

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

9/89

41. Jahrgang
ISSN 0323-8407
0,50 Mark
28. Februar 1989

Hansas Serie steht!

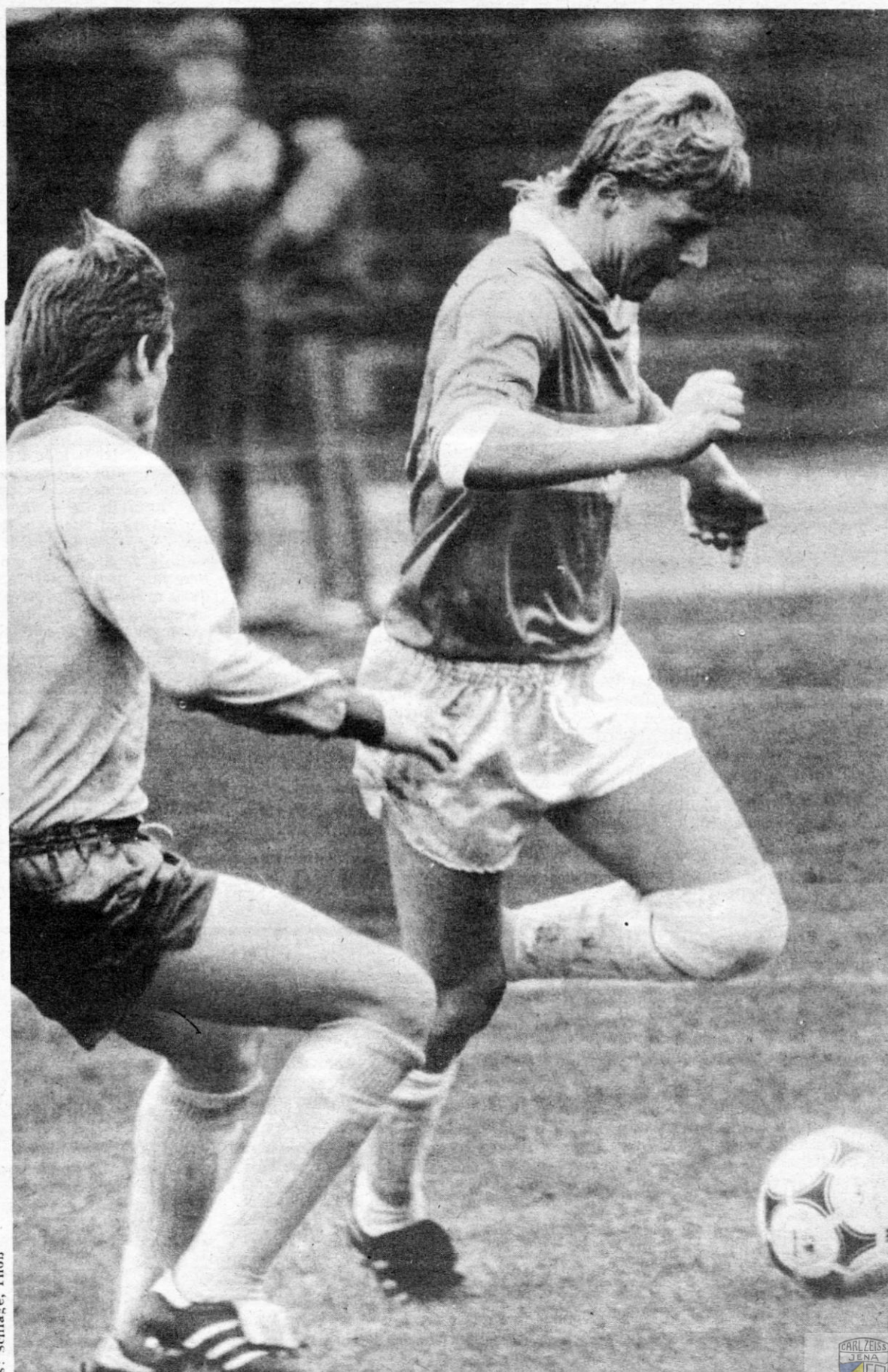
Beim 1:0 über den 1. FCL zum Rückrundenstart der siebente Heimsieg in Folge ohne Gegentor ● BFC und FCK mit Doppelpunktgewinnen auf des Gegners Platz ● Schlußlicht Zwickau im Löbnitztal remis ● Feld der in den Abstiegskampf verwickelten Mannschaften vergrößerte sich

Dynamos Chance!

Am heutigen Dienstag bestreitet Dynamo Dresden bei Victoria Bukarest das erste Viertelfinalspiel im UEFA-Cup. Die Chance, schon hier vor der Zweitauflage am 15. März den Grundstein für das Vordringen in die Runde der letzten acht zu legen, gilt es zu packen.



Gütschows Treffsicherheit ist gefragt.



Fotos: Schlage, Thob

Rostocker Angriffsschwung! Kruise versucht den Leipziger Kreer zu überlaufen.



UNSER STANDPUNKT

Berlin und Oberhof waren dieser Tage den Fußballjüngsten so fern nicht, auch wenn die Wettbewerbe auf Eis und Schnee nicht ihr Metier sind. Doch bezeichnete DTSB-Präsident Klaus Eichler „die Spartakiade als ein großes Gemeinschaftswerk“, und führende Repräsentanten des DDR-Sports wie Prof. Dr. Günter Erbach, Staatssekretär für Körperkultur und Sport und DFV-Präsident, erklärten zur XII. Kinder- und Jugendspartakiade mit Nachdruck: Gemeinsames Ziel muß es sein, als junger Athlet die sich bietenden Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten so zu nutzen, daß man später die DDR erfolgreich bei internationalen Vergleichen präsentieren kann. Und in diesem Bestreben, in diesem Anliegen sind die jungen Wintersportler und Fußballer einander recht nahe.

„Wir setzen in euch große Erwartungen. Ihr habt aber auch alle Möglichkeiten, euer Talent zu entfalten“, so sagte Klaus Eichler und würdigte den großen Kampfgeist der Spartakiade-

teilnehmer sowie das Engagement ihrer Trainer und Betreuer. Und immer wieder ist von Eltern zu hören, wenn sie ihren Mädchen und Jungen gute Wünsche mit auf den Weg geben: Wenn du dich für etwas entscheidest, dann mach es richtig! Begnüge dich nicht mit

Handlung und Haltung

halben Sachen! Worte, die vielen jungen Menschen schon zur Maxime werden, und das verlangt Handlung und Haltung.

Spartakiade ist in unserem Land nicht nur der faire Wettstreit unter Freunden um Sieg und Medaillen. Es lohnt sich darüber nachzudenken, was für uns die Spartakiade ist. „Das ist der Beweis, die Muskeln und den Kopf gut trainiert zu haben“, führte Eberhard Aurich, der 1. Sekretär des FDJ-Zentralrates, zur Eröffnung in Oberhof aus. „Spartakiade – das ist aber auch die Freude, aktiv zu sein, die Stärkung des Charakters,

die Erziehung zu einer gesunden, optimistischen Haltung, der Spaß am Sport, das ist die Freude am Leben in der sozialistischen Gesellschaft.“ Und im Leben wie im Sport im besonderen sind Tatenfreude, Kühnheit, Mut, Fleiß und Zielstrebigkeit gefordert. Jungen Spar-

Von
Wolf Hempel

takiadekämpfern wird das von ihren Trainern, Erziehern frühzeitig aberlangt. Und nicht wenige Olympioniken haben immer wieder betont, daß dies eine wertvolle Schule ihres Lebens bedeutete.

Dabei weiß jeder in unserer Gesellschaft, anerkannt ist am meisten, der nach höchsten Leistungszielen strebt. Das sollten sich auch unsere kleinen Fußballer zu eigen machen, die sich auf ihre XII. Kinder- und Jugendspartakiade vorbereiten. Die Qualifikationswettkämpfe der AK 12, 13 und 15 beispielsweise im Pionierlager „Kurt Bürger“ in

Parchim sind gar nicht so fern. Auf die Jungen wird gebaut, auf sie wird vertraut im DFV, in unserem Verband, bei dem in jüngster Zeit vieles in Bewegung geraten ist, um unseren Fußball der Weltspitze näherzuführen.

Gerade im Nachwuchsbereich waren in jüngster Vergangenheit sichtbare Erfolge zu registrieren. Denken wir nur an den EM-Titelgewinn „U 19“ der Junioren im Oktober '86 in Jugoslawien, WM-Bronze 1987 in Chile. Die „U 18“ hat sich dreimal hintereinander für die EM-Endrunde qualifiziert und die „U 16“ viermal in Folge für die Jugend-WM-Finalrunde. Daran gilt es mit immer neuen Überlegungen anzuknüpfen. Dabei sollte man sich auch durch die sehr bescheidenen, enttäuschenden Auftritte der DDR-Juniorenvertretung in Saudi-Arabien nicht aus dem Konzept bringen lassen. Halbherzigkeiten, Konsequenzen, Braves und Biedereres sind nicht gefragt.

Das Anstreben höherer Ziele, auch das ist nicht neu, beginnt bei den Jüngsten. Gerade in der Spartakiadezeit.



POST 89

Neun Schiedsrichter ausgebildet

Die Schiedsrichterkommission des FC Rot-Weiß Erfurt widmet der Gewinnung junger Sportfreunde großes Augenmerk, um sie für die Schiedsrichtertätigkeit auszubilden. Unter der Leitung des Ex-Oberliga-Referees Jochen Warz in kollektiver Zusammenarbeit mit dem Kreischiedsrichterlehrer Winfried Erneemann wurden bereits neun junge Sportfreunde ausgebildet. Beim Abschluß des Lehrgangs hatte sich die Leitung des FC Rot-Weiß eingefun-

Sportstafette DDR 40

den, um den jungen Referees zu gratulieren. Die Talente erhielten einen Paten aus dem Kreis der Rot-Weiß-Schiedsrichter, die vorerst über den Zeitraum eines Jahres die Leistungen beobachten und einschätzen werden. Monatlich erfolgt die Weiterbildung. Wir rufen alle Sektionen in der Republik auf, im Rahmen der Sportstafette DDR 40 durch die Gewinnung und Ausbildung geeigneter Anwärter die Anzahl der Schiedsrichter zu erhöhen, um die Besetzung aller Spiele mit Unparteiischen zu gewährleisten. Kurt Müller, Erfurt

Forum mit Oberligaspielern

Das Trainingszentrum der BSG Schiffahrt/Hafen hatte zu einem Forum prominente Gäste eingeladen. Neben Funktionären und Trainern waren u. a. auch Axel Kruse, Gernot Alms und Michael Noffz (alle FC Hansa Rostock) sowie die Liga-Spieler der BSG Schiffahrt/Hafen Michael Drewniok und Henrik Graulich dabei. Das Pionieraktiv und die Spieler aller Altersklassen diskutierten mit ihren Gästen insbesondere über den Weg eines jungen Nachwuchsspielers zum Oberliga- oder Auswahlspieler, holten sich manchen Tip zur Trainings- und Wettkampfvorbereitung und -gestaltung. Videospiele, Autogrammrunde und Souvenirverkauf rundeten den gelungenen Nachmittag ab. Mit der Organisation dieses Forums erfüllte das

Pionieraktiv einen seiner Programmpunkte für die Erringung des Ehrennamens „Max Drese“. Ein besonderes Dankeschön dem FC Hansa und der BSG Schiffahrt/Hafen für die unkomplizierte und kameradschaftliche Unterstützung unseres Vorhabens.

Bull, Rostock, stellv. TZ-Leiter

Treff der Ehemaligen

Eine feine Sache hatten sich das Sekretariat des DTSB-Kreisvorstandes und der KFA Zeulenroda einfallen lassen. Sie organisierten einen „Treff der ehemaligen Funktionäre“ der KFAs sowie der Fußballsektionen. Es waren interessante Stunden, in denen über den Werdegang der Kreisfachausschüsse in 40 Jahren DDR-Sport, über die kommenden Aufgaben in der Sportstafette und über die Verbesserung des Fußballs diskutiert wurde. Natürlich wurde auch manche Episode aus früheren Jahren erzählt, kam der Humor bei Kaffee und Kuchen nicht zu kurz. Der Dank galt allen Aktivisten der ersten Stunde für ihre damalige unermüdliche Kleinarbeit. Heiner Dietzel, heute 82jährig, frischte so manche Erinnerung auf. Viel zu schnell verging der Nachmittag, und alle waren von dieser gelungenen Veranstaltung begeistert. Ein Dankeschön den Organisatoren dieses Treffens. Werner Saller, Zeulenroda

Für jeden Geschmack etwas

Als langjähriger Leser der fuwo kann ich nur sagen: Machen Sie wei-

ter so. Unsere Fachzeitschrift ist interessant gestaltet und hält für jeden Geschmack etwas bereit. Mich interessierten besonders die Statistiken und Archivbeiträge. Wäre es vielleicht möglich, in der nächsten Zeit einmal sämtliche bisherigen EC-Spiele in allen drei Pokalwettbewerben zu veröffentlichen? Ich und viele andere Leser würden sich sicher freuen. Oder kann die Redaktion mir eine derartige Übersicht postalisch zusenden?

G. Friedemann, Plauen

Derartige Anfragen erhalten wir täglich viele. Leider ist es uns nicht möglich, alle Leserwünsche zu erfüllen, da besonders in der Saison die aktuelle Berichterstattung im Vordergrund steht und der derzeitige Seitenumfang nicht mehr Spielraum läßt. Statistische Wünsche können wir nicht brieflich erfüllen, da dazu umfangreiche Archivarbeit notwendig ist, die wir derzeit nicht bewältigen können.

Für mehr Attraktivität

Viel wird versucht, um unseren Fußball attraktiver zu gestalten. Dazu ist sicherlich auch die Broschüre „Fußball – 600 Übungen“ geeignet, die die fuwo in Ausgabe 4/89 anbot. Ein Allheilmittel wird sie zwar nicht sein können, aber warum sollte sie nicht mithelfen, im konditionellen oder technischen Bereich und auch vor allem beim Nachwuchs eine positive Entwicklung zu för-

dern. Ich jedenfalls hoffe, daß die Broschüre bei allen Verantwortlichen und auch bei den Spielern selbst Beachtung finden wird.

Lutz Schönmeier, Dessau

Wer repariert Lederbälle?

Ich habe eine große Bitte. Könnte man über die fuwo vielleicht eine Adresse erfahren, wo man Lederbälle reparieren lassen kann? Wenn es geht, im Saalkreis (Bezirk Halle).

Volker Fliegner, Neue Siedlung 9 Teutschenthal, 4112

Uns ist dort leider keine derartige Firma bekannt. Vielleicht können andere Gemeinschaften helfen? Die Redaktion würde sich über Reaktionen freuen.

Wer liegt nun vorn?

In der fuwo las ich, daß die rumänischen Spieler Mateut und Corras mit je 20 Treffern die europäische Torschützenliste anführen. Meines Wissens hat aber der Engländer McNally (Aston Villa) bereits 21 Tore auf seinem Konto. Wer hat nun recht?

Jörg Dose, Vatterode

Sie haben, oder besser, hatten recht, denn inzwischen lag nach dem vorletzten Wochenende der für den FC Sevilla spielende Brasilianer de Morais mit 22 Toren an der Spitze.

Die besondere Frage

Wie oft zweistellig „zu null“?

Gab es in den bisherigen Oberligaspielen zweistellige Resultate, die „zu null“ endeten?

Frank Zinke, Altenburg

Es gab sie. In der Saison 1949/50, damals hieß die oberste Spielklasse „DS-Liga“, bezwang die SG Friedrichstadt den Kontrahenten Anker Wismar mit 11:0, und Waggonfabrik Dessau fertigte Vorwärts Schwerin 10:0 ab. Dann hieß es nach 29jähriger Unterbrechung 1978/79 beim Spiel BFC Dynamo gegen Sachsenring Zwickau 10:0. Das absolut höchste Resultat gab es bei der Partie BSG MV Babelsberg gegen SG Dresden-Friedrichstadt am 3. September 1949, als die Gäste aus Dresden mit 12:2 erfolgreich waren.

Zitiert:

Bernhard Glaß, 1980 Rennschlitten-Olympiasieger und jetzt Trainer im ASK Oberhof, in „Deutsches Sportecho“:

In den Tagen der Winterspartakiade wurden viele Sieger gefeiert. Doch viel größer ist die Zahl derjenigen, die verloren haben, niedergeschlagen sind, weil sie ihr selbstgestelltes Ziel nicht erreichten. Wie verfährt man nun mit diesen Athleten? Was muß man tun, damit sie in der Niederlage nicht das Gefühl haben, allein zu sein?

Ein allgemeingültiges Rezept gibt

es sicher nicht. Jeder Athlet ist anders. Da helfen die tröstenden Worte der Eltern, des Freundes, des Trainers über die erste Enttäuschung hinweg. Einsamkeit in der Niederlage gab es nicht. Die Kunst eines Trainers besteht nun darin zu erkennen, wie er seinem Schützling helfen kann, möglichst schnell wieder seine Selbstsicherheit zurückzugewinnen. Großer Worte bedarf das meist nicht, denn der Aktive ärgert sich über sein Abschneiden am meisten. Deshalb darf man ihm, wenn er sich um eine erstklassige Leistung bemüht hat, vor allem keine Vorwürfe machen. Ein Spartakiadesieg ist gewiß ein schöner Erfolg, doch das eigentliche Ziel ist es, einmal bei den Senioren den großen Wurf zu landen. Daran sollten alle denken, die diesmal leer ausgingen.



Erfurt bremste Dresden Zwickaus Mut neu belebt

- 1. FC Magdeburg-FC Karl-Marx-Stadt 0 : 1 (0 : 0)
- FC Rot-Weiß Erfurt-Dynamo Dresden 2 : 2 (1 : 1)
- Hallescher FC Chemie-Berliner FC Dynamo 1 : 4 (1 : 1)
- 1. FC Union Berlin-Stahl Brandenburg 1 : 0 (0 : 0)
- Wismut Aue-Sachsenring Zwickau 1 : 1 (0 : 0)
- FC Hansa Rostock-1. FC Lok Leipzig 1 : 0 (0 : 0)
- FC Carl Zeiss Jena-Energie Cottbus 2 : 0 (1 : 0)

● Appetit auf Oberliga-Fußball? Aber immer nach einem Vierteljahr Pause. Über 100 000 Zuschauer wurden von den Kassierern gezählt. Rostock und Halle meldeten Saison-Rekordbesuch. Das kann so weitergehen.

● Natürlich wußte Spitzenreiter Dresden, was die Glocke geschlagen hat. In Erfurt gab Dynamo den ersten Auswärtspunkt ab. Kein Beinbruch angesichts des Riesenvorsprungs. Geradezu frappierend, daß sich Rostock auch im Schlagerspiel gegen den 1. FC Lok die reine Heimweste nicht beflecken ließ, so sehr sich die Leipziger auch ins Zeug legten. Hansa Zweiter! Mit dem BFC, höchster Tagessieger in Halle, im Windschatten.

● Im Kampf gegen den Abstieg punktete Union doppelt, Erfurt und Zwickau einfach. Ohne Auswärtszähler ist nur noch Cottbus, gefährlich genug für die Lausitzer. Das halbe Oberliga-Feld hat die Faust im Nacken. Da steht uns noch einiges bevor.

● Jetzt drücken wir allerdings erst einmal Dynamo Dresden die Daumen, denn mit Victoria Bukarest wird im EC III-Viertelfinalspiel nicht gut Kirschen essen sein.



Packende Szene aus der Partie HFC Chemie gegen Titelverteidiger BFC Dynamo (1:4). Schnürer von der gastgebenden Mannschaft verpaßt den scharf nach innen geschlagenen Ball vor dem gegnerischen Tor nur knapp. Im Hintergrund Herzog und Backs, rechts Rohde. Foto: Beyer

Fakten und Zahlen

- Zuschauer: 101 700 (14 528 Ⓞ). Gesamtresonanz: 10... (10 768 Ⓞ). — Zum erstmalig über 100 000 Besucher pro Spieltag!
- Tore: 16 (2,28 Ⓞ). Gesamtstrefferzahl: 282 (2,88 Ⓞ).
- Zum ersten Mal Torschützen in dieser Saison: Albrecht (BFC/der 9. seiner Elf), Kirchner (Dresden/der 12.), Wosz (HFC/der 10.), Peschke (Jena/der 7.), Placzek (Union/der 8.) und Leonhardt (Zwickau/der 8.).
- Zum ersten Mal eingesetzt: Albrecht und Fügner (beide BFC/der 19. und 20. im Aufgebot), Büttner (Dresden/der 19.), Barsikow (FCK/der 18.), Deppe, St. Dünger (beide Erfurt/der 22. und 23.), Grether (vorher BFC/ jetzt Union/der 23.), Neumann (Zwickau/der 20.), J. Pfahl (Brandenburg/der 17.), Opitz, Belka, M. Schneider (alle Energie/der 20. bis 22.), Bürger (Jena/der 19.).
- Ein Feldverweis erteilte Hartkopf (Zwickau); der 3. der Saison.
- Verwarnungen (27) an Herzog (BFC), Deppe (Erfurt), Kirchner, Sammer (beide Dresden), Gerlach (1. FCM), Laudeley, Ziffert (beide FCK), Alms, Schlünz (beide Hansa), Baum, Bredow (beide Lok), Meixner (Jena), I. und M. Schneider, Schwanke, Thamerus (alle Cottbus), Grether, Trieloff (beide Union), Pahlke, Janotta, Hessel (alle Stahl), Weißflog, Münch (beide Aue) sowie Mitzscherling, Viertel, Wagner und Hartkopf (alle Zwickau).
- Zum dritten Mal verwahrt: Baum, Bredow, Kirchner, Alms, Münch, I. Schneider, Thamerus, Viertel und Wagner.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spieler	Pkt.
1. Rohde (BFC Dynamo)	89	14	6,36
2. Thom (BFC Dynamo)	86	14	6,14
3. Weißflog (Wismut Aue)	85	14	6,07
Heyne (1. FCM)	85	14	6,07
5. R. Müller (1. FC Lok)	84	14	6,0
6. Bräutigam (FC Carl Zeiss)	82	14	5,86
J. Schmidt (FCK)	82	14	5,86
Adler (HFC Chemie)	82	14	5,86
9. Doll (BFC Dynamo)	81	14	5,78
Marschall (1. FC Lok)	81	14	5,78
11. Rudwaleit (BFC Dynamo)	80	14	5,71
Baum (1. FC Lok)	80	14	5,71
13. Lieberam (Dynamo Dresden)	77	14	5,5
F. Dünger (FC Rot-Weiß)	77	14	5,5
15. Teuber (Dynamo Dresden)	76	13	5,84
16. Röhrich (FC Hansa)	76	14	5,43
Wahl (FC Hansa)	76	14	5,43
Kunath (FC Hansa)	76	14	5,43
19. Steinmann (FCK)	75	12	6,25
20. Trautmann (Dynamo Dresden)	75	14	5,36
Pilz (Dynamo Dresden)	75	14	5,36
März (FC Hansa)	75	14	5,36
Lindner (1. FC Lok)	75	14	5,36
Demuth (Stahl Brandenburg)	75	14	5,36

Torschützenliste

	Gesamt	davon	Strafstöße	H-Spiele	A-Spiele	Spieler
1. Kirsten (Dynamo Dresden)	9	—	5	4	12	
2. Gütschow (Dynamo Dresden)	9	2	5	4	14	
3. Halata (1. FC Lok Leipzig)	8	—	6	2	13	
4. Sander (Energie Cottbus)	8	1	7	1	14	
5. Steinmann (FCK)	7	3	4	3	12	
6. Thom (BFC Dynamo) +2	7	—	1	6	14	
Marschall (1. FC Lok)	7	—	4	3	14	
8. Pastor (BFC Dynamo)	6	2	3	3	11	
9. Weber (FC Carl Zeiss) +1	6	—	5	1	12	
10. Mothes (Wismut Aue)	6	2	3	3	13	
Jeske (Stahl Brandenburg)	6	—	4	2	13	
12. Doll (BFC Dynamo) +1	6	—	5	1	14	
13. Babendererde (FC Hansa) +1	5	—	4	1	10	
14. Rziha (HFC Chemie)	5	—	3	2	11	
15. Sammer (Dynamo Dresden)	5	—	3	2	13	
Sträßer (FC Carl Zeiss)	5	—	4	1	13	
Janotta (Stahl Brandenburg)	5	1	4	1	13	
18. Röhrich (FC Hansa Rostock)	5	—	5	—	14	
Raab (FC Carl Zeiss Jena)	5	—	3	2	14	
Mehlhorn (FCK)	5	—	2	3	14	

	Gesamt					Heimspiele					Auswärtsspiele									
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	±	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	±	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	±
1. Dynamo Dresden (1.)	14	12	1	1	39:15	+24	25:3	7	7	—	—	17:0	14:0	7	6	1	—	17:8	13:1	
2. FC Hansa Rostock (3.)	14	9	—	5	19:13	+6	18:10	7	7	—	—	12:8	8:6	7	2	—	5	2:13	4:10	
3. Berliner FC Dynamo (M/P/4.)	14	6	5	3	30:16	+14	17:11	7	2	4	1	12:8	8:6	7	4	1	2	18:8	9:5	
4. 1. FC Lok Leipzig (2.)	14	7	2	5	21:11	+10	16:12	7	4	1	2	14:6	9:5	7	3	1	3	7:5	7:7	
5. FC Carl Zeiss Jena (5.)	14	7	2	5	21:13	+8	16:12	8	6	—	2	16:6	12:4	6	1	2	3	5:7	4:8	
6. FC Karl-Marx-Stadt (7.)	14	7	1	6	22:23	—1	15:13	6	5	1	—	12:5	11:1	8	2	—	6	10:18	4:12	
7. Wismut Aue (8.)	14	5	4	5	19:21	—2	14:14	7	4	2	1	13:8	10:4	7	1	2	4	6:13	4:10	
8. Hallescher FC Chemie (6.)	14	5	3	6	21:25	—4	13:15	7	4	1	2	13:9	9:5	7	1	2	4	8:16	4:10	
9. 1. FC Magdeburg (9.)	14	5	2	7	14:17	—3	12:16	7	4	—	3	9:6	8:6	7	1	2	4	5:11	4:10	
10. Stahl Brandenburg (10.)	14	6	—	8	19:23	—4	12:16	7	5	—	2	15:8	10:4	7	1	—	6	4:15	2:12	
11. Energie Cottbus (N/11.)	14	5	1	8	18:27	—9	11:17	7	5	1	1	13:6	11:3	7	—	—	7	5:21	0:14	
12. FC Rot-Weiß Erfurt (12.)	14	4	2	8	14:23	—9	10:18	7	3	2	2	13:11	8:6	7	1	—	6	1:12	2:12	
13. 1. FC Union Berlin (13.)	14	3	4	7	12:22	—10	10:18	7	3	2	2	8:7	8:6	7	—	2	5	4:15	2:12	
14. Sachsenring Zwickau (N/14.)	14	3	1	10	13:33	—20	7:21	7	3	—	4	9:9	6:8	7	—	1	6	4:24	1:13	

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



HFC-Torschütze Wosz treibt links den Ball gegen Zöphel vom BFC Dynamo. Oben der Leipziger Hobsch im Duell mit Weilandt von der mit 1 : 0 siegreichen Rostocker Hansa-Elf. Daneben Brandenburgs Libero Ringk, der vor Reinhold vom 1. FC Union klären kann.

Fotos: Beyer, Schlage, Leipzig

Hallescher FC Chemie	1 (1)
Berliner FC Dynamo	4 (1)

Die Pferde gingen durch

Von
Günter Simon

HFC (weiß-blau):
Wüllbier 4
Tretschok 5
Machold 5
Adler 4
Rziha 4
Penneke 5
Schnürer 3
Schütze 4
Lorenz 4
Wosz 7
Schülbe 5
Trainer: Trautmann

Doll 6
Backs 4
Köller 4
Fügner 5
Rohde 5
Rudwaleit 6
Thom 8
Ernst 6
Küttner 5
Zöphel 6
BFC (weinrot):
Trainer: Bogs

Auswechslungen: HFC: Trocha 2 (ab 62. für Schütze), Karl 1 (ab 80. für Schnürer); **BFC:** Albrecht 5 (ab 72. für Backs).

Torfolge: 1 : 0 Wosz (5.), 1 : 1 Thom (13.), 1 : 2 Albrecht (75.), 1 : 3 Thom (83./direkter 22-Meter-Freistoß), 1 : 1 Doll (86.). — **Zuschauer:** 21 000, Freitagabend unter Flutlicht, Kurt-Wabbel-Stadion, Halle.

Torschüsse: 8 : 14 (3 : 7); **verschuldete Freistöße:** 11 : 16 (5 : 7); **Eckbälle:** 5 : 9 (3 : 7); **Chancen:** 4 : 8 (3 : 3); **Abseits:** 4 : 1 (3 : 0); **Verwarnung:** Herzog (wegen Tretrons); **Wetter:** mild, trocken.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Gera), Supp (Meinungen), Borchering (Magdeburg). Am Detail (auch Fügner war „gelbfällig“) braucht nicht gebeckmessert zu werden, weil die Gesamtleitung stimmt. Angesichts des Raubbomben- und Knallkörper-Unfalls der HFC-„Fan“-Kurve besaß der Referee viel Langmut...

Als der HFC am 9. Dezember '88 nach drei vorausgegangenen Niederlagen mit einem 4 : 1 gegen Zwickau die 1. Halbserie beendete, herrschte eitel Freud und Sonnenschein. „So kann es ruhig weitergehen“, skandierten sie da auf den Rängen des Wabbel-Stadions.

Natürlich wußten die Saalestädter sehr wohl, was Sachsenring und den BFC, den Meister, trennt. Aber da war ja das herbstliche 2 : 2 in Berlin nach einem 0 : 2-Rückstand! Ergo: nicht Vorsicht war die Mutter der Porzellankiste, nein, der Mut gab den Pferden lange Zügel und ließ sie schließlich durchgehen. Und dann wird es allemal gefährlich.

Gegen einen „auf allen Positionen besseren Gegner“ (so Karl Trautmann) verloren zu haben, braucht die Saalestädter nicht in einen Zustand tiefster Enttäuschung zu stürzen. Aber vor der Rekordkulisse der 21 000 Besucher wollten sie eben mehr! Und sie stürmten vehement bis hin zum 1 : 0 und weiter. Das war jener Stil, den Trautmann injizierte, voller Phantasie mit Begeisterung und zur Freude der Ränge. Aber da mußte die Abstimmung da sein, das Miteinander in jeder Situation. Denn wer sich in der Offensive austobte und dem konterstarken Gegner Angriffsflächen mit riesigen Räumen anbot, der mußte neben Mut und Selbstbewußtsein auch Klasse-

abwehrspieler von Nationalspielerformat in seinen Reihen haben, um die vorzüglich aufgelegten Thom und Doll in der Spitze sowie den nachstoßenden Ernst im Mittelfeld neutralisieren zu können. Vornehmlich nach dem Wechsel gerieten die Gastgeber immer mehr in die Rolle des sich selbst überfordernden Herausforderers! „Da hingen die Spitzen in der Luft, überzeugte außer Wosz im Mittelfeld niemand mehr, steckten wir tüchtige Ohrfeigen in der Abwehr ein“, ließ Trautmann seiner Kritik freien Lauf.

Frisch gewagt war gegen die Berliner nicht gleich halb gewonnen. Dafür stimmte ihr Spielrhythmus, herrschte nur ab und an Verwirrung in der Youngsterabwehr vor Rohde. HFC-Druck beantwortete der BFC mit weitaus stärkerem Gegendruck aus allen Reihen heraus. Vieles sah flüchtig, durchdacht aus, Planlosigkeiten im Abspiel stellten die Ausnahme dar. Ernst dirigierte, sorgte mit Pässen für Schwerpunktverlagerungen. Und wenn schon die Dauerläufer Küttner und Fügner in Schußpositionen kamen, läßt sich denken, welche Probleme der HFC erst mit Thom und Doll bekam. „Mit zwei Spitzen künftig weniger ausrechenbar“, gab sich Jürgen Bogs optimistisch, erfreut über den gelungenen Auftakt in einem ansehnlichen, vor allem äußerst fairen Treffen.

FC Hansa Rostock	1 (0)
1. FC Lok Leipzig	0

Tempohatz (fast) ohne Pause

Von
Horst Friedemann

FC Hansa (weiß-blau):
Wriedt 5
Weilandt 6
Röhrich 6
Schlünz 5
Wunderlich 7
Babendererde 6
Kruse 5
Hobsch 6
Bredow 5
Lindner 6
Halata 6
Scholz 7
Baum 6
Müller 6
Kunath 5
März 6
Wahl 6
Alms 5
Marschall 6
Edmond 5
Kreer 5
Trainer: Voigt

1. FC Lok (blau-gelb):
Trainer: Thomale
Auswechslungen: FC Hansa: Rietentiet 2 (ab 84. für Weilandt), Ullrich 1 (ab 88. für Wunderlich); **1. FC Lok:** Zimmerling 3 (ab 70. für Bredow), Leitzke 2 (ab 82. für Scholz).

Torschütze: 1 : 0 Babendererde (62.). — **Zuschauer:** 27 000, Ostseestadion, Rostock.

Torschüsse: 10 : 8 (7 : 3); **verschuldete Freistöße:** 21 : 19 (12 : 10); **Eckbälle:** 6 : 9 (3 : 4); **Chancen:** 8 : 9 (4 : 5); **Abseits:** 1 : 4 (0 : 2); **Verwarnungen:** Alms, Schlünz und Baum (alle wegen Foulspiels) sowie Bredow (wegen Unsportlichkeit); **Wetter:** niederschlagsfrei, trüb.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Stenzel (Forst), Fleske (Schwedt). Peschel versuchte diesem Spiel bewußt die Brisanz zu nehmen, brachte früh (3. Min.) „Gelb“ gegen Alms, kurz darauf gegen Baum, jeweils schon beim ersten Foul. Nichtsdestotrotz war er weiter gefordert. Er hatte Blick für Vorteilssituationen und verriet auch Fingerspitzengefühl. Der Platzverweis für Schlünz (39.), als er den frei durchbrechenden Halata Zentimeter vor der Strafraumlinie von den Beinen holte, lag in der Luft. Peschel zog „Gelb“ mit Blick auf die ohnehin hitzige Atmosphäre und behielt das Geschehen im Griff.

Der 1. FC Lok hat an der Ostsee alles gewagt und nichts gewonnen! Von Anbeginn rückte er bei dem Versuch, die spektakuläre 0 : 1-Hinspielniederlage zu korrigieren, um einem erneuten Start-Trauma vorzubeugen, mit Halata als dritter Sturmstipitze an. Und offensiv blieb seine Grundhaltung bis hin zur 90. Minute in einem Spiel, das an Einsatzbereitschaft und Temposchärfe allen den Atem verschlug; nur den Akteuren nicht. Sie verrieten „Luft“ bis zum Abpfiff, boten im wechsellvollen Geschehen eine Leistung, die einem nominellen Spitzenkampf Dritter gegen Zweiter diesbezüglich gerecht wurde. „Vielleicht war spieltaktisch noch nicht alles so rund, zu Saisonbeginn auch schwerlich zu erwarten“, artikulierten Werner Voigt und Uli Thomale Übereinstimmung.

Aber die 27 000 (nur einige Feuerköpfe darunter sollten gebändigt werden) erlebten 90 Minuten voller Spannung, packender Zweikämpfe und turbulenter Torszenen. Daß Hansas Hünen auch im 7. Heimspiel ohne Gegentor blieben, „kann ja wohl kein Zufall mehr sein“, wie Jens Kunath, mit 1,92 m nicht allein auf weiter Flur, betonte. Wie nämlich vor März, „diesmal für mich schon ein bißchen gefährlich lange am Ball“ (so Werner Voigt), abgeräumt wurde in den höheren Lagen, mit welcher Entschlossenheit die wahrlich schnellen, beweglichen Halata, Hobsch und Mar-

schall gestellt und auch später, als mit Zimmerling und Leitzke weitere zwei Stürmer kamen, die stürmische Schlußoffensive abgeblockt wurden, das imponierte.

Und die Ränge kochten über im Jubel, wenn sich die Wucht nach vorn verlagerte in die Nähe des Auswahltorwarts. Gescheite Pässe von Schlünz, März, vor allem Wunderlich, Weilandt, entschlossene, dynamische Vorstöße von Wahl, Babendererde an die Seite der nur schwer zu bändigenden Röhrich und Kruse forderten Baum, Kreer und Lindner und nicht zuletzt Müller aufs höchste.

Daß es da auch Phasen des Suchens und Abtastens, Respekt hier wie da und auch „hitzige Reaktionen“ im forschen, nicht zimperlichen Zweikampf gab, wen sollte das wundern. „Letztlich ein echtes Zuschauerspiel“, strahlte Kapitän Juri Schlünz, der in den Katakomben des Stadions fast Karneval-Stimmung entfachte, nachdem das 1 : 0, wie in Leipzig durch Babendererde erzielt, über die Lok-Gewaltoffensive (mit fünf Stürmern!) gerettet worden war.

Rostocks siebenter „zu Null“-Sieg zu Hause kam nicht von ungefähr, auch wenn Lok durchaus Chancen zu Ausgleich und Sieg besaß. Die größere Wucht, Entschlossenheit und Zielstrebigkeit lag allerdings auf seiten der Elf mit den vielen Hünen.

FC Rot-Weiß Erfurt	2 (1)
Dynamo Dresden	2 (1)

Wenn der Mut die Furcht besiegt

Von
Andreas Baingo

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Hoffmeister 5, F. Dünger 5, Kräuter 5, Weidemann 7, Romstedt 6, Sängner 4, Böhner 6, Heun 5, Vogel 6, Büttner 4, Gütschow 4, Pils 5, Kirchner 5, Sammer 6, Stübner 6, Kirsten 4, Trautmann 4, Lieberam 5, Teuber 5, Hauptmann 5

Trainer: Gröbner

Dynamo (schwarz-gelb): Auswechslungen: FC Rot-Weiß: St. Dünger 2 (ab 67. für Abel), Demme 1 (ab 83. für Romstedt); Dynamo: Minge 2 (ab 72. für Pils).

Torfolge: 0 : 1 Kirchner (34.), 1 : 1 Romstedt (44.), 2 : 1 Heun (77./Foulstrafstoß), 2 : 2 Hauptmann (80.). — **Zuschauer:** 14 500, Georgi-Dimitroff-Stadion, Erfurt, Freitag unter Flutlicht.

Torschüsse: 11 : 8 (5 : 5); **versuldete Freistöße:** 15 : 17 (10 : 9); **Eckbälle:** 4 : 6 (2 : 3); **Chancen:** 6 : 5 (2 : 2); **Abseits:** 1 : 3 (0 : 3); **Verwarnungen:** Deppe (wegen Haltens) sowie Kirchner und Sammer (beide wegen Trezens); **Wetter:** angenehm mild, trocken, nahezu windstill.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Haupt (Berlin), Sather (Grimma). Eine souveräne Leistung des Referees, dessen Autorität man bis hinauf zur Tribüne spürte. Stets auf Vorteil bedacht, blieb Kirschen über die gesamte Spielzeit ohne Fehl und Tadel.

Eduard Geyer bemühte die Statistik: „Wenn man nach drei aufeinanderfolgenden Niederlagen in Erfurt wieder einmal einen Punkt holt, dann ist das doch schon etwas.“ Es ist jedoch längst nicht an dem, daß der Dynamo-Trainer gewillt ist, mit seiner Elf künftig kleinere Brötchen zu backen. Ihm stand vielmehr noch die drohende Niederlage vor Augen. Als nämlich Trautmann seinen Stellungsfehler gegen Vogel per Foul korrigieren wollte und Heun die Strafstoßchance beim Schopfe packte, schien der Gastgeber endgültig über sich hinauswachsen zu wollen.

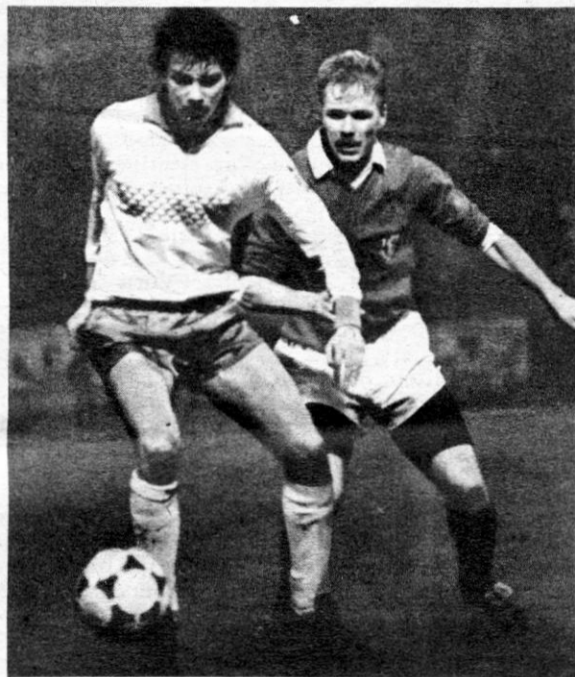
Diese für viele unvermutete Wendung bahnte sich unmittelbar mit Wiederbeginn an. War das eigentlich noch die ängstlich-verhaltene Rot-Weiß-Elf, die lediglich aufgrund eines Dresdner Mißverständnisses (Teuber/Kirchner) zum schmeichelhaften Pausenremis kam, die da die zweiten 45 Minuten mit viel Courage und Schwung in Angriff nahm? Nahezu umgewandelt stellte sich der Gastgeber vor. Wenn der Mut die Furcht besiegt, gerät sogar der Spitzenreiter in Konflikte! Sprungartig stieg damit das Gesamtniveau der später recht abwechslungsreichen Partie. Was Wilfried Gröbner als „gelungene Standortbestimmung“ bezeichnete und mit einem „Kompliment an die gesamte Mannschaft“ verband, beurteilte DFV-Trainer Frank Engel so: „Dank der Erfurter Steigerung habe ich nach dem

Wechsel ein ordentliches Spiel gesehen.“

Der Ungewißheiten gab es schließlich einige im rot-weißen Lager. Wie dem Kontrahenten begegnen, zögernd-abwartend oder mutig-forsch? Als die erste Variante sich als wertlos erwies, klappte die andere um so besser. Selten trumpften Weidemann (aus dem Mittelfeld heraus), Romstedt und Vogel (wirkungsvoller als das prominente Angriffsduo auf der Gegenseite) derart unerschrocken auf.

Selbst aus Dresdner Sicht fiel deshalb die 2 : 1-Führung der Gastgeber nicht unverdient aus, „weil Rot-Weiß das Geschehen klar an sich riß“, wie Eduard Geyer eingestand. Wähten sich seine Mannen nach der Führung und nach einer insgesamt überlegen geführten ersten Hälfte etwa zu sicher? Sporadisch nur deuteten die Gäste ihre Gefährlichkeit an. Gütschow aber fand in Hoffmeister den Besseren (19., 66.), Kirsten gar traufreistehend nicht einmal das Tor (74.). Erst der Rückstand legte einiges frei, weil eine Niederlage wohl doch zu sehr an die Ehre des Tabellenführers gegangen wäre.

Um es deutlich auszudrücken: Verdient war die Punkteteilung allemal. Von der allgemein erwarteten Souveränität aber blieben die Gäste ein ziemliches Stückchen entfernt. Und erst dank Hauptmanns Bilderbuchtreffer (ein „Strich“ sauste ins linke obere Eck) wurde eine deftige Überraschung verhindert.



Wienhold vom FCK sichert geschickt den Ball vor dem angreifenden Magdeburger Abwehrspieler Schöbler. Foto: Thomas



Unions Kapitän Seier, hier vom Brandenburger Janotta bedrängt, ließ wiederholt seine Regiefähigkeiten erkennen. Foto: Thomas



Mothes von Wismut Aue und Viertel vom Tabellenletzten Sachsenring sprinten nach dem Ball. Foto: Wagner

1. FC Magdeburg	0
FC Karl-Marx-Stadt	1 (0)

Harmonie-Vorteile beim Sieger

Von
Dieter Buchspieß

1. FCM (weiß-blau): Heyne 5, Siersleben 4, Gerlach 3, Schöbler 4, Bonan 7, Wuckel 5, Köhler 4, Steinbach 5, Cebulla 5, Minkwitz 3, Richter 6, Müller 5, Heidrich 5, Mehlhorn 5, Illing 6, Laudeley 4, Barsikow 6, Schmidt 6

Trainer: Streich

FCK (blau-weiß): Auswechslungen: 1. FCM: Brinkmann 3 (ab 46. für Minkwitz), Krause 2 (ab 68. für Gerlach); FCK: Fankhänel 3 (ab 64. für Laudeley), Keller 1 (ab 81. für Köhler).

Torschütze: 0 : 1 Richter (66.). — **Zuschauer:** 8 000, Ernst-Grube-Stadion, Magdeburg, Freitag unter Flutlicht.

Torschüsse: 10 : 7 (5 : 4); **versuldete Freistöße:** 20 : 28 (12 : 18); **Eckbälle:** 3 : 4 (1 : 2); **Chancen:** 2 : 5 (1 : 2); **Abseits:** 4 : 6 (2 : 1); **Verwarnungen:** Gerlach sowie Laudeley (beide wegen Trezens), Ziffert (wegen Zufallbringens eines Gegenspielers); **Wetter:** diesig bei abklingendem Nieselregen.

Schiedsrichterkollektiv: Schneider (Eisenhüttenstadt), Purz, Dr. Mewes (beide Berlin). In der einen oder anderen Situation vielleicht etwas kleinlich in seinen Entscheidungen wirkend, war Schneiders Positionsspiel bei hohem Laufaufwand auf jeden Fall bemerkenswert. Fand zwischen Ermahnung und Verwarnung die richtige Dosis.

Betroffene Reaktionen beim 1. FCM: Diese Heimniederlage beim Rückrunden-Auftakt kompliziert die ohnehin schwierige Situation weiter. Wohl spürend auch, daß ein derart krasses Leistungsgefälle wie diesmal gegen den FCK alles andere als Zuversicht für die nächsten Aufgaben (in Dresden!) auslöst. Aber das sollten sich die zahlreichen kämpferisch durchaus engagierten jungen Burschen hinter die Ohren schreiben: Eigenes Selbstwertgefühl darf auf diese Weise nicht verlorengehen. Sie müssen mit ihrem Trainer durch dieses dicke Gestrüpp!

Mangelnder Courage und sich häufenden Abspielfehlern war in allererster Linie auch zuzuschreiben, daß der Magdeburger Klub die Spielregie nicht in den Griff bekam, sich unentschlossen-zaghaft gab und bestenfalls darauf bauen konnte, daß der immer wieder mit aller Leidenschaft in die Spitze drängende Bonan oder der gegen Ziffert an den Ketten zerrende Wuckel aus individuellen Spielhandlungen heraus den Ausgang beeinflussen könnten. Das war sicherlich möglich (23., sehenswerter Schrägschuß des Mittelfeldakteurs), am Ende gegen den mannschaftlich stabiler, homogener operierenden FCK jedoch ein Trugschluß. Streichs Kommentar: „Niemand aus unserer Elf vermochte das Spiel an sich zu reißen, zu lenken und zu leiten.“

Grundlegender Unterschied zwischen beiden

Mannschaften, der schließlich auch über Erfolg und Mißerfolg entschied: Während sich die Gäste mit der größeren gedanklichen Schnelligkeit aus allen Positionen immer wieder freizumachen verstanden, Konterchancen auf breiter Front herauspielten, fehlte das sinnvolle Ineinandergreifen beim 1. FCM fast völlig. Läuferischen Aufwand sinnvoll der Kombination ein- und unterzuordnen müssen viele, ja zum derzeitigen Augenblick ganz einfach zu viele (Gerlach, Schuster, Köhler, Minkwitz, Brinkmann, Krause) eben erst noch lernen, systematisch begreifen.

Taktisches Profil zu wahren, gelang dem Sieger erheblich überzeugender als Ausdruck der insgesamt stärker besetzten Schlüsselrollen (in erster Linie Köhler, Illing) und der nahezu fehlerfreien Raumverdichtung, als der Gastgeber in der Endphase endlich alles auf eine Karte setzte. Ins Wanken geriet der Vorsprung dabei jedoch kaum — „auch wenn wir es verabsäumten, Überzahlgriffe mit weiteren Toren abzuschließen“, wie FCK-Trainer Hans Meyer korrekt einschränkte. Kurzum: Hier und da ganz gewiß nicht durchgängig stabil auftrumpfend, bot seine Elf dem Kontrahenten keinerlei entscheidende Schwachstellen an. Unter dem Aspekt, daß da mit dem 27jährigen Dirk Barsikow (vormals Post Neubrandenburg) ein absolutes Oberliga-Greenhorn im Zentrum der Abwehr stand, zweifellos höchst erfreulich.



1. FC Union Berlin	1 (0)
Stahl Brandenburg	0

Placzek ließ den Knoten platzen

Von Jens Mendel

1. FC Union (rot-weiß):

Grether 5	Hartmann 5	Reinhold 4
Sirocks 4	Trieloff 4	Hendel 6
	Placzek 6	
Defcke 4	Seier 5	Wittke 5
	Adamczewski 3	
Jeske 3		J. Pfahl 3
Gumtz 4	Janotta 4	I. Pfahl 3
Demuth 4		Schulz 4
	Pahlke 4	Hessel 4
	Ringk 5	
	Zimmer 5	

Stahl (blau):
Trainer: Kohl
Auswechslungen: 1. FC Union: Schoknecht 1 (ab 84. für Sirocks), Enge 1 (ab 87. für Defcke); Stahl: Lange 2 (ab 60. für I. Pfahl), Voß 2 (ab 69. für Gumtz).
Torschütze: 1:0 Placzek (50./Kopfball). — **Zuschauer:** 12 000, Stadion „Alte Försterei“, Berlin.

Torschüsse: 13 : 11 (8 : 4); **verschuldete Freistöße:** 22 : 17 (8 : 9); **Eckbälle:** 8 : 5 (3 : 2); **Chancen:** 7 : 4 (4 : 2); **Abseits:** 3 : 2 (2 : 1); **Verwarnungen:** Trieloff (wegen Wegschiebens), Grether sowie Pahlke, Janotta, Hessel (alle wegen Foulspiels); **Wetter:** nur am Ende einige Tropfen Regen; davor trocken, windstill.

Schiedsrichterkollektiv: Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), Gläser (Breitungen), Weise (Pößneck). Das Trio hatte die Partie über weite Strecken im Griff. Lange machten es die Akteure dem Unparteiischen auch leicht. Als es eng wurde, mußte Bußhardt um seine Souveränität kämpfen. Die Verwarnungen gegen Grether und Hessel allerdings schienen überzogen. Berechtigt ließ der Referee nachspielen.

Der 14. Spieltag der Saison '88/89 dürfte der 23jährige Frank Placzek nicht so schnell vergessen. Der 1,84 m große Verteidiger bot nicht nur in der Union-Abwehr eine tadelfreie Partie, sondern er zeigte auch seinen Stürmer-Kollegen, wie man das Streitobjekt ins gegnerische Tor bekommt. Darin versuchten sich nämlich im Verlaufe der 90 Minuten an der „Alten Försterei“ Defcke, Seier, Adamczewski, Hendel, auch Grether vergeblich, obwohl sie allesamt die Möglichkeiten dazu hatten. Aber ausgerechnet Placzek ließ den Knoten platzen, den die Union-Akteure vor dem Zimmer-Tor in den Beinen zu haben schienen. „Eine Ecke von Adamczewski verlängerte ich mit dem Kopf, das gleiche tat noch Seier, und schließlich beförderte Placzek den Ball aus Nahdistanz über die Linie“, erklärte René Defcke die spielentscheidende Situation.

„Über weite Strecken der Begegnung konnten meine Spieler das umsetzen, was wir uns vorgenommen hatten. Die Brandenburger Spitzen konsequent auszuschalten und ständig über die Außenpositionen selbst für Druck zu sorgen“, fiel Union-Trainer Karsten Heine sichtlich ein Stein vom Herzen, auch wenn die Gastgeber später mehr und mehr von dieser Linie abkamen. Denn er war sich vor dem Start in die Rückrunde fast sicher, „daß ein Fehlstart wie im vergangenen Jahr kaum noch zu kompensieren wäre“. Besonders in der Startphase ging das Konzept der

Gastgeber auf, ständig aus dem Mittelfeld einen Mann zu Deffke in die Spitze zu schieben, dazu die Stärken von Neuzugang Grether in der Offensive zu nutzen.

Der Treffer von Placzek ließ aber nicht nur bei Union, sondern auch bei Stahl einen Knoten platzen. „Bis zum Gegentor haben wir uns viel zu passiv verhalten. Es schien so, als ob die ganze Sache einige unserer Spieler gar nichts anging“, sparte Stahl-Coach Peter Kohl nicht mit Kritik. Vor allem in Angriff herrschte lange absolute Ebbe — sieht man einmal vom Latten-Köpfler von Jeske (13.) ab —, da Placzek dem Brandenburger Neuling Jens Pfahl klar den Schneid abkaufte und Jeske kaum zu sehen war. Dazu ging die Kombination von Raum- und Manndeckung viel zu selten auf. „Aber Union wirkte in den Abschlußhandlungen einfach noch zu unkonzentriert“, skizzierte DFV-Generalsekretär Wolfgang Spitzner den Hauptgrund dafür, daß es für die Wuhlheider am Ende doch noch mal eine Zitterpartie wurde.

„Wenigstens ab und zu haben wir da angedeutet, was möglich ist“, erklärte Kohl. Gumtz (65.), Janotta (67.), Voß (80.) und der diesmal mehr mit sich selbst kämpfende Demuth (86.) waren dem Ausgleich dabei am nächsten. Doch der Tor-Knoten platze beim vorrangigen „Krawallfußball“ (so Peter Kohl) der Brandenburger nicht.

Wismut Aue	1 (0)
Sachsenring Zwickau	1 (0)

Auswärtspunkt ein Lichtstrahl

Von Klaus Thiemann

Wismut (lila-weiß):

Münch 4	Weißflog 4	Köhler 5	Bauer 4
Balck 4	Langer 6		Bemme 4
	Kubatzky 3	Mothes 4	
	Vogel 3	Weiß 4	
		Rother 5	
Mitzscherling 4		Heineccius 4	Leonhardt 5
Göldner 5	Viertel 4	Hartkopf 0	Wagner 5
Babik 4		Mittag 5	
	Neumann 5		

Sachsenring (weiß-rot):
Trainer: Schmuck
Auswechslung: Wismut: Bittner 4 (ab 46. für Mothes).
Torfolge: 1 : 0 Köhler (75./Kopfball), 1 : 1 Leonhardt (79./Kopfball). — **Zuschauer:** 15 000, Otto-Grotewohl-Stadion, Aue.

Torschüsse: 5 : 6 (2 : 3); **verschuldete Freistöße:** 29 : 17 (15 : 9); **Eckbälle:** 7 : 2 (3 : 2); **Chancen:** 2 : 3 (0 : 0); **Abseits:** 3 : 6 (2 : 3); **Verwarnungen:** Weißflog und Mitzscherling (beide wegen Unsportlichkeit), Münch sowie Viertel, Wagner, Hartkopf (alle wegen Tretns); **Felderweis:** Hartkopf (85./wegen wiederholten Foulspiels). **Wetter:** naßkalt, windstill.

Schiedsrichterkollektiv: Ziller (Königsbrück), Dr. K. Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Eßbach (Leipzig). Eine komplizierte Aufgabe für den Referee, denn beide Mannschaften schenkten sich nichts, ließen Einsatzfreude und Hingabe mehrfach ins Unkontrollierte ausufern. Ziller blieb jedoch Herr der Situation. Die Verwarnungen waren ebenso zu vertreten wie der Platzverweis von Hartkopf. Wer wie er schon verwarnt im Glashaussaß, durfte nicht mit Steinen werfen (nämlich Bittner von hinten von den Beinen holen).

Das 67. Derby, „in dem Einsatz, Kampf zu dominierende Rollen spielten“, urteilte DFV-Beobachter Volker Nickchen, endete zwar ohne Gewinner, aber als moralischer Sieger und mit erhobenen Köpfen marschierten die Zwickauer allemal vom Feld. „Unsere bisher beste Auswärtsleistung. Die Mannschaft wies Geschlossenheit, Disziplin und hohe Moral nach.“ Wer verstand nicht die Freude von Udo Schmuck über den ersten Auswärtspunkt, „der uns enormen Auftrieb geben wird. Jetzt können die Unioner kommen.“ So strahlend Thomas Leonhardt, der den zögernden Weißflog nach einer Flanke von Heineccius mit plaziertem Kopfball düpiert hatte.

Ein gelungenes Debüt wies der 22jährige Neumann nach, der in der Endphase, als die Partie endlich an Farbe und Dramatik gewann, Talent wie Umsicht erkennen ließ. In der sicheren Abwehr gefiel die Spielfähigkeit von Wagner, im Mittelfeld lief vieles beweglicher, geordneter, auch gewitzter ab (Leonhardt, Göldner) als bei den Gastgebern. Vorn jedoch stand das Tandem Rother-Mitzscherling zumeist ebenso auf verlorenen Posten wie auf der Gegenseite Vogel-Weiß, die nicht eine einzige Torchance besaßen! Dennoch, das erste Achtungszeichen, aber wie spät (65.), setzten die Gäste. Rother faßte sich aus gut 20 Metern urplötzlich ein Herz und wuchtete das Leder halbhoch an den Pfosten.

„Wenn dieser Schuß gesessen hätte...“ Wismut-Trainer Uli Schulze war sichtlich betroffen über die konfuse Vorstellung seiner Elf, „die das Spiel trotz aller Hingabe nicht in den Griff bekam, spielerisch keine Bande fand“. In der Tat wirkten die Platzherren weder nervlich noch konzeptionell auf der Höhe. Vorn ging die Variante mit den zwei Flügelstürmern Vogel-Weiß, die in der Mitte durch die wechselweise nachstoßenden Balck und Mothes unterstützt werden sollten, nicht auf. Im Mittelfeld gelangen nur Bemme einige spielerische Ansätze, hinten steckte die Viererkette vor Langer, der als Libero überzeugte, noch in den Kinderschuhen. Aus ihr trat nämlich in den ersten 60 Minuten, in denen praktisch nichts vor beiden Toren passierte (!), keiner entschlossen heraus. Kein Wunder denn, daß beide Torhüter in dieser Phase nicht ein einziges Mal ernsthaft geprüft wurden, Köhler wiederum die erste Möglichkeit zu nutzen wußte. Er stürzte wie ein Adler in die Freistoßeingabe Bittners, der später mit beherzten Antritten eben mehr Druck ins Spiel brachte wie die nun energisch aufschließenden Langer und Köhler.

Zu diesem Zeitpunkt saß Mothes bereits auf der Bank, auf der er wohl erstmals bereits nach der Pause Platz nehmen mußte. Schmidt und Krauß (beide je drei Verwarnungen) gar saßen auf der Tribüne und wurden schmerzlich vermißt!

FC Carl Zeiss Jena	2 (1)
Energie Cottbus	0

Psychologisch maßgeschneidert

Von Andreas Baingo

FC Carl Zeiss (weiß-blau):

Lesser 6	Bräutigam 5	Röser 5
Meixner 4	Peschke 5	Penzel 5
	Ludwig 5	
Weber 5	Raab 5	Böger 4
		Sträßer 4
Sander 3		Besser 3
M. Schnei- Fandrich 3	I. Schneider 6	Hackbusch 3
der 4		Irrgang 4
Schwanke 5		Melzig 5
	Belka 4	
	Opitz 4	

Energie (rot-weiß/rot):
Trainer: Bohla
Auswechslungen: FC Carl Zeiss: Zimmermann 1 (ab 82. für Sträßer), Bürger 1 (ab 87. für Meixner); Energie: Flügel 2 (ab 65. für Hackbusch), Thamerus 1 (ab 76. für Besser).
Torfolge: 1 : 0 Peschke (43.), 2 : 0 Weber (47./Kopfball). — **Zuschauer:** 4 200, Ernst-Abbe-Sportfeld, Jena.

Torschüsse: 15 : 3 (10 : 1); **verschuldete Freistöße:** 16 : 27 (8 : 17); **Eckbälle:** 18 : 4 (9 : 3); **Chancen:** 10 : 2 (7 : 2); **Abseits:** 7 : 3 (3 : 2); **Verwarnungen:** Meixner sowie I. Schneider, Schwanke, M. Schneider und Thamerus (alle wegen Tretns); **Wetter:** naßkalt, ständiger Nieselregen.

Schiedsrichterkollektiv: P. Müller (Dresden), Habermann (Sömmerda), Henning (Rostock). Ständig mußte der Unparteiische auf der Hut sein, weil mehr als nur ein böses Foul zu ahnden war. Die Griffe zur Verwarnungskarte kamen nicht einmal zu häufig. Bei Thamerus lag das Strafmaß gar schon „zwischen Gelb und Rot“, wie Schiedsrichterbeobachter Rudi Glöckner urteilte.

Aufs Kreuz gelegt wurden die Jenaer vor einem halben Jahr in der Lausitz. Gegen eine Energie-Elf, die kämpfte und spielte, die lief und kombinierte, die schoß und traf. Natürlich brannnten die Jenaer auf Revanche. Aber das nicht allein, denn ihre Blicke richteten sich weiter als nur auf das eine Spiel. Für sie hieß es, das eine tun (natürlich zwei Pluspunkte zu kassieren), um das andere (die Tuchfühlung zu den Rängen zwei bis vier) zu festigen.

Diese doppelte Absicht kam zum Ziel. Die Entscheidung auf dem Weg dahin war psychologisch maßgeschneidert. „In günstigeren Augenblicken hätten die Tore doch gar nicht fallen können“, war sich Lothar Kurbjuweit ganz sicher. Kurz vor und kurz nach der Pause — als Doppelschlag mit Verzögerung —, das war's!

Ansonsten rissen die Thüringer keine Bäume aus. Spielerisch und läuferisch waren sie überlegen, keine Frage. Chancenvorteile gab es zur Genüge. Und doch blieb es ein Sieg ohne die rechten Farbtupfer. Lag es daran, daß die Lausitzer in keiner Phase ein ernsthafter Kontrahent waren? Vielleicht ist der Grund auch in der Tatsache zu suchen, daß sich die Jenaer trotz des deutlichen Vorsprunges ihrer Sache längst nicht sicher waren? Jedenfalls wechselten Licht und Schatten

viel zu häufig (Peschke, Böger, Meixner). Am stabilsten stellte sich da noch der Sprinter Lesser in neuer Rolle als rechter Verteidiger vor. Lohn des Fleißes für ihn: präzise Flanke vor dem 2 : 0 auf den Kopf von Weber.

Auf Cottbuser Seite hätte gar ein Debütant in die Schlagzeilen Einlaß finden können. Wenn da nicht jener verflixte Fauxpas gewesen wäre, der Torhüter Hans-Georg Opitz beim 1 : 0 unterlief. Mehrmals glänzte der Ex-Bariesker, dann aber fand der Ball durch den Irrgarten von Armen und Beinen doch den Weg über die Torlinie. Bitter für den 30jährigen.

Allerdings stellten sich die Gäste insgesamt in einer Verfassung vor, mit der sie die Jenaer kaum zu schrecken wußten. Das Spektrum reichte von harmlos bis schwach. „Was nutzt es uns, konditionell mitgehalten zu haben, wenn wir nicht einmal annähernd die erwartete Form erreichen und überdies ein ganz schlechtes Zweikampfverhalten an den Tag legen?“ fragte sich Fritz Bohla. Das war längst nicht jene Energie-Elf, die im Hinspiel zum „Schultersieg“ gekommen war. Davon blieben die Gäste diesmal so weit entfernt, wie es die Cottbuser von der Tabellenspitze sind. Punkte waren praktisch unerreichbar!



- Nach Erfolgen
- über FC Aberdeen
- (0 : 0, 2 : 0), KSV
- Waregem (4 : 1,
- 1 : 2) und AS Rom
- (2 : 0, 2 : 0) steht
- die Dresdner
- Dynamo-Mann-
- schaft nun vor
- ihrer vierten
- großen Bewäh-
- rungsprobe im
- laufenden UEFA-
- Cup. Der erste
- Vergleich mit Vic-
- toria Bukarest
- findet bereits am
- heutigen Dienstag
- in der rumänischen
- Metropole statt.
- Daumendrücker
- für die Schwarz-
- Gelben. Sie kön-
- nen das begehrte
- Ziel erreichen:
- HALBFINALE!
- Nachstehend letzte
- Informationen.



Viertelfinale am Mittwoch

● Cup der Landesmeister:
IFK Göteborg—Steaua Bukarest
Werder Bremen—AC Mailand
PSV Eindhoven—Real Madrid
AS Monaco—Galatasaray Istanbul

● Cup der Pokalsieger:
Eintracht Frankfurt/M.—KV Mechelen
Sredez Sofia—Roda JC Kerkrade
Dinamo Bukarest—Sampdoria Genua
Aarhus GF—FC Barcelona

● UEFA-Cup:
Victoria Bukarest—Dynamo Dresden
VfB Stuttgart—Real San Sebastian
(beide Spiele bereits am Dienstag)
Juventus Turin—SSC Neapel
Hearts of Midl. Edinburgh—Bayern München
Rückspieltermin ist der 15. März

● So geht es weiter:
Halbfinale: 5. und 19. April; Finale UEFA-Cup mit Hin- und Rückspiel: 3. und 17. Mai; Finale Cup der Pokalsieger: 10. Mai; Finale Cup der Landesmeister: 24. Mai

Viele Fragen offen — aber Bangemachen gilt nicht!

Von Herbert Heidrich

Nach einer Vorbereitungsphase, in der die erhoffte Spielbeobachtung des EC-Kontrahenten Victoria Bukarest zum „Schattenboxen“ auswuchs, bestreitet Dynamo Dresden sein Cup-Hinspiel in der rumänischen Metropole. Alle Versuche von Trainer Eduard Geyer, den Tabellenritten selbst in Augenschein zu nehmen, scheiterten. Dafür kreuzte ein rumänischer Trainer in Kairo als heimlicher Beobachter der Dynamos auf, hielt Training und Spiele auf Videoband fest und hatte sicherlich Zeit und Muße genug, die Dresdner zu studieren. Einziges Spielindiz für Geyer bis dahin waren Video-Aufnahmen von der EC-Partie der Rumänen in Turku, die aber — da die

Schützlinge von Trainer Halagian nach der 2:0-Führung die Zügel sichtlich schleifen ließen — auch nicht allzuviel verriet. Sehr wenig vor allem über die Aktiven selbst; zu wenig, um eine richtige Zuordnung der eigenen Leute zum jeweiligen Gegenüber bestimmen zu können.

Das ergibt eine Ausgangsposition, wie sie im EC-Geschehen ansonsten unüblich ist. Bangemachen aber gilt nicht, versicherten Eduard Geyer und der Klubvorsitzende Alfons Saupe im Pressegespräch, das turnusgemäß kurz vor Beginn der 2. Halbserie unserer Oberliga und im besonderen Fall natürlich auch vor dem Hinspiel bei Victoria Bukarest stattfand. Ihm folgte das letzte internationale Vorbereitungsspiel gegen Dukla Prag.

Es wurde mit 4 : 1 gewonnen, gab aber — da die Gäste zwei Spieler durch Feldverweise verloren — auch nicht den letzten Aufschluß.

Die gesamte Vorbereitungsphase der Dynamos aber, so Eduard Geyer, war insgesamt gesehen erfolgreich, wenn auch mit Unterschieden. Während Wetterkapriolen auf Kreta nur ein Spiel zuließen und auch das Training behinderten, war der elftägige Aufenthalt in Ägypten mit vier Spielen eine gelungene Sache. Vor-sommerliche Temperaturen und gute äußere Bedingungen schufen die Voraussetzungen, all das durchzuführen, was man sich im Dynamo-Lager vorgenommen hatte. Im Training und Spiel probte man einige Varianten vor allem in der Abwehr, um das Fehlen der gesperrten Lieberam und Stübner beim Hinspiel in Bukarest auszugleichen.

„Leider“, so Eduard Geyer, „nutzen junge Leute wie Fritzsche, Neitzel, Ritter, Maucksch und andere, die Gelegenheit hatten, sich während der Vorbereitung für die „Erste“ anzubieten, ihre Chance kaum. Lediglich Maucksch entsprach in etwa den hohen Anforderungen.“ Da in Bu-

karest auch der am Kreuzband und Meniskus operierte Andreas Diebitz fehlt und der Einsatz von Pilz (verletzte sich erneut im Training) noch fraglich ist, wurden die Sorgenfalten der Dresdner Trainer nicht kleiner.

An der Zielstellung von Dynamo Dresden aber gibt es keine Abstriche: Das Halbfinale im UEFA-Cup soll unbedingt geschafft werden, im Meisterschaftsgeschehen liegt der Kurs Titel weiter an. „Daran werden wir gemessen, und das wird für uns eine große Herausforderung“, schätzt Eduard Geyer ein. Dazu kommt die zielgerichtete Vorbereitung der Auswahlspieler des Klubs auf die WM-Qualifikation. Um all dies zu packen, wurde die Vorbereitungsphase maximal genutzt. SG-Vorsitzender Alfons Saupe brachte es auf diesen Nenner: „Alle Siege müssen neu und hart erkämpft werden, zumal man uns jetzt mit anderen Maßstäben mißt. Unser Dynamo-Kollektiv will dazu antreten, und das mit hoher Disziplin und keinesfalls aus der Position des Überlegenen heraus.“

(Siehe auch Seite 8)

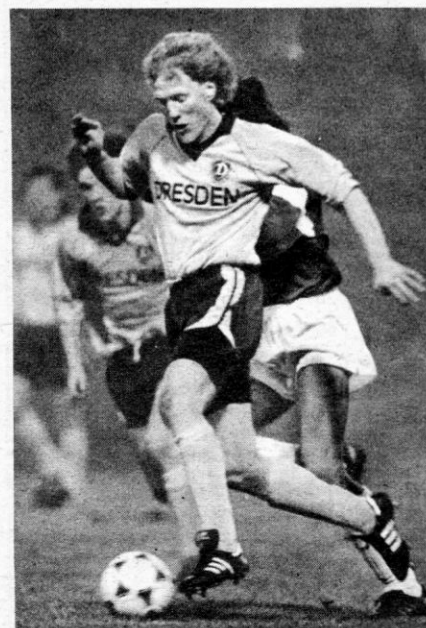
Mit den Außendeckern von Erfurt?

Wer die Dresdner in Erfurt mit der möglichen Bukarest-Aufstellung erwartet hatte, sah seine Vermutung nicht bestätigt. „Ich habe lange mit diesem Gedanken gespielt, ihn dann aber doch verworfen“, ließ Eduard Geyer wissen. Schließlich stehe er vor derartigen Besetzungsproblemen wie schon lange nicht.

Welche Varianten bieten sich nun an für die gesperrten Lieberam und Stübner sowie für den verletzten Döschner? Noch immer sind damit sehr viele Fragezeichen verbunden. Im Prinzip geht der Trainer davon aus, daß Döschners Zehenbruch nicht auskuriert ist. Also: Es müssen zwei „neue“ Außendecker her. Alles spricht für die Erfurt-Besetzung auf diesen Positionen mit Hauptmann/Büttner. Doch wer spielt Libero? Trautmann? Maucksch? Die Ten-

denz deutet auf Matthias Maucksch, „der in der Vorbereitung unerschrocken spielte. Ihm werden wir höchstwahrscheinlich vertrauen“, so der Trainer. Damit wären wenigstens die Innendecker (Trautmann/Kirchner) die bewährten.

Im Gegensatz zu den Problemen in der Abwehr stellen sich die anderen als relativ bedeutungslos dar. Ein Mittelfeld mit Pilz (seine Auswechslung in Erfurt war eher vorbeugender Natur), Minge und Sammer ist einerseits denkbar und kann andererseits wirkungsvoll sein. Und mit dem Angriff dürfte es überhaupt nicht hapern, wenngleich dieser sich zum Saisonauftakt nicht gerade in blendender Verfassung vorstellte. Auf wen schließlich sollen die Dresdner setzen wenn nicht auf Kirsten/Gütschow...? -ab



Das DDR-Fernsehen . . .

. . . bringt am heutigen Dienstag im 1. Programm in Sport spezial von 17.15 Uhr bis 18.45 Uhr eine Aufzeichnung vom Viertelfinal-Hinspiel im UEFA-Pokal zwischen Victoria Bukarest und Dynamo Dresden. Ein zusammenfassender Bericht wird am Abend zwischen 21.30 Uhr und 22.15 Uhr ausgestrahlt, die Wiederholung erfolgt am Mittwoch zwischen 11.30 Uhr und 12.15 Uhr. Am Donnerstag von 21.20 bis 21.50 Uhr kommt der EC noch einmal unter Pokal spezial zu Wort. Im Rundfunk, Radio DDR, wird das Bukarest Treffen am Dienstag zwischen 13.12 Uhr und 15.15 Uhr original übertragen.

Ob Kirsten in der Szene oben noch vor dem links mitlaufenden Erfurter Bühner an den Ball kommt? In Bukarest hoffen wir auf Dresdner Schnelligkeitsvorteile in entscheidenden Situationen. Links Sammer in Aktion beim Freitagstreffen. Zuletzt in ansprechender Form aufspielend, könnte der vielseitige Dynamo-Akteur in der bevorstehenden EC-Partie zu den Aktivposten zählen. In diesem Sinne wünschen wir den Bestädtern viel Erfolg!

Fotos: Thonfeld



Auswärts endlich über den eigenen Schatten springen!

Notwendige Ergänzung zu „Das Gefälle ist zu groß“ in fuwo 4/89 ● Dresden mit den Bestwerten

Die im genannten Artikel aufgestellte Behauptung bzw. These des Mißverhältnisses zwischen Heim- und Auswärtsleistungen unserer Klubs trifft nicht nur auf die Punktspiele unserer Oberliga zu, sondern läßt sich auch bei internationalen Begegnungen im Rahmen des Europacups beweisen.

Doch zunächst in diesem Zusammenhang eine erfreuliche Feststellung mit Jubiläumscharakter: Dynamo Dresdens Sieg im Achtelfinalrückspiel des UEFA-Cups beim AS Rom war der 200. Erfolg einer DDR-Vertretung im Europacup insgesamt und der 100. Sieg im EC III (Messepokal/UEFA-Cup). Dynamo Dresden hat damit 19 % aller DDR-Erfolge im EC insgesamt und 22 % aller Siege im EC III erzielt.

Wie steht es nun aber bezüglich Heim- und Auswärtsbilanzen im Europacup? Dazu nachstehendes Tableau der 16 Viertelfinalisten der diesjährigen EC-Saison über

- Auswärtspunkte zu Gesamtpunkte
- Auswärtssiege zu Gesamtsiege
- Auswärtspunktverhältnis
- Auswärtstore zu Gesamtstore
- Auswärtstorverhältnis (jeweils in %)

in ihren Gesamt-EC-Bilanzen vor dem Viertelfinale:

	Auswärts- punkte zu Ges.punkte	Auswärts- siege zu Ges.siege	Auswärts- punkt- verhältnis	Auswärts- store zu Ges.store	Auswärts- tor- verhältnis
--	--------------------------------------	------------------------------------	-----------------------------------	------------------------------------	---------------------------------

● EC I:

IFK Göteborg	7. 34,9	12. 28,6	6. 75,0	5. 39,4	10. 77,6
Steaua Bukarest	13. 32,4	8. 30,8	17. 45,8	17. 31,9	19. 47,5
Werder Bremen	9. 34,1	3. 38,9	7. 71,4	6. 39,4	6. 89,7
AC Mailand	10. 33,5	16. 26,9	10. 67,9	11. 35,0	7. 85,9
PSV Eindhoven	11. 33,3	11. 30,0	11. 64,5	18. 31,5	11. 76,3
Real Madrid	12. 33,2	13. 28,6	8. 71,4	19. 29,3	8. 81,9
AS Monaco	24. 18,2	23. 12,5	24. 15,4	23. 20,0	23. 32,1
Galat. Istanbul	22. 23,5	20. 15,8	22. 22,2	22. 27,0	24. 26,7

● EC II:

Eintr. Frankft./M.	17. 29,2	18. 23,8	12. 56,0	13. 33,3	12. 75,4
KV Mechelen	1. 50,0	1. 50,0	1. 100,0	1. 54,5	1. 400,0
Sredez Sofia	19. 26,9	17. 25,0	21. 36,8	21. 27,6	21. 40,8
Roda JC Kerkrade	23. 20,0	24. 0,0	23. 20,0	24. 16,7	22. 33,3
Dinamo Bukarest	18. 28,9	14. 28,1	20. 37,9	9. 35,9	14. 56,8
Sampdoria Genua	20. 25,0	22. 14,3	15. 50,0	10. 35,7	20. 41,7
Aarhus GF	2. 39,4	2. 42,9	14. 52,0	4. 40,8	13. 57,1
FC Barcelona	4. 37,9	6. 31,0	3. 91,2	7. 36,0	3. 102,0

● UEFA-Cup:

VfB Stuttgart	15. 31,9	7. 31,0	9. 69,7	16. 32,7	9. 80,0
Real Soc. S. Sebast.	14. 32,4	15. 27,3	16. 47,8	2. 43,2	16. 51,6
Hearts of Midlothian	5. 35,7	4. 36,4	18. 45,5	3. 41,3	15. 54,3
Bayern München	6. 35,7	10. 30,3	4. 88,4	15. 32,9	4. 99,1
Juventus Turin	8. 34,4	9. 30,5	5. 79,2	8. 36,0	5. 97,5
SSC Neapel	16. 31,6	19. 23,3	13. 53,2	12. 33,8	18. 50,0
Victoria Bukarest	3. 38,5	5. 33,3	2. 100,0	14. 33,3	2. 120,0
Dynamo Dresden	21. 24,7	21. 15,8	19. 38,7	20. 29,2	17. 51,3

Nachstehend die Statistik für einige weitere DDR-Klubs sowie für international renommierte Mannschaften:

1. FC Lok Leipzig	33,3	29,0	50,0	32,7	58,3
BFC Dynamo	32,8	28,6	51,4	31,7	55,3
1. FC Magdeburg	28,9	19,4	45,8	34,2	67,2
FC C. Z. Jena	26,3	23,1	42,4	28,8	48,2
Dynamo Kiew	41,4	38,9	123,3	41,7	123,5
FC Everton	39,6	33,3	100,0	36,9	141,2
Bor. Mönchengladbach	39,1	36,8	128,6	39,2	118,6
FC Liverpool	38,1	33,3	102,8	29,9	112,2
Ajax Amsterdam	35,7	32,9	79,2	33,6	88,9
Inter Mailand	35,5	32,5	77,8	30,7	85,1
1. FC Köln	33,5	28,2	68,2	31,5	74,2
Benfica Lissabon	33,8	27,2	65,7	32,3	79,0
RSC Anderlecht	32,6	28,2	66,3	39,7	82,9
FC Porto	29,9	24,0	47,9	30,1	50,0

Unschwer ist zu erkennen, daß unser letzter im Viertelfinale 1988/89 verbliebener Vertreter, Dynamo Dresden, in allen ausgewählten Statistiken – mit Ausnahme des Auswärtstorverhältnisses – insgesamt im letzten Viertel zu finden ist und innerhalb der letzten acht des UEFA-Cups an letzter Stelle steht.

Auch unsere anderen aufgeführten Klubs würden mit den ausgewiesenen Fakten in keinem einzigen Fall einen Platz unter den jeweils ersten zehn Mannschaften einnehmen, womit ergo auch international die eklatante Auswärtsschwäche unserer Spitzenklubs nachgewiesen wird.

HELMUT SCHLAUSS

Die ersten beiden Siebe bei den 5. World Youth Championships in Saudi-Arabien sind geschüttelt. Während nach einer spannungsreichen und niveauvollen Vorrunde Portugal und Nigeria (Gruppe A), die UdSSR und Kolumbien (B), Brasilien und die USA (C), Irak und Argentinien (D) das Viertelfinale erreicht hatten, qualifizierten sich am Sonnabend Brasilien und Portugal sowie die USA und Nigeria für die beiden Halbfinalspiele am Dienstag in Riad und Djidda. Dabei hatte das Ausscheiden der UdSSR nach einer 4 : 0 - Führung sensationellen Charakter. Die beiden Finals werden am Freitag in der Hauptstadt Riad ausgetragen. Die DDR-Mannschaft mußte nach zwei Niederlagen gegen Brasilien und die USA (jeweils 0 : 2) und einem Sieg gegen Mali (3 : 0) bereits vorzeitig die Heimreise antreten.



Von unserem Chefredakteur JÜRGEN NÖLDNER

Bei der Entscheidung zu viele Mankos

Nach einer enttäuschenden Leistung und der 0 : 2-Niederlage gegen die USA konnte auch die Steigerung und der klare 3 : 0-Erfolg gegen Mali am Ausscheiden der DDR-Elf in der Vorrunde nichts ändern

Als die Brasilianer am vorangegangenen Sonntag nach der Pause mit einem 5 : 0 gegen den zweiten Afrika-Vertreter Mali ein wahres Schützenfest feierten, stand für die beiden Mannschaften aus der DDR und den USA fest, daß unter ihnen der zum Weiterkommen reichende zweite Rang ausgespielt und ausgekämpft werden mußte. Angesichts solch klarer Konstellation können zwar schon einmal bei den Junioren-Fußballern die Nerven ins Flattern geraten, aber doch nur, bis das Leder rollt. Wer sich dann nicht an sich selbst hochzieht, über den viel gepriesenen Kampf zum Spiel findet – was bei der EM mit einem glänzenden dritten Rang nachgewiesen wurde –, bleibt letztlich als einzelner und auch als Mannschaft unter seinem Vermögen und damit ohne Erfolg. Den Amerikanern passierte es nicht.

Zwar sind sie in der Tat, wie manch einer vielleicht denkt, keine Kick-and-Rush-Fußballer mehr, meist als Söhne europäischer und südamerikanischer Einwanderer und Vorfahren durchaus Soccer-begabt, Exzellenz und Improvisation weist ihr Spiel aber dennoch nicht auf. „Wir sind bis an unsere Leistungsgrenze herangekommen“, konnte Coach Bob Gansler von seinen Burschen berechtigt behaupten. Selbst beim Nutzen unserer Fehler, als erst Freund unter dem Ball hinwegschlug, so daß Dayak in freie Schußposition kam (47.), dann Strecker bei einem USA-Konter Henderson foulte, Snow (der gefährlichste Angreifer) bei seinem Strafstoß Schulze in die falsche Ecke schickte, erwiesen sie sich als weit aus erfolgreicher als umgekehrt unsere Talente. „Wir hätten 2 : 4 verlieren können“, gestand Bob Gansler freimütig. „Die bessere Mannschaft hatte kein Glück“, urteilte „Saudi Gazette“ am nächsten Tag. Aber was half's, den Katzenjammer konnte das nicht vertreiben.

Auf technische und spielerische Schwächen, auf Fragen des Ausbildungsstandes und damit natürlich nach der Trainingsqualität wollen und müssen wir vor allem eingehen, allerdings zu einem späteren Zeitpunkt. Diesmal geht es nur um das Geschehen beim World Youth Championship. Wenn eine Mannschaft brennt, sich untereinander anfeuert,

förmlich zerreißt, ist das vom Feld bis auf die Tribüne zu spüren. Doch unsere Jungen wirkten zu brav und bieder, unsicher, nicht auf ihre Fertigkeiten vertrauend. Die des Kontrahenten USA sind beispielsweise bei weitem nicht größer, aber allein die Demonstration hebt das Selbstbewußtsein. Das war Manko Nummer eins in unserem wie gesagt entscheidenden Gruppenspiel.

Das zweite widerspielte sich in einer geradezu Kopfschütteln hervorgerufenen Chancenverwertung unserer Elf, wie sie – zumindest per Fernsehschirm – bei keiner anderen Endrundeneelf registriert wurde. Ob Jähnig oder Karl (traf freistehend aus acht Metern nur den Pfosten des leeren Tores!) als Oberliga-Spieler, ob Fuchs oder Freund, Rath oder Schreiber, sie alle hätten sich in die Torschützenliste weit oben eintragen müssen. Doch weit gefehlt. Nach 180 Minuten flammte das „Goal“ zum erstenmal auf der elektronischen Anzeigetafel im schmucken Welfare-Stadion auf. Drei Tore gegen Mali sprechen deshalb keine andere Sprache, weil zumindest doppelt so viele Treffer förmlich auf unseren Schuhen lagen. Prauses Erfolg aber beseitigte wenigstens unsere Torlosigkeit, Fuchs nach wohl unserer schönsten Turnier-Kombination mit Direktschuß und Jähnig mit einem überlegten Kopfballheber schraubten das Ergebnis gegen die Malinesen auf eine Höhe, der der Kontrahent nervlich nicht gewachsen war und dann über die Stränge schlug, was zum Ausscheiden von Torhüter Schulze nach bösem Foul von Kante führte.

Aber dieses Handikap steckte unsere Elf nun endlich ungerührt weg – Karl im Tor machte keinen Fehler –, weil sie an diesem Tag auch von Anbeginn spielerisch geschlossener wirkte, bei der Gestaltung der Aktionen durchdachter operierte.

Im Spiel gegen die USA hatte sich das als weiteres Manko herausgestellt: es fehlte die klare Linie, die ordnende Hand. Die Hoffnung auf die Achse Kern (nach Fehlern unsicher werdend) – Karl (zu inaktiv, ohne Temperament) – Jähnig (laufstark mit Schnelligkeitsvorteilen, aber ohne Blick und Gefühl bei den Abschlußhandlungen vor dem Tor) als tragendes Element erfüllte sich nicht.

V. JUNIOREN-WELTMEISTERSCHAFT



Staffel A (in Riad):

- Saudi-Arabien—CSSR 0 : 1 (0 : 0)
Schiedsrichter: Snoddy (Nordirland).
Torschütze: Latal (49.).
 - Nigeria—Portugal 0 : 1 (0 : 0)
Schiedsrichter: Nervik (Norwegen).
Torschütze: Joao Pinto (78.).
 - Saudi-Arabien—Portugal 3 : 0 (0 : 0)
Schiedsrichter: Wright (Brasilien);
Torfolge: 1 : 0 Harbi (59.), 2 : 0 Roaihi (55.),
3 : 0 Debaikhi (83.).
 - Nigeria—CSSR 1 : 1 (0 : 1)
Schiedsrichter: Eriico Carter (Mexiko);
Torfolge: 0 : 1 Latal (14.), 1 : 1 Nowusu
(72.).
- | | | | | | | |
|---------------|---|---|---|---|-----|-----|
| Portugal | 3 | 2 | — | 1 | 2:3 | 4:2 |
| Nigeria | 3 | 1 | 1 | 1 | 3:3 | 3:3 |
| CSSR | 3 | 1 | 1 | 1 | 2:2 | 3:3 |
| Saudi-Arabien | 3 | 1 | — | 2 | 4:3 | 2:4 |

Staffel B (in Dammam):

- UdSSR—Kostarika 1 : 0 (0 : 0)
Schiedsrichter: Schmidhuber (BRD);
Torschütze: Madwejew (84.).
 - Kolumbien—Syrien 2 : 0 (1 : 0)
Schiedsrichter: Waladse (Neuseeland);
Torfolge: 1 : 0 Munoz (42.), 2 : 0 Osorio
(84., Foulschlagstoß).
 - Kolumbien—UdSSR 1 : 3 (1 : 3)
Schiedsrichter: Lanese (Italien);
Torfolge: 1 : 0 Munoz (5.), 1 : 1 Timoschenko
(25.), 1 : 2, 1 : 3 Salenkow (29., 32.).
 - Kostarika—Syrien 1 : 3 (0 : 3)
Schiedsrichter: Sene (Senegal);
Torfolge: 0 : 1 Helou (15.), 0 : 2 Afash (29.),
0 : 3 Helou (44.), 1 : 3 Brenes (85.).
- | | | | | | | |
|-----------|---|---|---|---|-----|-----|
| UdSSR | 3 | 3 | — | — | 7:2 | 6:0 |
| Kolumbien | 3 | 1 | — | 2 | 3:1 | 2:4 |
| Syrien | 3 | 1 | — | 2 | 4:6 | 2:4 |
| Kostarika | 3 | 1 | — | 2 | 2:4 | 2:4 |

Staffel C (Djidda):

- Brasilien—Mali 5 : 0 (0 : 0)
Schiedsrichter: Jassim (Bahrain);
Torfolge: 1 : 0 Cassio (50.), 2 : 0 Bismarck
(53.), 3 : 0, 4 : 0 Anderson (66., 80.) 5 : 0
Bismarck (83.).
 - Brasilien—USA 3 : 1 (2 : 1)
Schiedsrichter: Forstinger (Österreich);
Torfolge: 0 : 1 Dayak (10.), 1 : 1 Bismarck
(38.), 2 : 1 Marcelo Henrique (44.), 3 : 1 Anderson
(55.).
- | | | | | | | |
|-----------|---|---|---|---|------|-----|
| Brasilien | 3 | 3 | — | — | 10:1 | 6:0 |
| USA | 3 | 1 | 1 | 1 | 4:4 | 3:3 |
| DDR | 3 | 1 | — | 2 | 3:4 | 2:4 |
| Mali | 3 | — | 1 | 2 | 1:9 | 1:5 |

Staffel D (in Taif):

- Norwegen—Argentinien 0 : 2 (0 : 1)
Schiedsrichter: Angeles (USA);
Torfolge: 0 : 1 Biazotti (5.), 0 : 2 Ubaldi (89.).
 - Irak—Spanien 2 : 0 (1 : 0)
Schiedsrichter: Shengcai (VR China);
Torfolge: 1 : 0 Kareem Wah (40.), 2 : 0
Laith Hussein (51.).
 - Norwegen—Spanien 4 : 2 (1 : 0)
Schiedsrichter: Jouini (Tunesien);
Torfolge: 1 : 0 Dellestad (43.), 1 : 1 Cabrera
Isidoro (46.), 2 : 1 Johansen (48.), 2 : 2 Pi-
nilla (49.), 3 : 2 Bohinen (58.), 4 : 2 Mei-
lemstrand (90.).
 - Irak—Argentinien 1 : 0 (0 : 0)
Schiedsrichter: Marko (CSSR);
Torschütze: Swadi Radhi (67., Foulschlagstoß).
- | | | | | | | |
|-------------|---|---|---|---|-----|-----|
| Irak | 3 | 3 | — | — | 4:0 | 6:0 |
| Argentinien | 3 | 1 | — | 2 | 3:3 | 2:4 |
| Norwegen | 3 | 1 | — | 2 | 4:5 | 2:4 |
| Spanien | 3 | 1 | — | 2 | 1:7 | 2:4 |

Viertelfinale

- In Riad: Portugal—Kolumbien 1 : 0 (1 : 0)
Schiedsrichter: Jouini (Tunesien);
Torschütze: Joao Couto (39.).
- In Dammam: UdSSR—Nigeria 4 : 4 n. V.
(4 : 4, 2 : 0) Elfmeterschießen 3 : 5
Schiedsrichter: Forstinger (Österreich);
Torfolge: 1 : 0 Kiriakow (30.), 2 : 0 Tede-
jew (45.), 3 : 0 Salenkow (46.), 4 : 0 Kiri-
akow (58.), 4 : 1, 4 : 2 Ohenhen (62., 65.),
4 : 3, 4 : 4 Samuel Elijen (84., 85.).
- In Djidda: Brasilien—Argentinien
1 : 0 (1 : 0)
Schiedsrichter: Lanese (Italien);
Torschütze: Marcelo Henrique (15.).
- In Taif: Irak—USA 1 : 2 (1 : 1)
Schiedsrichter: Schmidhuber (BRD);
Torfolge: 0 : 1 Henderson (16.), 1 : 1 Ka-
reem Wali (25.), 1 : 2 Brose (56.).

Krimizeit am letzten Tag

Die FIFA hatte gegenüber der WM 1987 in Chile das Vorrundenprogramm gestrafft. Nur der zweite Spieltag wurde an zwei verschiedenen Terminen ausgetragen, ansonsten gab es (willkommene) Doppelveranstaltungen. Ob nun im alten oder neuen Rhythmus, das Rechnen wird immer einsetzen, solange Zeitverschiebungen auftreten. Aber Krimi-time zu saudi-arabischer Zeit zwischen 15.45 und 20.30 Uhr gab es mehr, als nach dem zweiten Spieltag einkalkuliert wurde. Klare Fronten herrschten (leider) nur in unserer Gruppe, weil Mali und unsere Elf schon aus dem Rennen waren. Fest stand außerdem der Gruppensieg der Portugiesen und der UdSSR. Dann setzte die Dramatik ein. CSSR oder Nigeria – ein Fight bis zur Erschöpfung, dessen spätes Remis die „grünen Teufel“ in den Viertelfinal-Himmel hob.

In der Gruppe B führte Syriens 3 : 1 gegen Kolumbien fast zu einer dramatischen Gruppenwende, denn die UdSSR hätte gegen Kolumbien nur noch ein Tor schießen müssen (schon zur Halbzeit stand es 3 : 1!), um Syrien vom vorher aussichtslosen vierten Rang in die Runde der letzten acht mitzunehmen. Spanien wurde von den bis dahin sieglosen Norwegern noch ins Flugzeug nach Amsterdam am gleichen Abend gesetzt, während die „Norges“ selbst

den Irakern den Daumen für ein zweites Tor fast wund drückten. Doch die angehenden Maradonas wankten ins Viertelfinale. „Zehn Iraker zu stark für Argentinien.“ Wer konnte schon vorher die Schlagzeile der „Arab News“ auch nur ahnen, zumal eben der Asienvertreter nach Feldverweis von Salim Hussein mit einem Akteur weniger auskommen mußte.

Das Aufbegehren der bis dahin Erfolglosen war ein deutliches Zeichen von Behauptungswillen, gilt als Beweis für durchaus vorhandene Ausgeglichenheit, über die sich in der Vorrunde wirklich nur der Irak (!), die UdSSR und Brasilien, die beiden Topfavoriten, hinaus hoben.

Drei südamerikanische und zwei europäische Teams, ein Vertreter Asiens,

Nach den beiden 0 : 2-Niederlagen gegen Brasilien sowie gegen die Mannschaft der USA waren alle Hoffnungen dahin, ins Viertelfinale vorzustoßen. Aus diesen Begegnungen stammen die obenstehenden Bilder. Links kann Enge den Ball aus der Gefahrenzone schlagen, auf diese Weise unsere Abwehr etwas entlasten. Knien der Hallenser Karl. Daneben riskiert der Dresdner Jähmig gegen die USA ein Dribbling, kann sich offenbar auch vom gegnerischen Verteidiger lösen. Ein Tor kam jedoch nicht zustande.

Fotos: International

Afrikas, Nord- und Mittelamerikas bildeten doch ein etwas überraschendes Achter-Feld. Arg gerupft wurde vor allem unser vor zwei Jahren erfolgreicher Kontinent – auf den Plätzen eins bis drei lagen Jugoslawien, die BRD und die DDR. Zumindest wurde das Finale der Europameisterschaft in der CSSR bestätigt. Denn der Champion UdSSR und Vize Portugal hielten in der Vorrunde die Fahne der UEFA hoch. Das südamerikanische Trio stellt bei der körperlichen Reife und insbesondere der technischen Fertigkeiten seiner Akteure keine Überraschung dar, zumal bei den Brasilianern das Individuelle verstärkt in die Mannschaftsleistung eingebracht wird.

„Unser bisher bestes Abschneiden“, freute sich der Generalsekretär der asiatischen Konföderation Peter Velappan aus Malaysia. Damit meinte er nicht nur die Iraker, sondern auch die glücklos ausgeschiedenen Saudis, und die starken Syrer unterstrichen die Fortschritte des asiatischen Fußballs. Mit Nigeria taucht kein Unbekannter im Vorderfeld von Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaften auf, vielmehr tragen die Afrikaner – denken wir nur an Katar im Finale gegen die BRD in Australien – stets zur Belebung bei, wengleich sie mit ihrer übertriebenen Härte und oft auch ungeschickten Gangart die Gemüter der anderen Mannschaften erregten.

● DDR–USA 0 : 2 (0 : 0)

DDR (blau-weiß):

- Trainer: Priebe
- | | | |
|----------------------------|-------------------------------------|---|
| Schulze 5 (Dynamo Dresden) | Eng 2 (1. FC Magdeburg) | Schulze 5 (Dynamo Dresden) |
| Kern 5 (Dynamo Dresden) | Strecker 3 (BFC Dynamo) | Kern 3 (Dynamo Dresden) |
| Hermel 5 (FC K.-M.-Stadt) | Jähmig 4 (Dynamo Dresden) | Karl 4 (HFC Chemie) |
| Grabow 5 (BFC Dynamo) | Rath 5 (FCV Frankfurt/O.) | Freund 3 (St. Brandenburg) |
| Rath 5 (FCV Frankfurt/O.) | Schreiber 5 (Sachsenring Zwickau) | Fuchs 3 (FC Hansa Rostock) |
| Kante 0 (Djoliba Bamako) | Karl 4 (HFC Chemie) | Rath 4 (FCV Frankfurt) |
| Barry 3 (Stade Malien) | Snow 6 (Chicago Maroons) | Rische 2 (1. FC Lok Leipzig) |
| Guindo 4 (Djoliba Bamako) | Henerson 5 (North City United) | Lagos 5 (Universität Wisconsin-Milwaukee) |
| Bass 5 (Djoliba Bamako) | Covone 5 (Wake Forest Univ.) | Brose 5 (N. Carolina St. Un.) |
| Toure 3 (AS Real Bamako) | Rast 5 (Univ. Santa Clara) | Munnelly 5 (Columbia Univ.) |
| Barry 3 (Stade Malien) | Dayak 6 (SC Livermore) | Burns 5 (Hartwick College) |
| Guindo 4 (Djoliba Bamako) | Keller 8 (Universität von Portland) | |

● DDR–Mali 3 : 0 (1 : 0)

DDR (blau-weiß):

- Trainer: Priebe
- | | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------|
| Schulze 5 (Dynamo Dresden) | Raspe 5 (HFC Chemie) | Grabow 5 (BFC Dynamo) |
| Kern 5 (Dynamo Dresden) | Prause 5 (FCV Frankfurt/O.) | Rath 5 (FCV Frankfurt/O.) |
| Hermel 5 (FC K.-M.-Stadt) | Jähmig 6 (Dynamo Dresden) | Schreiber 5 (Sachsenring Zwickau) |
| Grabow 5 (BFC Dynamo) | Tandjigora 3 (AS Real Bamako) | Kante 0 (Djoliba Bamako) |
| Rath 5 (FCV Frankfurt/O.) | Bass 5 (Djoliba Bamako) | Barry 3 (Stade Malien) |
| Karl 6 (HFC Chemie) | Tollo 4 (Djoliba Bamako) | Guindo 4 (Djoliba Bamako) |
| Kmetsch 5 (Dynamo Dresden) | O. Sidibe 4 (AS Real Bamako) | Toure 3 (AS Real Bamako) |
| Schreiber 5 (Sachsenring Zwickau) | Coulibaly 4 (AS Crumene II Bamako) | D. Sidibe 3 (Djoliba Bamako) |
| Karl 6 (HFC Chemie) | Kane 4 (AS Crumene II Bamako) | |

MALI (gelb-grün):

Auswechslungen: DDR: Strecker (BFC Dynamo) 5 ab 46. für Prause, Fuchs (FC Hansa Rostock) 5 für Schreiber; ab 70. Karl für den verletzt ausgeschiedenen Schulze im Tor, da unsere Auswahl ihr Auswechsellkontingent bereits ausgeschöpft hatte; Mali: Sissoko (Stade Mallen Bamako) 2 ab 54. für Tandjigora, Soumare (COB Bamako) 2 ab 62. für Toure.
Schiedsrichterkollektiv: Ortiz Cardoso (El Salvador); **Zuschauer:** 15 000; **Torfolge:** 1 : 0 Prause (29.), 2 : 0 Fuchs (46.), 3 : 0 Jähmig (55.).
Torschüsse: 11 : 4 (7 : 2); **Eckbälle:** 7 : 4 (4 : 2); **verschuldete Freistöße:** 17 : 12 (10 : 4); **Chancen:** 11 : 3 (6 : 1); **Abseits:** 2 : 0 (0 : 0); **Feldverweis:** Kante (70./wegen brutalen Fouls), Rath (wegen Stoßens), Schulze (beide DDR, wegen wiederholten Regelverstößen beim Abschlag); **Wetter:** 20 Grad, böiger Wind. **Boden:** satter Rasenteppich.

USA (weiß-blau):

Auswechslungen: DDR: Hermel (FCV) 3 ab 33. für Enge, Schreiber (Sachsenring Zwickau) 3 ab 46. für Rische. USA: Crawley (Austin Capitals) ab 72. für Lagos, Thompson (Southern Methodist Universität) 1 ab 78. für Brose.
Schiedsrichterkollektiv: Sarr (Mauretanien), Midghley (England), Ortiz Cardoso (El Salvador); **Zuschauer:** 12 000; **Torfolge:** 0 : 1 Dayak (47.), 0 : 2 Snow (89., Foulschlagstoß).
Torschüsse: 10 : 5 (4 : 1); **Ecken:** 12 : 4 (5 : 2); **verschuldete Freistöße:** 25 : 10 (14 : 4); **Chancen:** 12 : 6 (5 : 4); **Abseits:** 0 : 4 (0 : 2); **Verwarnungen:** Enge, Rath (wegen Foulspiels), Karl (wegen Meckerns/alle DDR); USA: keine. **Wetter:** 23 Grad, leichter Wind. **Boden:** exzellenter Rasenplatz.

LIGA

Statistisches – Staffel A

- Tore: 21 (Ø je Spiel: 2,62)
- Gesamttrefferzahl: 405 (Ø je Spiel: 2,51)
- Strafstoße: 2
- Strafstoße insgesamt: 34 (nicht verwandelt: 8)
- Selbsttore: (insgesamt: 4)
- Zuschauer: 8 450 (Ø je Spiel: 1 562)
- Gesamtzuschauerzahl: 133 800 (Ø je Spiel: 955)
- Heimsiege: 3 (insgesamt: 74)
- Auswärtssiege: 3 (insgesamt: 36)
- Unentschieden: 2 (insgesamt: 51)
- Feldverweise: 1 (insgesamt: 9)
- Torjäger-Spitzenliste: Kaehlitz (Dynamo Fürstenwalde) 12, Arndt (Rotation Berlin), Lenz (Stahl Hennigsdorf) je 8, Richter (Stahl Eisenhüttenstadt), Schwerinski (Post Neubrandenburg), Schwarz (Aktivist Schwarze Pumpe), Bocher (Dynamo Schwerin) je 7.

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	
1.	Dyn. Fürstenwalde	18	8	8	2	29:16 + 13	24:12
2.	P. Neubrandenbg.	18	9	5	4	31:24 + 7	23:13
3.	St. Eisenhüttenstadt	17	7	8	2	28:13 + 15	22:12
4.	FCV Frankf. (O.)	17	7	7	3	33:19 + 14	21:13
5.	Akt. Schw. Pumpe	18	7	7	4	21:17 + 4	21:15
6.	BFC Dynamo II	18	6	8	4	24:19 + 5	20:16
7.	Rotation Berlin	18	8	4	6	22:18 + 4	20:16
8.	Dyn. Schwerin	18	6	7	5	23:19 + 4	19:17
9.	Mot. Ludwigsfelde	18	8	3	7	23:22 + 1	19:17
10.	Vorw. Stralsund	18	6	6	6	21:19 + 2	18:18
11.	Mot. Schönebeck	18	6	6	6	21:25 - 4	18:18
12.	Sch./Haf. Rostock	18	6	5	7	26:26 + 0	17:19
13.	KKW Greifswald	18	7	3	8	25:25 + 0	17:19
14.	Akt. Br.-Senftenbg.	18	6	3	9	17:31 - 14	15:21
15.	St. Hennigsdorf	18	5	4	9	16:26 - 10	14:22
16.	KWO Berlin	18	3	6	9	15:26 - 11	12:24
17.	Lok Stendal	18	3	5	10	17:29 - 12	11:25
18.	Motor Babelsberg	18	2	7	9	12:30 - 18	11:25

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.
9	3	5	1	14:10	11:7	9
9	7	2	0	18:5	16:2	9
8	4	2	2	16:7	10:6	9
9	5	3	1	20:9	13:5	8
9	6	2	1	15:7	14:4	9
10	5	3	2	14:12	10:8	9
10	5	3	2	15:9	13:7	8
9	4	5	0	15:7	13:5	9
9	6	1	2	16:9	13:5	9
9	4	4	1	12:5	12:6	9
9	4	3	2	16:13	11:7	9
9	4	3	2	15:8	11:7	9
9	4	2	3	15:9	10:8	9
9	5	1	3	10:11	11:7	9
9	2	4	3	10:10	8:10	9
8	3	1	4	9:11	7:9	10
9	3	2	4	9:9	8:10	9
9	2	4	3	6:8	8:10	9

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.
9	5	3	1	15:6	13:5	9
9	2	3	4	13:19	7:11	9
9	3	6	0	12:6	12:6	8
8	2	4	2	13:10	8:8	9
9	1	5	3	6:10	7:11	10
9	3	4	2	10:7	10:8	8
8	3	1	4	7:9	7:9	9
9	2	2	5	8:12	6:12	9
9	2	2	5	7:13	6:12	9
9	2	2	5	9:14	6:12	9
9	2	3	4	5:12	7:11	9
9	2	2	5	11:18	6:12	9
9	3	1	5	10:16	7:11	9
9	1	2	6	7:20	4:14	9
9	3	0	6	6:16	6:12	9
10	0	5	5	6:15	5:15	9
9	0	3	6	8:20	3:15	9
9	0	3	6	6:22	3:15	9

Am Sonnabend: Greifswald—Neubrandenburg, Schwarze Pumpe—Fürstenwalde, Schiffahrt / Hafen—Schönebeck, Hennigsdorf—Stralsund, Am Sonntag: KWO—Rotation, Stendal—Schwerin, BFC Dynamo II—Ludwigsfelde, Babelsberg—Eisenhüttenstadt. Das Spiel FC Vorwärts—Senftenberg erst am 19. 4. Anstoß: 15.00 Uhr, Juniorenliga 13.00 Uhr.

STAFFEL A:

● Vorwärts Stralsund—KWO Berlin 0:0

Vorwärts: Böhme, Arnold, Köpke, Ciechowski, Boguslawski, Ruppach, Humboldt, Schedlinski, Langer (ab 60. Bissendorf), Prohn, Wendorf (ab 46. Peitsch); **Trainer:** Berger.

KWO: Priß, Hermstein, Koenen, Burger, Ulrich, Karisch, Jürschik, Berg, Anter, Uteß, Kuscha (ab 70. Heidinger/V.); **Trainer:** Papies.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); **Zuschauer:** 750.

● Motor Schönebeck—Stahl Hennigsdorf 1:3 (0:0)

Motor: Schuster, Reinke, Wilke, Lange, Ahlfanger, Pohlmann, Dörfel, Witke, Bedau (ab 62. Steffen), Ketzner, Müller (ab 45. Klomhuß); **Trainer:** Reinke.

Stahl: Bahra, Held, Albrecht, Nabe, Wirt/V., Treppschuh/V., Funke, Schmidtke (ab 64. Wangerin), Siegert, Winkel (ab 87. Herlitzschke), Lenz; **Trainer:** Weniger.

Schiedsrichter: Kniesch (Berlin); **Zuschauer:** 1 600; **Torfolge:** 1:0 Steffen (65.), 1:1 Wangerin (69.), 1:2, 1:3 Lenz (75., 90.).

● Post Neubrandenburg—Lok Stendal 4:2 (0:0)

Post: Dahms, Imort, Rudolph, Zallmann, Lüth, Sager, Lenz, Meinke (ab 46. Jütting), Werner, Aepinus, Schwerinski; **Trainer:** Göhlich.

Lok: Taraba, Paulig, Aurich/V. (ab 80. Sommer), Suchanek, Reuter, Hoffmann, Boche, Girke, Wiedemann, Huch, Döbbel (ab 24. Euen); **Trainer:** Raßbach.

Schiedsrichter: Wittchen (Cottbus); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 1:0 Schwerinski (51.), 1:1 Euen (68.), 2:1, 3:1 Schwerinski (72., 82.), 3:2 Euen (87.), 4:2 Werner (89.).

● Motor Ludwigsfelde—Motor Babelsberg 2:0 (0:0)

Motor: Lormis, Maier, Märzke, Ziem, Brestrich, Krohn (ab 61. Stark), Lahn (ab 76. Piehl), Müller, Rother, Niederhübner, Dämmrich; **Trainer:** Düwiger.

Motor: Hennig, Nachtigall/V. (71. Feldverweis), Rudolph, Fabian, Hintze, Pannek, Schmidt (ab 46. Patz), Kerper, Matthes, Borowski (ab 76. Döring), Steinfurth; **Trainer:** Stahlberg.

Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); **Zuschauer:** 2 500; **Torfolge:** 1:0 Niederhübner (63.), 2:0 Piehl (80.).

● Dynamo Fürstenwalde—BFC Dynamo II 0:1 (0:0)

Dynamo: Pröger, Horn/V., Kulke, Waldow, Ohlbrecht, Sack, Ehrenforth, Kaehlitz, Stiegel, Jopek (ab 71. Petzold), Scholz; **Trainer:** Ränke.

BFC II: Kosche, Albrecht, Buder, B. Schulz, Grabow, Fochler, Boer/V. (ab 78. Reich), Lenz, Pastor, Anders (ab 72. Merkel), M. Schulz; **Trainer:** Jäschke.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 0:1 M. Schulz (74.).

● Dynamo Schwerin—Aktivist Schwarze Pumpe 2:2 (1:1)

Dynamo: Nofz, R. Hollnagel, F. Hollnagel, Herzberg, Neumann, Eggert, Bocher, Kort, Drews, Stammann, Finster (ab 60. Prange); **Trainer:** Radtke.

Aktivist: Kraus, Mecke, Nowack, Haasler, Hoffmann, Burkon, Schwarz, Brückner/V., Jenter, Minkwitz (ab 84. Schröter), D. Rabe; **Trainer:** Peschke.

Schiedsrichter: Gottschall (Schönebeck); **Zuschauer:** 700; **Torfolge:** 0:1 Schwarz (4.), 1:1, 2:1 Bocher (6., 64. Foulltrafstoß), 2:2 Brückner (87., Foulltrafstoß).

● Akt. Br.-Senftenberg—Schiff./Hafen Rostock 0:2 (0:0)

Aktivist: Scholze/V., Schmitke, Schuppan/V., Hansch, Rietschel/V., Kretzer, Wolf, Zerna (ab 46. Breschke), Leuthäuser, Oppermann, Geiß (ab 72. Scholz); **Trainer:** Prell.

Sch./Hafen: Weggen, M. Drewniak/V., Littmann, Zimmermann, Franz, Graulich, Schneider, Ewert/V., Braun (ab 87. Klatt), Schlesinger (ab 76. T. Drewniak), Weichert/V.; **Trainer:** Ziemer.

Schiedsrichter: Ritschel (Frankfurt/O.); **Zuschauer:** 1 000; **Torfolge:** 0:1 Ewert (51.), 0:2 M. Drewniak (86.).

● Rotation Berlin—KKW Greifswald 2:0 (1:0)

Rotation: Gehrke, Sattler, Szangolies, Orbanke, Metzke, Zimmermann (ab 46. Hermann), Randt, Wenschlag, Kimmritz, Arndt, Martins; **Trainer:** Piepenburg.

KKW: Meier, Bullerjahn, Priebe, Töllner, Witte, Kleiminger, Wischow, Sercander, Dowe/V., Jung (ab 72. Bartz), Tegge (ab 66. Kriesen); **Trainer:** Moschke.

Schiedsrichter: Schenk (Dresden); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Arndt (5., 52.).

● Stahl Eisenhüttenstadt gegen FC Vorwärts Frankfurt (O.) erst am 29. März

STAFFEL B:

● Fort. Bischofswerda—Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt 2:1 (1:0)

Fortschritt: Groß, Kunze, Pordzik, Stohn, Kleditzsch, Gräulich, Bär/V., Gottlöber, Löpelt (ab 77. Bank), Schlicke (ab 53. Hollmann), Merkel; **Trainer:** Gumz.

Motor: Lämmel, Kempe/V., Boensch, Henker (ab 46. Spranger/V., 70. Feldverweis), Eitemüller, Büttner, Tipold, Achenbach, Renn (ab 80. Barthel), Bletsch, Körner; **Trainer:** Fuchs.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); **Zuschauer:** 2 400; **Torfolge:** 1:0 Stohn (31.), 1:1 Achenbach (65.), 2:1 Bank (86.).

● Dynamo Dresden II—TSG Markkleeberg 1:2 (1:0)

Dynamo II: Köhler, Sack, Mauksch, Ritter, Tillig, Prasse, Neitzel, Fritzsche, Jähmig, Scholtissek, Milde; **Trainer:** Dörner.

TSG: Walther, Kurtz, Walze/V., Hoja/V., Geßner, Altmann, Schenkel (ab 84. Eichhorn), Tillmann, Oehmig, Moldt, Trommer; **Trainer:** Erler.

Schiedsrichter: Bley (Sehma); **Zuschauer:** 100; **Torfolge:** 1:0 Jähmig (7.), 1:1, 1:2 Schenkel (49. 74.).

● Robotron Sömmerda—Motor Grimma 2:1 (1:0)

Robotron: Oevermann, Baumbach/V., Köberlein, Appelt, Franke, Becker, Weiß, Vlay, Schröter (ab 75. Petermann), Fehrenbacher, Busse; **Trainer:** Menz.

Motor: Lorenz, Saalbach, Großmann, Nehring/V., Havenstein, Vatter, Roth, Deuse/V., Hunger, Liebers (ab 75. Merhus), Klein (ab 68. Ulbricht); **Trainer:** Frenzel.

Schiedsrichter: Guse (Jena); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 1:0 Köberlein (22.), 2:0 Vlay (58.), 2:1 Roth (87.).

● Vorwärts Dessau—Stahl Thale 2:0 (0:0)

Vorwärts: Weigang, Adomeit, Stapelfeld, Körner, Schmidt, Fast (ab 31. Greiner), Holick, Wolf, Reimer, Borchardt/V. (ab 86. Schmieder), Brust; **Trainer:** Müller.

Stahl: Große, Henschel, Winter, Fuchs/V., Keller, Wendler, Adamczak (ab 62. Näumann), Hesselbarth, B. Teichmann (ab 74. Fischer), Günther, Kunde; **Trainer:** Keller.

Schiedsrichter: Rommel (Weimar); **Zuschauer:** 1 300; **Torfolge:** 1:0 Reimer (46.), 2:0 Holick (87.).

● Wismut Gera—Dynamo Eisenleben 2:2 (0:0)

Wismut: Pfeiffer, Günther, Patzer, Schattauer (ab 69. Riedel), Lublow, Töpfer, Häußler, Kraft, Kunzmann, Hoffmann, Böttcher; **Trainer:** Hausstein.

Statistisches – Staffel B

- Tore: 25 (Ø je Spiel: 2,77)
- Gesamttrefferzahl: 462 (Ø je Spiel: 2,85)
- Strafstoße: 2 (nicht verwandelt: 0)
- Strafstoße insgesamt: 20 (nicht verwandelt: 4)
- Selbsttore: 1 (insgesamt: 3)
- Zuschauer: 11 350 (Ø je Spiel: 713)
- Gesamtzuschauerzahl: 194 320 (Ø je Spiel: 1 201)
- Heimsiege: 6 (insgesamt: 82)
- Auswärtssiege: 2 (insgesamt: 38)
- Unentschieden: 1 (insgesamt: 42)
- Feldverweise: 3 (insgesamt: 12)
- Torjäger-Spitzenliste: Schiemann (Bischofswerda) 14, Hoffmann (Gera) 11, Engelmann (Leipzig) 10, Oehmig (Markkleeberg) 10, Scholtissek (Dresden II) 8, Liebers (Grimma) 8, Schenkel (Markkleeberg) 8, J. Pfahl (Riesa, jetzt St. Brandenburg) 8, Busse (Sömmerda) 8, Vlay (Sömmerda) 8.

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	
1.	Ft. Bischofswerda	18	11	6	1	42:15 + 27	28:8
2.	Wismut Gera	18	9	5	4	39:30 + 9	23:13
3.	Stahl Riesa	18	10	3	5	27:19 + 8	23:13
4.	Vorwärts Dessau	18	9	3	6	23:13 + 10	21:15
5.	Motor Suhl	18	9	3	6	26:17 + 9	21:15
6.	TSG Markkleebg.	18	8	5	5	33:25 + 8	21:15
7.	Rob. Sömmerda	18	9	3	6	26:21 + 5	21:15
8.	Dyn. Dresden II	18	9	2	7	34:26 + 8	20:16
9.	Chemie Böhlen	18	7	6	5	18:16 + 2	20:16
10.	Chemie Leipzig	18	7	4	7	24:30 - 6	18:18
11.	Ch. Buna Schkopau	18	6	5	7	33:39 - 6	17:19
12.	Motor Weimar	18	5	6	7	24:28 - 4	16:20
13.	Mot. Nordhausen	18	6	3	9	18:28 - 10	15:21
14.	Aktivist Borna	18	4	6	8	22:29 - 7	14:22
15.	Dyn. Eisenleben	18	2	9	7	21:30 - 9	13:23
16.	M. „F. H.“ K.-M.-St.	18	3	6	9	22:33 - 11	12:24
17.	Stahl Thale	18	3	5	10	13:28 - 15	11:25
18.	Motor Grimma	18	3	4	11	18:36 - 18	10:26

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.
9	8	1	0	26:6	17:1	9
9	5	4	0	24:15	14:4	9
9	7	1	1	19:10	15:3	9
9	7	1	1	14:2	15:3	9
10	8	1	1	18:6	17:3	8
9	5	0	4	20:13	10:8	9
9	5	2	2	12:9	12:6	9
9	5	1	3	20:11	11:7	9
9	5	2	2	9:6	12:6	9
15	11	2	2	15:11	12:6	9
9	5	4	0	21:10	14:4	9
9	4	3	2	19:13	11:7	9
9	4	2	3	11:8	10:8	9
9	2	4	3	13:11	8:10	9
9	2	5	2	9:10	9:9	9
10	2	3	5	5:11	12:7	10
9	1	2	6	6:17	4:14	9
9	0	1	8	5:21	1:17	9

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.
9	3	5	1	16:9	11:7	9
9	4	1	4	15:15	9:9	9
9	3	2	4	8:9	8:10	9
9	2	2	5	9:11	6:12	9
8	1	2	5	8:11	4:12	9
9	3	5	1	13:12	11:7	9
9	4	1	4	14:12	9:9	9
9	4	1	4	14:15	9:9	9
9	2	4	3	9:10	8:10	9
9	2	2	5			

WM-QUALIFIKATION

Von Woche zu Woche gefordert — da muß man stärker werden!

Osterreich-Halbserienfazit unter dem Aspekt Auswahl

Von Wilhelm Wurm, Wien

Die Headlines und Aufmacher in den österreichischen Zeitungen waren in jüngster Vergangenheit den nordischen Skiweltmeisterschaften in Vail sowie dem sensationellen 5:0-Sieg der Muster, Skoff und Co. im Tennis-Daviscup über den hohen Favoriten Australien gewidmet. Jetzt jedoch scheint der Leser wieder gierig auf die Lederkugel zu sein. Wirtshausstrategen und Stammtischexperten in Sachen Sport, und davon gibt es sicherlich nicht nur in unserem Lande Massen, jubilierten über derartige Erfolge. Was sie jedoch zur nationalen Katastrophe erheben würden, das wäre ein Scheitern unserer Nationalelf in der Qualifikation für die WM-Endrunde 1990 in Italien. Fußball beherrscht trotz scheinbar übermächtiger Konkurrenz die Sportszene, und er interessiert trotz permanenten Zuschauerrückgangs in den Bundesliga-Stadien zunehmend mehr. Paradox, aber die Medien machen es möglich. Zauberwort Fußball!

Unter einem ganz besonderen Aspekt begann die Saison 1988/89. Nach der schöpferischen Pause 1986 will Österreich wieder bei der Vergabe eines Endrundenplatzes mitreden. Mitspielen wäre ja wohl zuviel verlangt. Das gesamte nationale Fußball-Getriebe den internationalen Anforderungen in der Qualifikation unterzuordnen, so heißt die Theorie. Die Praxis: ein neuer Meisterschaftsmodus. Weil im Vorjahr Rekord-Champion Rapid mit acht Punkten Vorsprung auf den Wiener Erzrivalen Austria in die entscheidende Play-off-Runde ging, somit praktisch schon vor dem Anpfiff den 29. Titel in der Tasche hatte und die Punktejagd zu einem Solo degradierte, reagierte der Verband: Nach dem Schweizer Vorbild werden die Punkte nach dem Grunddurchgang (die ersten acht spielen um die Meisterschaft, die restlichen vier mit den ersten vier der 2. Division um die neuerliche Teilnahme in der höchsten Klasse) halbiert, bei ungerader Anzahl wird aufgerundet. Also war jeder Zähler in den ersten 22 Runden

vorentscheidend. Um so mehr, als das Spitzenfeld dicht gedrängt beieinander lag.

Das absolut Neue in der österreichischen Bundesliga: Erstmals seit Jahren haben drei Mannschaften bei Halbzeit noch Titelchancen. Gegenwärtig zeichnet sich ein Dreikampf FC Tirol — Admira/Wacker — Austria ab. Kein Wunder, hieß der neue Champion FC Tirol. Im ersten Anlauf blieb die Arbeit des Wiener Startrainers Ernst Happel noch ohne sichtbaren Erfolg. Was der „Weltmeister“ jedoch im zweiten Jahr aus der Innsbrucker Truppe preßte, kam selbst für Experten überraschend. Zusammengehalten von Altstar Pezzey und Mittelfeldregisseur Müller, entpuppte sich die Elf am eigenen „Tivoli“ zum gefürchteten Hausherrn. Fünfzehn Siege, drei Remis und vier Niederlagen bedeuten mit 33 Punkten (das heißt, Tirol startet mit 17 die Meisterrunde) die Winterkrone. Teamspieler konnte Happel allerdings nicht aus dem Hut zaubern. Pacult gehört zwar zum Kader von Josef Hickersberger, Fixstarter aber ist nur Keeper Klaus Lindenberger. Und Linzmaier wartet vergeblich auf ein Comeback im Team.

Erster Herausforderer des Herbstmeisters ist Admira/Wacker. Jahrelang als „graue Maus“ abqualifiziert, zeigte die Mannschaft aus dem Süden Wiens die Zähne. 31 Punkte auf dem Konto, in der Winterpause das traditionelle Wiener Stadthallenturnier gewonnen, vollgestopft mit viel Selbstvertrauen und mit einem unauffälligen, aber soliden Trainer im Rücken, so nimmt die Mannschaft von Coach Ernst Weber („mein Vorbild ist Happel“) die Jagd auf den Lehrmeister auf. Die Teamspieler Artner und Rodax, vor allem aber der gefeuerte Baumeister geben der Elf das Profil. Schaub und U. Müller zählen dabei ganz sicherlich zu den besten Legionären im österreichischen Bundesligafußball.

Der Dritte im Bunde ist die Austria. Drei Punkte Rückstand, durch die Halbierung nur zwei, sind aufholbar. Ein Prohaska, Obermayer, Ogris oder Percudani sollten Garantien dafür sein. Experten sind sich ei-



Nationalspieler beim Tabellentführer: Pacult. Ein Akteur, der drängen, stürmen und schießen kann.

nig, daß die neue, breite Spitze das Leistungsniveau entscheidend steigern kann. Wer Woche für Woche gefordert wird, der muß einfach besser werden, heißt es. Im EC war davon allerdings noch nichts zu spüren. Das frühzeitige Ausscheiden unserer Klubs sowie die Mißerfolge des Teams (0:2 im Prater gegen Brasilien, 0:0 in Linz gegen Ungarn, 2:4 in Prag gegen die ČSSR) erzeugten deshalb auch Unruhe. Stimmen gegen Hickersberger wurden laut, doch die Presse behandelte den Teamchef mit Glacéhandschuhen. „Was soll er machen, er hat eben keine Mannschaft, wie sie Österreich 1978 oder 1982 noch besaß“, hießen die Argumente.

Der Countdown läuft

Der ehemalige BRD-Bundesligaspieler sitzt derzeit also fest im Sattel, während fünf Klubtrainer das Ende der Herbstmeisterschaft bei ihren Mannschaften nicht mehr erlebten. Als erster kapitulierende Baric bei Rapid. Jahrelang „Otto Maximal“ gerufen, weil er mit den Grün-Weißen maximale Ergebnisse erreicht hatte, konnte er plötzlich nichts mehr ausrichten, den Abfall nicht verhindern. Also ging er, um seinem Landsmann Markovic den Sessel frei zu machen, und löste bei Sturm Graz den erfolglosen Ludescher ab. Das Trainerkarussell blieb in Schwung: Nachzügler Austria Klagenfurt trennte sich von Rath und holte Schaub, der Linzer ASK ersetzte Knorrek durch Buchmann. Die spektakulärste Scheidung aber gab es zwischen Austria und Trainer Starrek. Er warf überraschend das Handtuch, nachdem ihm der Klub ohne „Vorwarnung“ einen Südamerikaner mit Namen Baez vorgesetzt hatte. Sein Nachfolger ist Hof, der dort schon vor Jahren den blauen Brief erhalten hatte. Irgendwie erinnert das Ganze ein bißchen an ein Kabarett...

Der Countdown für die entscheidende Phase der WM-Qualifikation läuft, die erste große Prüfung für Österreich 1989 heißt Leipzig. 1:1 unentschieden hatte das Team dort gegen die DDR im Jahre 1977 gespielt und damit die Argentinien-Fahrkarte „mitfinanziert“. 1:1 — das wäre auch am 20. Mai ein Traumresultat aus rot-weiß-roter Sicht. Doch darauf komme ich mit weiteren interessanten Fakten in den nächsten Wochen noch zurück.

Notierenswertes am Rande

Erste Etappe erfolgreich

Mit einem 2:1-Länderspielsieg gegen Bulgarien setzte Vize-Europameister UdSSR in Sofia einen erfolgreichen Schlußpunkt hinter die erste Etappe der Vorbereitungen auf die bevorstehenden WM-Aufgaben. Nach dem 0:1 durch einen Kopfballdreffer von Kostadinow (22.) bestimmte die „Sbornaja“ vor 41 000 Zuschauern souverän das Geschehen und kam durch Borodjuk (34.) nach bulgarischem Abwehrfehler sowie durch Raz (55.) nach sehenswertem Zusammenspiel mit Belanow zu einem hochverdienten Erfolg. Der EM-Zweite, von einem zweiwöchigen Trainingsaufenthalt in Mailand direkt ins Wassil-Lewski-Stadion gekommen, wirkte physisch stärker, gedanklich beweglicher, hatte auch in der Zweikampfführung klare Vorteile und setzte vor allem in der spielgestaltenden Zone sehenswerte Akzente. Demjanenko, der zur zweiten Hälfte als dritte Spitze ins Spiel gekommene Belanow und Borodjuk verdienten sich die besten Noten bei den Gästen, die auf Michailitschenko und Dobrowolski verzichten mußten. „Ein Länderspielauftritt, der hoffen läßt und schon weitgehend meinen Vorstellungen entsprach“, kommentierte Trainer Waleri Lobanowski,

Abwehr-Varianten

Torwart Bats, Rückkehrer Battiston und Newcomer Silvestre stellte Frankreichs Teamchef Michel Platini die besten Noten nach den Testspielen in Irland und bei Arsenal London aus. „L'Equipe“ gab in Dublin Battiston (8), der in London fehlte, Bats und Blanc (je 7,5) sowie bei Arsenal erneut Bats (7,9) und Silvestre (7,4) die besten Noten in der bis zur „10“ reichenden Skala und formierte folgende Wunschelf für das Glasgower WM-Treffen mit Schottland am 8. März: Bats — Battiston, Kastendeuch, Silvestre, Sonor, Amoros, Blanc, Tigana, Sauzee, Touré, Papin. In der Abwehr spielte Platini in den beiden Begegnungen mit verschiedenen Systemen. Gegen Irland bot er einen Libero, zwei „Mann-decker“ und zwei Außenverteidiger ohne direkten Gegenspieler auf.

Crujffs Analyse

„Für die gegenwärtige Spitzenstellung des niederländischen Fußballs sind in erster Linie technisch überaus gute Spieler verantwortlich, aber auch die Tatsache, daß andere Länder leistungsmäßig abgebaut haben“, betonte Johan Crujff, zu aktiven Zeiten mit den Oranjes 1974 WM-Zweiter geworden und jetzt Manager beim FC Barcelona, in einem Presseinterview. „Die Niederländer sind heute deshalb so stark, weil sie den Ball kontrollieren und sich im Angriff endlich einmal durchsetzen können. Ich kann mir durchaus vorstellen, daß die Niederlande 1990 in Italien Weltmeister werden.“ Nach dem WM-Turnier von 1978 habe man geglaubt, mit reinem Kampf- und Kraftfußball Erfolge zu erzielen, doch das sei ein Trugschluß gewesen. „1980, 1982 ist dann diese junge Generation hervorgetreten, die nun für positive Schlagzeilen sorgt. Es hat zwei, drei Jahre gebraucht, bis diese Spieler auch in ihrem ganzen professionellen Denken und im taktischen Verhalten so weit waren.“



Rodax von Admira/Wacker Wien jubelt über einen sechsten erzielten Treffer. Aber auch die gegenwärtige Tabellensituation der Mannschaft gibt dazu Anlaß.



Ogris von der Wiener Austria zeigt in dieser Aktion, wie beweglich und leichtfüßig er zu operieren versteht.

Fotos: Sündhofer

BEZIRKE

Cottbus	
Vetschau-Döbern	0:0
Forst-Raw Cottbus	1:2
Lok Cottbus-Hoyersw.	0:0
Calau-Cottbus-Süd	2:3
Großräschen-Elsterw.	1:3
Mühlberg-Brieske II	1:2
Finsterw.-Lübbenau	2:0
Pumpe II-En. Cottbus II	3:0
Guben-Dissenchen	5:0
Guben (M)	21 49:13 37
En. Cottbus II	21 47:25 28
Elsterwerda	21 40:25 27
Vetschau	21 36:27 26
Lübbenau	21 37:21 25
Lok Cottbus	21 35:24 25
Schw. Pumpe II	21 36:33 24
Cottbus-Süd	21 36:35 21
Döbern	21 30:32 21
Raw Cottbus	21 30:30 20
Brieske II	21 32:36 20
Dissenchen (N)	21 30:37 19
Hoyerswerda	21 21:31 19
Finsterwalde (N)	21 33:48 15
Großräschen	21 39:43 14
Mühlberg	21 21:36 14
Forst	21 21:46 13
Calau (N)	21 30:51 10

Erfurt	
Heiligenst.-Mikro Erfurt	2:0
Wickerst.-Sömmerda II	1:1
B. Langens.-Eisenach	1:1
Ruhla-Menteroda	1:1
Rot-Weiß II-Rudisleben	1:0
Nordh. II-Sondersh.	0:0
Kölleda-Mühlhausen	1:1
Gotha-Leinefelde	2:2
Mühlhausen	19 31:16 29
FC Rot-Weiß II	18 33:29 28
Kölleda	19 32:13 26
Gotha	19 31:21 25
Sondershausen (M)	19 38:14 24
Eisenach	18 25:15 19
Rudisleben	19 28:22 19
Mikro Erfurt	19 25:21 19
Nordhausen II	19 19:18 19
Sömmerda II	19 15:17 19
Ruhla	19 14:18 19
Leinefelde	19 23:22 18
Bad Langensalza	19 23:25 17
Heiligenstadt (N)	19 21:30 14
Menteroda (N)	19 9:56 4
Wickerstedt (N)	19 13:66 3

Neubrandenburg	
Dargun-Post N'burg II	2:0
Waren-Drögeheide	0:0
Wesenberg-Pasewalk	1:1
Malchin-Anklam	3:1
Ueckermünde-Strasburg	1:1
Neustrelitz-Fünfeichen	0:1
BM N'burg-Prenzlau	0:4
Torgelow-Süd N'burg	0:1

3:0 für den BFC
DDR-Meister BFC Dynamo gewann ein internationales Freundschaftsspiel auf eigenem Platz gegen den rumänischen Oberligisten FC Constanta mit 3:0 (2:0). Doll (31.) und zweimal Ernst (36., 64.) waren die Torschützen.

Xaverov Turniersieger
Das internationale Dresdner Frauenturnier „Prohliš '89“ gewann Xaverov Prag nach einem 2:1-Finalerfolg gegen Gastgeber Aufbau Dresden-Ost. Den dritten Platz errang Wismut Karl-Marx-Stadt vor Turbine Potsdam und AZS AWF Wroclaw.

Prenzlau (A)	17 98:8 33
Süd N'burg	17 34:17 25
Post N'burg II	17 34:22 24
Drögeheide	17 23:14 23
Fünfeichen	17 31:21 21
Neustrelitz (M)	17 35:26 21
Torgelow	17 24:28 17
BM N'burg	17 24:33 16
Malchin	17 25:26 15
Pasewalk	17 28:27 13
Wesenberg (N)	17 19:35 13
Waren	17 15:26 12
Anklam	17 25:37 12
Dargun (N)	17 24:47 12
Strasburg	17 15:35 11
Ueckermünde (N)	17 12:64 4

Halle	
Hettstedt-Leuna	3:1
Halle-N.-Weißenfels	1:2
Bitterfeld-Dessau II	2:1
Roßleben-Quedlinburg	2:3
Piesteritz-Zeitz	1:0
Gräfenh.-Ch. Wolfen	1:1
HFC II-Köthen	2:2
Merseburg-Sangerhaus.	1:1

Chemie Wolfen	19 60:13 34
Hettstedt	19 41:22 27
Quedlinburg	19 37:23 26
HFC Chemie II	18 39:24 25
Vorw. Dessau II	19 41:28 25
Weißenfels	19 37:25 20
Köthen	19 26:30 20
Halle-Neustadt	19 31:31 18
Bitterfeld (N)	19 22:27 16
Zeitz	19 19:24 16
Merseburg	19 28:34 15
Sangerhausen	18 19:30 14
Piesteritz	19 28:48 14
Gräfenhainichen	19 20:35 13
Leuna (N)	19 15:35 11
Roßleben (N)	19 19:53 8

Dresden	
Freital-Meißen	0:0
Hagenwerder-Bautzen	0:0
Gröditz-FSV Lok Dresd.	3:2
St. Riesa II-Zittau	0:0
Pirna-C.-Tab. Dresden	2:0
Kirschau-Görlitz	2:2
Dr.-Übigau-Neugersd.	1:0

Neustadt (M)	19 50:12 35
Gröditz	20 35:13 32
Freital (N)	20 26:24 24
Stahl Riesa II	20 47:31 23
Kirschau	20 33:32 22
Meißen (N)	20 29:31 19
Zittau	18 31:27 17
Dr.-Übigau	19 21:29 17
Bischofswerda II	19 24:33 17
Tabak Dresden	20 31:33 17
Pirna-Copitz	20 24:30 17
Görlitz	19 20:29 16
FSV Lok Dresden	20 23:23 15
Bautzen	20 22:36 15
Hagenwerder	20 25:43 14
Neugersdorf	18 13:28 12

Gera	
Kahla-Niederp.-Fr.	3:0
Jenapharm-Dyn. Gera	1:1
Pöbneck-Elekt. Gera	0:3
Wismut Gera II-Ronnebg.	0:0
Schwarza-Hermsdorf	1:2
FC Zeiss II-Zeulenroda	0:0
Lobenstein-Maxhütte	2:1
Vw. Gera-Seelingstädt	4:0
Weida-Jen. Glaswerk	2:2

Weida (A)	22 59:12 38
Jenaer Glaswerk	22 64:19 37
Elekt. Gera (N)	22 33:19 30
Dynamo Gera	22 30:28 28
Zeulenroda	22 34:22 25
Seelingstädt	22 23:28 25
Carl Zeiss II (A)	22 29:24 24
Lobenstein (M)	22 25:19 23
Schwarza	22 24:24 22
Hermsdorf	22 36:32 21
Wismut Gera II	22 27:25 21
Kahla	22 20:29 19
Pöbneck	22 18:28 16
Niederp.-Fr.	22 21:41 16
Vorwärts Gera	23 24:44 15
Jenapharm	23 15:39 14
Maxhütte (N)	22 21:40 13
Ronneburg	22 15:45 11

Berlin	
Union II-Rotation II	0:1
Bergmann-B.-Außenhandel	2:0
Luftfahrt-EAW Treptow	0:0
Auto Trans-Einheit W'see	1:0
WBK Berlin-EAB 17	1:1
EKB Treptow-Schmöckwitz	0:4
Hohenschönh.-Sparta	2:1
Tiefbau Bln.-Wildau	2:0

Bergmann-Borsig	19 39:18 29
Rotation Berlin M	19 40:22 26
Schmöckwitz	19 42:20 25
EAW Treptow	19 32:19 24
Tiefbau Berlin	19 51:39 23
EAB 17	19 38:27 23
Auto Trans	19 23:21 21
Luftfahrt	19 34:29 20
WBK Berlin (N)	19 24:23 19
Einh. Weißensee	19 27:33 18
1. FC Union II	19 27:29 16
Wildau (N)	19 17:25 16
Außenhandel	19 24:31 13
Sparta Berlin	19 18:39 13
Hohenschönh.	19 22:44 13
EKB Treptow (N)	19 15:54 5

Magdeburg	
Einh. W'rode-Blankenbg.	5:0
Ilsenburg-Irxleben	1:1
Halberst.-M. Schöneb. II	0:3
1. FCM II-Tangermünde	0:0
Oschersl.-Mitte M'burg	4:1
Ch. Schönebeck-Staßfurt	0:0
Stendal II-Mot. W'rode	1:1
Wolmirst.-SO Magdeburg	3:1

Einh. W'rode (M)	18 51:10 31
Mot. Wernigerode	18 39:12 27
SO Magdeburg	18 42:22 25
1. FCM II	18 31:20 23
Blankenburg	18 29:21 21
Halberstadt	18 23:19 20
Stendal II (N)	18 22:26 18
Wolmirstedt	18 26:25 17
Mot. Schöneb. II	18 26:29 17
Oschersleben	18 21:30 15
Irxleben	18 17:26 17
Chem. Schöneb.	18 31:36 13
Mitte Magdeburg	18 20:32 13
Staßfurt (N)	18 19:31 13
Ilsenburg	18 14:36 10
Tangermünde	18 11:47 8

Leipzig	
Nachholspiel	2:0
Schmölln-Lok Delitzsch	2:0

Vorw. Delitzsch	20 37:12 29
Altenburg	20 36:15 29
Espenhain	20 35:16 28
1. FC Lok II	20 35:18 27
Ch. Leipzig II	20 27:20 23
NW Leipzig	20 23:25 22
Ch. Böhlen II	20 31:22 21
Wurzen	20 28:26 20
Lok Delitzsch (N)	20 32:27 19
Schmölln	20 21:30 18
Möritz	20 24:36 18
Markranstädt	20 19:33 15
Döbeln (N)	20 22:40 14
Grimma II	20 16:28 12
Geithain (N)	20 20:47 11
Lindenau	20 19:29 8

DFV-Glückwünsche für Harry Hiemann	
1. Chemie Leipzig	16 11 3 2 30:10 25:7
2. Wismut Gera	17 11 3 3 34:16 25:9
3. Mo. Nordhausen	17 9 6 2 39:13 24:10
4. F. Bischofswerda	16 11 1 4 46:19 23:9
5. Ch. B. Schkopau	17 9 5 3 38:25 23:11
6. Vorw. Dessau	17 8 6 3 33:23 22:12
7. Stahl Riesa	16 8 5 3 38:18 21:11
8. Chemie Böhlen	17 7 5 2 33:28 19:15
9. Motor Suhl	16 6 5 5 22:18 17:15
10. M. F. H. KMSt.	16 6 4 6 32:32 16:16
11. Motor Grimma	17 6 1 10 29:38 13:21
12. Motor Weimar	17 3 5 9 21:23 11:23
13. TSG Markkleeberg	16 3 4 9 18:42 10:22
14. Stahl Thale	17 3 4 10 11:23 10:24
15. Rob. Sömmerda	17 3 4 10 24:28 10:24
16. Akt. Borna	16 2 3 11 13:42 7:25
17. Dyn. Eisleben	17 2 2 13 21:53 6:28

Günter Fronzeck, Ex-Oberligaspieler des 1. FCM:

Spitzenklasse: Peter Ducke

Ich könnte mir gut vorstellen, daß der Sieger dieser sicherlich hochinteressanten Umfrage aus jener Zeit kommt, in der ich selbst noch für die Magdeburger spielte und es mit einer seinerzeit ausgewogenen Besetzung nicht annähernd jene Probleme gab, die es mit der heutigen Generation zu bewältigen gilt. Zugleich bin ich nach wie vor davon überzeugt, daß wir in den 60er/70er



Wer wird „DDR-Spieler 40“?

Jahren den besseren technischen Fußball demonstrierten, uns vor allem auch mit einigen herausragenden Akteuren dicht am leistungsbestimmenden europäischen Fußball orientieren durften. Und da meine ich vor allem einen Mann: Peter Ducke. Er war für mich der Prototyp des erfolgreichen Mittelstürmers mit Klassemerkmalen, die derzeit kaum ein anderer bei uns besitzt. In mehr als einem Dutzend Direktduellen bekam ich es selbst zu spüren.

Peter Ducke also die Nummer 1, und er fand in dem völlig andersgearteten Joachim Streich später einen würdigen Nachfolger. Andere standen ihm auf verschiedenartigen Positionen in der spielerischen Ausstrahlung nicht nach. Da möchte ich Roland Ducke, Harald Irmscher, vom damaligen FCM Jür-

gen Pommerenke und Günter Hirschmann nennen. Techniker, Taktiker, Strategen! Und Vorbilder zugleich für die Talente, die sich in vielen Fällen gegenwärtig nicht zielstrebig genug nach oben durchzuspielen verstehen. Das stimmt mich, wenn ich Vergleiche anstelle, immer wieder etwas nachdenklich.

● **1. FC UNION BERLIN:** Ralph Probst, der insgesamt 311 Oberligaspiele für den FCV und Union, 144 Punkt-, Pokal- und internationale Begegnungen für den 1. FC Union bestritt, wurde feierlich vom Leistungssport verabschiedet. Der Klub meldet nach dem Zugang von Heiko Bergmann (Motor Schönebeck) einen weiteren neuen Mann: Thomas Fischer (ehemals FCV) wird zukünftig für die Wuhlheider spielen.

Du bist bereits mehr als 30 Jahre in den unterschiedlichsten Formen und Funktionen ehren- und hauptamtlich im Fußballsport tätig; anfangs als Leistungssportler und Sportorganisator, später als Übungsleiter und Trainer, als Mitglied der Bezirks-trainerkommission und BTZ-Trainer. Seit 1978 arbeitest Du als Trainer im Wissenschaftlichen Zen-

trum unseres Verbandes und warst lange Jahre Mitglied der Kommission II des Trainerrates. Durch Deine Tätigkeit im Aufbautraining hast Du Verantwortungsbewußt und erfolgreich an der Erziehung und Ausbildung junger Fußballspieler zu sozialistischen Persönlichkeiten mitgewirkt.

fuwo schließt sich den Gratulanten an.

JUNIORENLIGA

Staffel A	
Vorwärts Stralsund-KWO Berlin	0:1
Motor Schönebeck-Stahl Hennigsdorf	1:1
Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Schifffahrt/Hafen Rostock	2:0
Stahl Eisenhüttenstadt-FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	4:1
Motor Ludwigsfelde gegen Motor Babelsberg	1:1
Dynamo Schwerin-Aktivist Schwarze Pumpe	1:3
Post Neubrandenburg-Lok Stendal	4:1
Rotation Berlin-KKW Greifswald	3:2

Staffel B

1. FC Vorwärts	17 16 - 1 66:11 32:2
2. Rotation Berlin	17 13 1 3 46:20 27:7
3. P. Neubrandbg.	17 10 3 4 39:18 23:11
4. A. Br.-Senftbg.	17 10 3 4 34:27 23:11
5. Eisenhüttenst.	17 9 3 5 31:21 21:13
6. KWO Berlin	17 8 5 4 24:17 21:13
7. Mot. Schöneb.	17 5 8 4 34:36 18:16
8. Dyn. Fürstenw.	16 8 1 7 35:28 17:15
9. A. Schw. Pumpe	17 5 6 6 29:35 16:15
10. Sch. H. Rostock	17 7 - 10 24:29 14:20
11. M. Ludwigsfelde	17 3 7 7 9:22 13:21
12. KKW Greifsw.	17 4 4 9 19:27 12:22
13. Vw. Stralsund	17 4 4 9 23:37 12:22
14. Dyn. Schwerin	17 3 4 10 24:36 10:24
15. Lok Stendal	17 3 4 10 23:44 10:24
16. Mot. Babelsberg	17 2 6 9 16:38 10:24
17. St. Hennigsdorf	17 2 5 10 17:47 9:25

JUGENDLIGA

Staffel A	
Lok Stendal-BFC Dynamo	0:3
Energie Cottbus-Stahl Brandenburg	2:2
1. FC Magdeburg-Hydraulik Parchim	7:0
Post Neubrandenburg-Rotation Berlin	2:0
Dynamo Rostock-Mitte-1. FC Union Berlin	0:4
FC Hansa Rostock-FC Vorwärts Frankfurt	0:4

Staffel B

FC Rot-Weiß Erfurt-Wismut Aue	8:1
FC Karl-Marx-Stadt-Stahl Riesa	4:2
Motor Grimma-HFC Chemie	1:3
FC Carl Zeiss Jena-Jenaer Glaswerk	6:0
Motor Suhl gegen 1. FC Lok Leipzig	4:1
Dynamo Dresden-Sachsenring Zwickau	5:0
Motor Nordhausen-Aktivist Brieske-Senftenberg	0:0



Den Favoriten in die Falle gelockt

DDR-Schüler-Hallenmeister wurde der FCK nach einem 4 : 2-Finalerfolg gegen Dynamo Dresden

Mit der Benennung von Favoriten soll man sich ja gerade bei Hallenturnieren – und erst recht im Nachwuchsbereich – versehen. Doch eine Umfrage vor Beginn dieser wie immer muster-gültig organisierten 5. DDR-Schülermeisterschaft in der Halle am Bildungszentrum in Halle-Neustadt ergab ziemlich eindeutig: Dynamo Dresden trauten die meisten den Sieg zu. Wen wundert's, die Dresdner gewannen im vergangenen Oktober die DFV-Spartakiade. Nun hätten sie auch unterm Hallendach beinahe Gold geholt, doch im Finale erwiesen sich die Karl-Marx-Städter als die Besseren.

Die Himmelblauen zeigten sich dabei als wahrhaftige Hallenfüchse, denn die beiden ehemaligen Oberligakicker Uwe Fuchs und Mario Neuhäuser als Trainer hatten ihren Schützlingen eine interessante taktische Variante mit auf das Parkett gegeben. Beim FCK stand ein Feldspieler (Tino Wächter) im Tor, der zwar auch ein paar Bälle hielt, aber selten im Tor stand, weil er stets den eigenen Angriff ankurbelte. „Wir praktizieren dieses System seit einem Jahr, mit dem Sinn, Überzahlsituationen zu schaffen, die von den Jungs dann aufgelöst werden müssen“, erläuterte Uwe Fuchs diese Variante. Das

Für und Wider ohne Torwart ist sicherlich zu diskutieren. Fest steht, daß die Konkurrenz dagegen kein geeignetes Mittel wußte, und im Finale wurde schließlich auch Favorit Dresden in die Taktik-Falle gelockt.

Die Dynamos um ihren überragenden Kapitän Falk Koenig (mit zwölf Treffern bester Schütze des Turniers) indes waren auch so zufrieden. „Der Einzug in das Endspiel war bereits ein großer Erfolg, weil die Leistungsdichte gerade in der Halle doch recht groß ist“, zog Trainer Klaus Zimmermann sein Resümee. Im Halbfinale hatten sich seine Schützlinge im einzigen 9-m-Schießen der Veranstaltung gegen den 1. FC Magdeburg durchgesetzt.

Die Magdeburger boten die rasanteste Aufholjagd des Turniers, denn sie kamen in den Gruppenspielen ausgesprochen schwach aus den Startlöchern, mußten dann das letzte Spiel der Vorrunde gegen Gastgeber HFC Chemie mit vier Toren Differenz gewinnen, um noch zum Gruppensieg zu gelangen. Und mit einem 8 : 3-Wirbel brachten sie dieses Kunststück tatsächlich fertig! „Eigentlich hatte ich den Jungen nur gesagt, sie sollen endlich einmal zeigen, was sie drauf haben und sich mit einem ordentlichen Spiel verab-

schieden“, konnte es Trainer Lutz Holke danach gar nicht fassen. Aus der „Verabschiedung“ wurde schließlich noch der Sprung ins Halbfinale und letzten Endes die Bronzemedaille.

Gemessen an den Turnieren der vergangenen Jahre konnte auch diese Veranstaltung die Niveauansprüche befriedigen. Namen wie David Wagner (FCK), Matthias Minkus (FCV), André Gumprecht (Jena), Henrik Hink (Dresden), Thomas Dahlke (BFC) oder Olaf Kanich (Erfurt) – die als beste Spieler ausgezeichnet wurden (beste Torhüter wurden der Dresdner Rüdiger Huster und der Erfurter Jan Schumann) – kann man sich getrost schon einmal vormerken. „Es gab insgesamt gewiß an die 20 Spieler, die überdurchschnittliche Veranlagung verrieten“, schätzte auch Klaus Petersdorf, stellvertretender DFV-Generalsekretär, ein. Er merkte aber auch an: „Mit diesem Potential an Individualisten muß es noch gelingen, freier von taktischen Zwängen und vom Ergebnissen denken weg aufzuspielen.“

Als ein Beispiel für solche Spielweise nannte er den FCK – den neuen Hallenmeister!

SASCHA STOLZ

EM-Test in Ambacht

In Vorbereitung auf das erste dies-jährige EM-Vorfundenspiel am 12. April in Wales bestreitet unsere Juniorenauswahl (U 17) am Mittwoch ein Länderspiel in Ambacht gegen die gastgebenden Niederländer.

Unser Aufgebot: Tor: Fichtenau (HFC Chemie), Hoffmann (FC Hansa Rostock); Abwehr: Korth, Beeck (beide BFC Dynamo), Kruse (1. FC Magdeburg), Persich (HFC Chemie), Bartholme (FC Carl Zeiss Jena); Mittelfeld: Däbritz, Ratke (beide Dynamo Dresden), Preuß, Kriska (beide FC Carl Zeiss Jena), Hornauer (BFC Dynamo); Angriff: Reif (FC Hansa Rostock), Mackel (1. FC Magdeburg), Vier (BFC Dynamo).

VOM HALLENPARKETT

● **Internationales Schülerturnier des TZ Pirna:** 1. 1. FC Lok Leipzig, 2. Kreisauwahl Pirna, 3. TJ Ostroy Opava, 4. Dynamo Dresden, 5. Kreisauwahl Opava, 6. Wismut Aue, 7. BKS Boleslawiec, 8. Fortschritt Bischofswerda.

● **Schülerturnier der BSG Chemie Wolfen:** Endspiel: 1. FC Magdeburg–FC Rot-Weiß Erfurt 6 : 4, 3. HFC Chemie, 4. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 5. Stahl Riesa, 6. FC Karl-Marx-Stadt, 7. Aktivist Schwarze Pumpe, 8. Motor Süd Brandenburg, 9. Chemie Wolfen, 10. VEM Zörbig, 11. Rotation Berlin, 12. Lok Halle.

● **21. Kinderturnier (AK 9) um den Wandepokal der Tageszeitung DER NEUE WEG in Zeitz:** 1. FC Karl-Marx-Stadt, 2. BFC Dynamo, 3. FC Carl Zeiss Jena, 4. Sachsenring Zwickau, 5. 1. FC Lok Leipzig, 6. Chemie Leipzig, 7. Chemie Zeitz, 8. Post Halle, 9. HFC Chemie, 10. Chemie Buna Schkopau, Beste Spieler: Alexander Hausschild (FC Karl-Marx-Stadt) und Karsten Sträßer (FC Carl Zeiss Jena); bester Torhüter: Toma Trocha (FC Carl Zeiss Jena); bester Torschütze: Danny Kukulies (BFC Dynamo).

● **Turniere der BSG Sparta Berlin:** Jugend: 1. Sparta Berlin, 2. Electronic Neurruppin, 3. EAB 47 Berlin, 4. Stahl Eisenhüttenstadt, 5. Stahl Brandenburg, 6. Rotation Berlin. – Junioren: 1. Rotation Berlin, 2. Sparta Berlin, 3. Stahl Eisenhüttenstadt, 4. EAB 47 Berlin, 5. Stahl Brandenburg, 6. Chemie PCK Schwedt.

● **Turniere der BSG Stahl Bad Salzungen um den Pokal der Metallurgen:** Kinder: 1. Chemie Leipzig, 2. Motor Weimar, 3. Stahl Bad Salzungen, 4. FC Rot-Weiß Erfurt. – Knaben: 1. Chemie Leipzig, 2. FC Rot-Weiß Erfurt, 3. Stahl Bad Salzungen, 4. Kali Werra. – Schüler: 1. Chemie Leipzig, 2. Jenaer Glaswerk, 3. FC Carl Zeiss Jena, 4. Kali Werra Tiefenort.

● **5. Robert-Musiol-Knaben-Gedenktturnier des BFA Berlin:** Endspiel TZ Marzahn gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1 : 1 / Neunmeterschießen 2 : 0, 3 BFC Dynamo, 4. TZ Treptow, 5. FC Hansa Rostock, 6. TZ-Auswahl Berlin, 7. 1. FC Union Berlin, 8. FSV Lok Dresden. Beste Spieler: Gunnar Creydt (BFC) und Björn Keller (FC Vorwärts); bester Torwart: Stefan Kunzel; bester Torschütze: Daniel Schneider (beide TZ Marzahn).

Vorrunde

Staffel A: BFC Dynamo–FC Karl-Marx-Stadt 3 : 5, FC Rot-Weiß Erfurt–ISG Schwerin 9 : 0, BFC–Schwerin 9 : 3, FCK gegen Erfurt 8 : 4, BFC–Erfurt 7 : 1, Schwerin–FCK 2 : 8.

1. FC Karl-Marx-Stadt	3	21:9	6:0
2. BFC Dynamo	3	19:9	4:2
3. FC Rot-Weiß Erfurt	3	14:15	2:4
4. ISG Schwerin	3	5:26	0:6

Staffel B: Einheit Belzig–Motor Suhl 0 : 2, Dynamo Dresden–FC Vorwärts Frankfurt (O.) 2 : 1, Dresden–Belzig 9 : 0, Suhl–FCV 3 : 4, Dresden–Suhl 5 : 0, FCV gegen Belzig 9 : 1.

1. Dynamo Dresden	3	16:1	6:0
2. FCV Frankfurt (O.)	3	14:6	4:2
3. Motor Suhl	3	5:9	2:4
4. Einheit Belzig	3	1:20	0:6

Staffel C: FC Carl Zeiss Jena–FC Hansa Rostock 5 : 5, MK Sangerhausen–1. FC Lok Leipzig 2 : 3, Jena–Sangerhausen 10 : 0, Leipzig–Rostock 3 : 4, Jena–Leipzig 7 : 4, Rostock–Sangerhausen 11 : 3.

1. FC Carl Zeiss Jena	3	22:9	5:1
2. FC Hansa Rostock	3	20:11	5:1
3. 1. FC Lok Leipzig	3	10:13	2:4
4. MK Sangerhausen	3	5:24	0:6

Die Statistik

5. DDR-Schüler-Hallenmeisterschaft

Staffel D: Aktivist Schwarze Pumpe gegen 1. FC Magdeburg 1 : 2, HFC Chemie gegen Post Neubrandenburg 4 : 2, Neubrandenburg–1. FCM 2 : 0, HFC gegen Schwarze Pumpe 4 : 0, Neubrandenburg gegen Schwarze Pumpe 2 : 1, 1. FCM gegen HFC 8 : 3

1. 1. FC Magdeburg	3	10:6	4:2
2. HFC Chemie	3	11:10	4:2
3. P. Neubrandenburg	3	6:5	4:2
4. Akt. Schw. Pumpe	3	2:8	0:6

Zwischenrunde

Sangerhausen–Schwerin 4 : 3, Schwarze Pumpe–Belzig 3 : 1, Leipzig–Erfurt 8 : 4, Neubrandenburg–Suhl 5 : 1, Rostock gegen BFC 2 : 5, HFC–FCV 5 : 3, FCK ge-

gen Jena 4 : 2, Dresden–1. FCM 2 : 2 (5 : 4 nach 9-m-Schießen).

Platzierungsspiele

Um Platz 15: Belzig–Schwerin 3 : 4; um Platz 13: Sangerhausen–Schwarze Pumpe 1 : 2; um Platz 11: Erfurt–Suhl 3 : 1; um Platz 9: Neubrandenburg–Leipzig 2 : 3; um Platz 7: Rostock–FCV 6 : 2; um Platz 5: HFC–BFC 2 : 3; um Platz 3: 1. FCM gegen Jena 4 : 3.

● Finale: FC Karl-Marx-Stadt gegen Dynamo Dresden 4 : 2

FC Karl-Marx-Stadt: Rico Langhof, Tino Wächter, David Wagner, Rico Landgraf, Alexander Tetzner, Rico Mendrala, Dominik Hofmann, Peter Enold, Thomas Mehlhorn, Thomas Wetzel.

Dynamo Dresden: Rüdiger Huster, Mirko Leuschner, Jan Händel, Henrik Hink, Falk Koenig, Daniel Kolibius, Thomas Huszta, Denis Käppler, Peter Bernau, Ferenc Embler.

Torfolge: 1 : 0 Wagner, 2 : 0 Landgraf, 2 : 1 Koenig, 3 : 1, 4 : 1 Landgraf, 4 : 2 Huster.

JUNIOREN-OBERLIGA

Zehn Tore bei Wismut gegen Sachsenring!

● Wismut Aue–Sachsenring Zwickau 6 : 4 (1 : 1)

Wismut: Baumann, Schmidt, Kühnrich, Böttger, Reichel, Sonntag, Schmidt, Gerlach, Vollmar, Reich (ab 60. Seidel), Reichelt; **Trainer:** Häcker.

Sachsenring: Böhn, M. Schmidt, Berger, Hempel (ab 55. Schnürer), Laqua, Schuster, Wiesemann, Escher, Lippold, H. Schmidt (ab 75. Weiß), Schuffenhauer; **Trainer:** Kunstmann.

Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); **Torfolge:** 1 : 0 Gerlach (17.), 1 : 1 Schuffenhauer (42.), 2 : 1 Gerlach (48.), 3 : 1 Sonntag (50.), 3 : 2 Lippold (58.), 4 : 2 Gerlach (64.), 5 : 2 Vollmar (76.), 5 : 3 Weiß (81.), 5 : 4 Wiesemann (85., Handstrafstoß), 6 : 4 Seidel (89.). – **Verwarnung:** Escher.

● 1. FC Union Berlin gegen Stahl Brandenburg 1 : 0 (0 : 0)

1. FC Union: Pieckenhagen, Pense, Rahn, Lehmann (60. Gbur), Tharan, Petzold, Gerasch, Reincke (55. Erler), Clemens, Knuth (ab 60. Kanow), Schwanz; **Trainer:** Felsch.

Stahl: Rotter, Lüder (ab 72. Schütze), Bätz, Buntrock, Richter, Lange, Präger (ab 58. Hacker), Conrad, Tesmen, Luftmann (ab 80. Ristow), Baranski; **Trainer:** Scholz.

Schiedsrichter: Patzke (Schwerin); **Torschütze:** Gerasch (75., Foullstrafstoß); – **Verwarnungen:** Gbur – Tesmen.

● FC Carl Zeiss Jena–Energie Cottbus 4 : 0 (1 : 0)

FC Carl Zeiss: Weißgärtner, Preuß, Schröder, Kämpfe, Bartholme, Leimbach, Eschler, Kriska, Klee, Günther (ab 67. Meyer), Tromsdorf (ab 65. Poppowitsch); **Trainer:** R. Ducke.

Energie: Strangfeld, Mucha, Petrick, Florin, Grund, Fischer (ab 52. Jentsch), Schroschk, Krautzig, Kapke (ab 55. Schmidt), Dorth (ab 84. Kiontke), Hussock; **Trainer:** Reeck.

Schiedsrichter: Zenk (Gotha); **Torfolge:** 1 : 0 Tromsdorf (8.), 2 : 0 Bartholme (61.), 3 : 0 Eschler (63.), 4 : 0 Klee (73.); – **Verwarnungen:** keine.

● FC Hansa Rostock–1. FC Lok Leipzig 0 : 0

FC Hansa: Hoffmann, Bobzien, Haberkorn, Albrecht, Steinfurth, Rychly, Oldenburg, Noffz, Lässig (ab 74. Zenke), Peters, Reif; **Trainer:** Krause.

1. FC Lok: Rost, Kauerhof, Pellmann, Schulz, Th. Winkler, Sickert, T. Winkler, Finke, Mönicke, Rische, Ludwig (ab 63. Andreßen); **Trainer:** Dr. Kirsche.

Tabellenstand

1. 1. FC Magdeburg	14	10	2	2	33:12	22:6
2. BFC Dynamo	14	8	4	2	36:16	20:8
3. 1. FC Lok Leipzig	14	7	5	2	33:19	19:9
4. FC Hansa Rostock	14	7	4	3	23:17	18:10
5. Dynamo Dresden	14	7	3	4	27:13	17:11
6. FC K.-M.-Sadt	14	7	3	4	28:21	17:11
7. FC C. Z. Jena	14	6	3	5	23:17	15:13
8. FC R.-W. Erfurt	14	5	5	4	18:17	15:13
9. HFC Chemie	14	6	2	6	21:16	14:14
10. 1. FC Un. Berlin	14	4	3	7	19:30	11:17
11. Sachs. Zwickau	14	2	5	7	18:32	9:19
12. Wismut Aue	14	4	10	17	41	8:20
13. Energie Cottbus	14	2	3	9	7:32	7:21
14. Stahl Brandenburg	14	1	2	11	8:29	4:24

Schiedsrichter: Koop (Boizenburg); – **Verwarnungen:** Steinfurth sowie Th. und T. Winkler.

● FC Rot-Weiß Erfurt–Dynamo Dresden 0 : 2 (0 : 1)

FC Rot-Weiß: Schädlich, Scheller, Schubert, Weinrich, E. Walter, Kramer (ab 79. Czarnecki), Mehler, Schmidt, Cramer, Drescher (ab 58. Hoffmann), Klause (ab 74. Schneider); **Trainer:** Müller.

Dynamo: Michael, Buchheim (ab 60. Zastrow), Zücker, Rettig, Groth, Müller (ab 88. Liebeck), Kmetsch (ab 83. Götz), Däbritz, Wagner, Ratke, Stolze, (ab 83. Breite); **Trainer:** Schade.

Schiedsrichter: Dr. Schukat (Merse-

burg); **Torfolge:** 0 : 1 Zücker (22., Foullstrafstoß), 0 : 2 Ratke (81.); – **Verwarnung:** Müller.

● HFC Chemie–BFC Dynamo 1 : 3 (0 : 2)

HFC: Weiß, Persich, Winkler, Gabriel, Röder, Barucha (ab 35. Klos), Klein, Hartmann, Riedel (ab 35. Heise), Möhring, Oswald; **Trainer:** Pingel.

BFC: Minkler, Zavarko, Korth, Beeck, Hornauer, Puth, Bartsch, Breitkreuz, Vier (ab 80. Konetzke), Kolloff (ab 75. Karkowczik), Tolkmitt (ab 84. Hennig); **Trainer:** P. Rohde.

Schiedsrichter: Strzyz (Mühlhausen); **Torfolge:** 0 : 1, 0 : 2 Kolloff (17., 41.), 1 : 2 Klos (78.), 1 : 3 Hennig (85.); – **Verwarnungen:** Klos, Möhring – Hornauer.

● 1. FC Magdeburg–FC Karl-Marx-Stadt 2 : 1 (1 : 0)

1. FCM: Pietruska, Müller, Ehle, Zuberbier, Hermanns, Kruse, Fuchs, Ziegeldorf, Schulze (ab 82. Kaukorath), Abraham, Mackel (ab 70. Zimmermann); **Trainer:** Ullrich.

FCK: A. Kunze, Kahl, Hermel, Gerber, Lehmann, Haustein, Planitzer, Radomski, Schönfeld, D. Kunze, Stabenow; **Trainer:** Schuster.

Schiedsrichter: Thrun (Greppin); **Torfolge:** 1 : 0 Fuchs (3.), 2 : 0 Abraham (52.), 2 : 1 Radomski (53.); – **Verwarnungen:** Müller – Haustein.

VERSCHIEDENES

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Alfred Kirst
(BSG
Aktivist
Gommern)



Seit 1927 ist der heute 70jährige mit dem Fußball in Gommern verbunden, erlebte die Anfänge des sportlichen Lebens auf dem grünen Rasen mit. Damals, als Spieler im Arbeitersportverein Gommern, war er einer der Initiatoren dieser Sportart, der er sich auch sofort nach Kriegsende wieder widmete, diesmal bei Eintracht Gommern. Im Jahre 1953 dann, nach der Gründung von

Aktivist, fungierte er viele Jahre als Mannschaftsleiter der Ersten.

Alfred Kirst - dieser Name ist im gesamten Bezirk Magdeburg ein Begriff. Er erlebte Höhen und Tiefen mit seinem geliebten Sport, warf nie die Flinte ins Korn, wußte immer einen Weg, der aus der Talsohle führte. Unter seiner Verantwortung entstand in Gommern Anfang der 70er Jahre ein schönes Sportforum. Alfred ist trotz seiner 70 Lenze noch heute in der Sektionsleitung aktiv, steht Sonntag für Sonntag, bei Wind und Wetter auf dem Fußballplatz, um nichts zu verpassen, um immer am Ball zu sein. Mit vielen Auszeichnungen wurden seine Verdienste gewürdigt.

Sein größter Wunsch: daß die 1. Mannschaft wieder den Sprung in die Bezirksliga schafft und er noch viele Stunden gemeinsam mit seinen Fußballern verbringen kann. Rings um Gommern wünschen es ihm alle seine Freunde.

Volker Woche

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga, Sonnabend, 11. März; 14.30 Uhr

Spiel 121: Dresden-Zwickau Gläser, Pärz. Weise, BFA Dresden

FDGB-Pokal Halbfinale, Sonnabend, 11. März 1989, 14.30 Uhr

Spiel 62: Aue-FCK / Kirschen, Peschel, Hagen, BFA Karl-Marx-Stadt

Spiel 63: BFC-RW Erfurt/Heynemann, Dr. Scheurell, M. Müller, BFA Berlin

Der Spielberichtsbogen mit der Finanzabrechnung ist an den stellv. Vorsitzenden der Spielkommission, Sportfreund Rudolf Paetz, Hohenschönhauser Str. 67, Berlin 1156, zu senden.

LIGA, Sonntag, 12. März 1989; 15.00 Uhr, Junioren: 13.00 Uhr

Staffel A:

Spiel 172: KWO-Hennigsdorf/Borcherding, Körner, BFA Magdeburg - BFA Frankfurt/Oder

Spiel 173: Stralsund-Hafen Rostock/Haack, Rook, Kniesch - BFA Rostock (L = 11. 3., 15.00 Uhr; JL = 11. 3., 13.00 Uhr)

Spiel 174: Schönebeck-FCV/Habermann, Demme, Rommel - BFA Halle (L = 11. 3., 15.00 Uhr; JL = 11. 3., 13.00 Uhr)

Spiel 175: Senftenberg-Babelsberg/Sather, Heller, BFA Leipzig - BFA Dresden (L = 11. 3., 15.00 Uhr; JL = 11. 3., 13.00 Uhr)

Spiel 176: Eisenhüttenstadt-BFC II/Voigt, Wittchen, BFA Cottbus

Spiel 177: Ludwigsfelde-Schw. Pumpe/Wagner, Stiehr, Rothe - BFA Berlin (L = 11. 3., 15.00 Uhr; JL = 11. 3., 13.00 Uhr)

Spiel 178: Fürstenwalde-Stendal/Koop, Chachulski, S. Scheurell - BFA Cottbus (L = 11. 3., 15.00 Uhr; JL = 11. 3., 13.00 Uhr)

Spiel 179: Schwerin-Greifswald/Misdziol, Reck, BFA Pdm. - BFA N'burg (L = 11. 3., 15.00 Uhr)

Spiel 180: Neubrandb.-Rotation/Patzker, Fleske, BFA Schwerin - BFA Potsdam (L = 11. 3., 15.00 Uhr; JL = 11. 3., 13.00 Uhr)

Staffel B:

Spiel 172: Motor F. H.-Markkleeberg/Brenn, Escher, Holland-Moritz - BFA Gera

Spiel 173: B'werda-Grimma/Schneider, Ritschel, BFA Frankfurt/Oder - BFA Cottbus

Spiel 174: Dresden II-Thale/Zeng, Hirschelmann, BFA Erfurt

Spiel 175: Sömmerda-Eisleben/Wolter, Trexler, Bley - BFA Leipzig (L = 11. 3., 15.00 Uhr; JL = 11. 3., 13.00 Uhr)

Spiel 176: Dessau-Buna/Strzyz, Pleßke, Guse - BFA Halle

Spiel 177: Gera-Weimar/Dr. Schukat, Thrun, BFA Halle - BFA KMSt.

Spiel 178: Nordhausen-Borna/P. Müller, Schenk, Lehmann - BFA Suhl

Spiel 179: Böhlen-Riesa/Stenzel, Robel, BFA Cottbus - BFA KMSt. (L = 11. 3., 15.00 Uhr; JL = 11. 3., 13.00 Uhr)

Spiel 180: Leipzig-Suhl/Meinel, Gottschall, BFA KMSt. - BFA Halle (L = 11. 3., 15.00 Uhr)

JUGENDLIGA

Sonntag, 12. März, 11.00 Uhr

Staffel A

Spiel 106 BFC Dynamo-Brandenburg

Spiel 107 Stendal-Parchim

Spiel 108 Cottbus-Rotation Berlin

Spiel 109 Magdeburg-Eisenhüttenstadt

Spiel 110 Neubrandenburg-1. FC Lok

Spiel 111 Greifswald-FC Vorwärts

Spiel 112 Dynamo Rostock-FC Hansa

Staffel B

Spiel 106 Aue-Riesa

Spiel 107 FC Rot-Weiß-HFC Chemie

Spiel 108 FC K.-M.-Stadt-Jenaer Glaswerk

Spiel 109 Grimma-1. FC Lok

Spiel 110 FC Carl Zeiss-Zwickau

Spiel 111 Suhl-Brieske-Senhüttenberg

Spiel 112 Dresden-Nordhausen

1. Das Schiedsrichterkollektiv wird vom BFA des Gastgebers gestellt (SR = Bezirksliga, LR = Bezirksklasse).

2. Ergebnismeldung durch die gastgebende Gemeinschaft am Spieltag zwischen 14.00 und 15.00 Uhr an „Die Neue Fußballwoche“ (Telefon Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 04 06).

Dr. G. Dylla

Vizepräsident des DFV der DDR

R. Glöckner

Vorsitz. der Schiedsrichterkommission

Werdau „Alte“ vorn

Das traditionelle Alt-Herren-Turnier der BSG Lok Zwickau gewann in diesem Jahr Motor Werdau (u. a. mit Brändel, Hoyer, Riedel) mit 13 : 4 Toren und 9 : 1 Punkten. Den 2. Rang bei dieser 10. Turnieraufgabe holte sich Wismut Aue (u. a. mit U. Schulze, Körner, Escher). Die Männer aus dem Löbnitztal kamen auf 17 : 6 Tore und 8 : 2 Punkte. Die weitere Reihenfolge: 3. Sachsenring Zwickau (u. a. mit den Brüdern Schykowski, Meyer, Dietzsch), 4. Chemie Böhlen, 5. Lok Dresden, 6. Lok Zwickau. Dieter Fischer von Chemie Böhlen war der älteste Teilnehmer (53 Jahre). Peter Meyer (Sachsenring) wurde als bester Torhüter geehrt. Zum besten Spieler kürte man Heinz Dietzsch, während der Auer Jürgen Escher mit 8 Treffern erfolgreichster Torschütze wurde.

REINER THÜMLER

In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** Schlechte Wetterbedingungen herrschen überall. Schneetreiben (27. Februar) hatte nur 5 000 Besucher nach Halle kommen lassen. Doch diese brauchten ihren Besuch nicht zu bereuen und sahen im Kurt-Wabbel-Stadion einen 4 : 2-Erfolg von Freimfelder (mit Fritzsche, ohne Belger) über die Stadtelf von Halle. - Im Entscheidungsspiel der Staffel Nord bezwang Eintracht Stendal die Elf von Burg mit 3 : 0.

● **Vor 30 Jahren:** Killermann schoß die ersten Meisterschaftstore für Wismut Aue: 2 : 0 gegen Lok Stendal. Manfred Fuchs vertrat seinen in der Schweiz weilenden Kollegen Gerhard Hofmann aufmerksam. Das Spiel fand aus guten Gründen in Leipzig statt, da man dort über die einzige Flutlichtanlage verfügt. - Kompromißlose Spielweise erforderlich, meinte die fuwo zum Juniorenländerspiel gegen England. Diesem ersten Vorboten rechnete man an, daß bald einer der Männer folgen wird.

● **Vor 20 Jahren:** Einziger Auswärtssieger des Tages: 1. FC Magdeburg durch ein 1 : 0 von Stopper Zapf beim BFC Dynamo. Der Lohn: Platz 3. - Weiter auf dem 1. Platz ist der FC Hansa Rostock, der den 1. FC Lok Leipzig mit 5 : 0 vom Platz fegte. Kostmann (3), Pankau und Bergmann schossen die Tore.

● **Vor 10 Jahren:** Das Erwartete wurde Ereignis. Der BFC Dynamo erreichte Dresdens Rekordpunktzahl aus der Saison 1972/73, als die Elbflorenz 17 Spiele ungeschlagen geblieben waren und 28 : 6 Punkte gewannen. Der höchste Tagessieg - 5 : 1 nach einem 0 : 1 gegen Wismut Aue - trug maßgeblich dazu bei. - Der FC Hansa - bei hohem Schnee - gewann mit 2 : 0 gegen Sachsenring Zwickau und sicherte sich Platz 11.



Hans Studener



Rudi Glöckner

● **1. 3.:** DFV-Generalsekretariatsmitarbeiter Hans-Joachim Meckeler (Berlin) wird 59 Jahre alt; BFA-Vorsitzender Uwe Piontek (Berlin) wird 47 Jahre; 2. 3.: Ex-Trainer Hans Studener (Leipzig) wird 70; Nationalspieler Frank Rohde (BFC Dynamo, 38 A-Einsätze / 1 Tor) 29; 5. 3.: DFV-Kommis-sionsmitglied Rudibert Teterra (Parchim) 52; BFA-Trainer Peter Romanski (Neubrandenburg) 51; Oberliga-Schiedsrichter Reinhard Purz (Berlin) 34; Physiotherapeutin Petra Liebig (FC Hansa) 27; 6. 3.: Oberliga-Trainer Jürgen Decker (FC Hansa) 43; 7. 3.: Rundfunkreporter Wolfgang Hempel (Erfurt) 62; 8. 3.: Ex-Oberliga-Spieler Hans Manthey (Dessau) 75; 9. 3.: Ex-DFV-Mitarbeiter Hans

Müller (Berlin) 68; 10. 3.: Physiotherapeut Günter Blum (FC Hansa) 45; 12. 3.: Oberliga-Referee Matthias Müller (Gera) 38; 13. 3.: DFV-KM Walter Schulz (Berlin) 64; BFA-Vorsitzender Dr. Andreas Hemmann (Gera) 42; 14. 3.: Trainer Bernd Stange (Jena) 41; Oberliga-Kapitän Christoph Ringk (Stahl Brandenburg) 29; 15. 3.: Ex-Oberliga-Schiedsrichter Hans Uhlig (Neukieritzsch) 65; Ex-Oberliga-Spieler Karl-Heinz Singer (Rostock) 61; 16. 3.: Trai-ner Ernst „Anti“ Küm-mel (Magdeburg) 64; 18. 3.: Ex-DFV-KM Hel-muth Güntzler (Köl-leda) 68; DFV-Präsi-diumsmitglied Prof. Dr. Hugo Döbler (Leip-zig) 63; BFA-Vorsitzen-der Werner Elster (Neu-brandenburg) 63; 19. 3.:

Oberliga-Referee Klaus Peschel (Radebeul) 48; 20. 3.: DFV-Kommis-sionsvorsitzender Rudi Glöckner (Leipzig) 60; 22. 3.: Mannschaftsarzt Dr. Eberhard Winkler (Wismut Aue) 47; DFV-KM MR Dr. Dieter Zip-fel (Jena) 53; Ex-Natio-nalspieler Martin Hoff-mann (1. FCM, 66/16) 34; 23. 3.: National-spieler Dirk Stahmann (1. FCM, 41 / 3) 31; 24. 3.: DFV-KM Herr-mann Pezenka (Karl-Marx-Stadt) 51; 25. 3.: Oberliga-Trainer Hel-mut Wilk (Stahl Bran-denburg) 49; 26. 3.: DFV-KM Harry Liebing (Berlin) 62; Günter Si-mon (fuwo) 58; 28. 3.: BFA - Geschäftsführer Harry Felsch (Suhl) 53; 31. 3.: Oberliga-Trai-ner Jürgen Werner (FC Carl Zeiss Jena, 1. A) wird 47 Jahre alt.

ZAHLENSPIEGEL

LÄNDERSPIELE

Bulgarien-UdSSR
1:2 (1:1)
Bulgarien: Welow, Hiew, Kirjakow, Dotschew, Besinski, Iwanow, Kostadinow, Sadkow (ab 46, Podorow), Penew, Balykow (ab 60, Jordanow), Stoischkow.
UdSSR: Charin (ab 46, Tschanow), Gorlukowitsch (ab 46, Belanow), Alejnikiw, O. Kusnezow, Demjanenko, Raz, Jaremischuk, Litowtschenko, Sygmantowitsch (ab 68, Kalaischew), Borodjuk, Protassow.
Schiedsrichter: Peschel (DDR).
Zuschauer: 41.000 am vergangenen Mittwoch in Sofia; Torfolge: 1:0 Kostadinow (22.), 1:1 Borodjuk (34.), 1:2 Raz (55.).

● Italien-Dänemark 1:0 (0:0)
● Griechenland gegen Norwegen 4:2 (1:0)

WM-QUALIFIKATION

● Ostasien-Gruppe 5: China gegen Bangladesh 2:0 (0:0)

BULGARIEN

Botew Wraza - Sredez (P)	0:2
Lok Sofia - Tsch. Warna (N)	4:0
Lok Plowdiw - Sliwen	1:0
Etyr Tirnowo - Blagoewgrad	0:1
Minior Pernik - Trakia Plowdiw	1:1
Dun. Russe (N) - Orjachowiza	1:0
Spartak Warna - Slawia Sofia	2:2
Witoscha - Stara Zagora	3:1
Sredez (P)	16 57:14 28:4
Trakia Plowdiw	16 32:20 20:12
Witoscha	16 32:21 20:12
Etyr Tirnowo	16 29:17 19:13
Stara Zagora	16 24:26 18:14
Tsch. Warna (N)	16 22:24 18:14
Dun. Russe (N)	16 14:17 16:16
Sliwen	16 21:26 15:17
Lok Plowdiw	16 17:33 15:17
Blagoewgrad	16 18:17 14:18
Lok Sofia	16 21:22 14:18
Slawia Sofia	16 16:18 14:18
Spartak Warna	16 21:28 12:20
Minior Pernik	16 16:26 12:20
Botew Wraza	16 13:30 11:21
Orjachowiza	16 10:24 10:22

UNGARN

MSC Pecs - Szombathely	(5:3) 0:0
Raba Győr - Doza Ujpest	0:3
Ferencvaros - Siofok	(4:5) 1:1
Vasas Budapest - Veszprem (N)	0:1
Tatabanya - Dunaujvaros (N)	5:1
Szekesfehervar - Izzo Vac	1:0
Zalaegerszeg - MTK Budapest	4:0
MTK Budapest	16 28:20 36
Ferencvaros	16 28:21 33
Szekesfehervar	16 35:17 31
Tatabanya	16 24:17 31
Hon ved (M)	15 19:12 29
Raba Győr	16 22:20 27
Izzo Vac	16 21:20 24
Zalaegerszeg	16 25:17 27
Siofok	16 22:22 23
Bekescsaba	15 22:19 22
MSC Pecs	16 20:21 21
Szombathely	16 18:24 20
Veszprem (N)	16 11:20 20
Doza Ujpest	16 23:25 15
Dunaujvaros (N)	16 14:35 11
Vasas Budapest	16 18:40 11

Für einen Sieg drei Pluspunkte; unentschiedene Spiele werden durch Elfmeterschießen entschieden - Sieger zwei Pluspunkte, Verlierer einen.

JUGOSLAWIEN

Sl. Tuzla - Partizan	1:0
V. Novi Sad - FC Sarajevo	1:2
Celik Zenica - Hajduk Split	1:0
Radnicki Nis - Din. Zagreb	(3:2) 1:1
Subotica (N) - Krusevac (N)	1:0
FC Rijeka - FC Osijek	2:0
Velez Mostar - Titograd	2:1
Zeljeznicar - Vardar Skopje	3:1
R. Stern (M) - Rad Belgrad	1:0
V. Novi Sad	18 24:18 22
Din. Zagreb	18 28:15 21
Hajduk Split	18 23:12 21
Rad Belgrad	18 23:14 20
Velez Mostar	18 24:20 17
Radnicki Nis	18 23:17 16
Vardar Skopje	18 26:27 16
Subotica (N)	18 15:20 16
FC Osijek	18 19:28 15
Roter Stern (M)	18 22:16 15
FC Rijeka	18 23:18 14
Sl. Tuzla	18 18:21 14
FC Sarajevo	18 22:28 13
Titograd	18 17:27 13
Part. Belgrad	18 24:22 12
Krusevac (N)	18 21:29 12
Zeljeznicar	18 19:31 10
Celik Zenica	18 16:24 7

BRD

M'gladbach - Leverkusen	2:0
Dortmund - Hamburger SV	2:2
Hannover - VfB Stuttgart	2:0
München - Karlsruhe	3:2
Stuttg. K. (N) - Frankfurt/M. (P)	0:1
St. Pauli (N) - VfL Bochum	1:0
1. FC Köln - 1. FC Nürnberg	1:1
Mannheim - Uerdingen	3:3
W. Bremen (M) - Kaisersl.	1:0
Karlsruhe - M'gladbach	2:2
München	19 38:15 29:9
W. Bremen (M)	19 32:20 25:13
1. FC Köln	19 31:14 24:14
Hamburger SV	18 32:20 23:13
M'gladbach	18 26:21 22:14
VfB Stuttgart	19 33:28 21:17
Uerdingen	19 27:24 20:18
Karlsruhe	19 32:30 20:18
Leverkusen	19 25:23 20:18
St. Pauli (N)	19 21:21 20:18
Dortmund	19 28:19 19:19
Kaisersl.	19 28:24 18:20
VfL Bochum	18 20:23 16:20
1. FC Nürnberg	19 22:35 14:24
Frankfurt/M. (P)	19 11:29 14:24
Hannover	19 18:33 12:26
Stuttg. K. (N)	18 20:45 11:25
Mannheim	19 17:37 10:28

ENGLAND

Arsenal - Luton Town	2:0
Aston Villa - Charlton	1:2
FC Derby - FC Everton	3:2
Middlesbrough - Newcastle	1:1
Millwall (N) - FC Coventry	1:0
Norwich City - Manch. Un.	2:1
Southampton - Tottenham	0:2
West Ham - Queens Park	0:0
Wimbledon (P) - Sheff. W.	1:0
Arsenal	26 52:25 54
Norwich City	26 39:28 50
Millwall (N)	25 38:30 42
FC Coventry	26 34:26 40
Manch. Un.	25 35:21 39
FC Derby	24 29:20 38
Nottingham	24 34:26 38
Liverpool (M)	23 30:20 36
Wimbledon (P)	24 28:30 35
FC Everton	25 31:29 33
Tottenham	26 38:37 33
Middlesbrough	26 31:39 31
Aston Villa	26 35:40 30
Luton Town	25 27:31 29
Southampton	26 37:49 28
Charlton	25 28:36 27
Queens Park	26 24:24 27
Sheff. W.	25 19:35 24

Newcastle	25 22:44 22
West Ham	24 20:41 18

Für einen Sieg drei Pluspunkte.

SCHOTTLAND

FC Aberdeen - Midlothian	3:0
FC Dundee - Celtic Gl. (M)	0:3
Rangers (P) - FC St. Mirren	3:1
Hib. Edinb. - Midlothian	1:0
Rangers (P)	27 45:21 40:14
Dundee United	26 36:13 36:16
FC Aberdeen	27 37:22 36:18
Celtic Gl. (M)	27 57:37 34:20
Hib. Edinb.	26 26:25 27:25
FC St. Mirren	26 28:37 24:28
Midlothian	27 27:32 22:32
FC Dundee	27 23:36 19:35
Motherwell	26 24:35 18:34
Hamilton (N)	25 13:58 8:42

NIEDERLANDE

FC Volendam - FC Groningen	0:1
VV Venlo - FC Haarlem	1:1
FC Den Bosch - PSV Eindh. (M,P)	2:2
Tilburg - Waalwijk (N)	3:0
Veendam (N) - Roda Kerkrade	4:4
Ajax Amsterd. - FC Twente/E.	1:1
PEC Zwolle - Sp. Rotterdam	1:1
Fort. Sittard - Maasticht (N)	1:1
Feyenoord R. - FC Volendam	3:1
PSV Eindh. (M,P)	22 49:21 35:9
Ajax Amsterd.	22 46:25 30:14
Feyenoord R.	21 44:33 27:15
FC Twente/E.	22 32:16 27:17
FC Groningen	22 39:28 24:20
Roda Kerkrade	22 33:27 24:20
Fort. Sittard	22 30:25 24:20
FC Volendam	22 32:35 22:22
FC Den Bosch	22 30:39 22:22
FC Haarlem	22 28:33 21:23
Sp. Rotterdam	22 30:32 20:24
FC Utrecht	21 31:37 19:23
PEC Zwolle	22 36:42 19:25
Waalwijk (N)	22 37:45 18:26
Maasticht (N)	22 30:42 17:27
Tilburg	22 30:43 16:28
Veendam (N)	22 25:42 16:28
VV Venlo	22 22:39 13:31

ITALIEN

Hellas Verona - Bergamo (N)	1:0
AS Rom - FC Bologna (N)	1:1
US Ascoli - AC Florenz	1:1
FC Pisa (N) - Inter Maild.	0:3
AS Cesena - Juv. Turin	1:2
AC Turin - Lazio Rom (N)	4:3

Neapel SSC - US Lecce (N)	4:0
AC Mailand (M) - Pescara (N)	6:1
FC Como - Sampdoria (P)	0:2
Inter Maild.	19 34:10 32:6
Neapel SSC	19 40:14 30:8
Sampdoria (P)	19 27:10 27:11
AC Mailand (M)	19 33:15 24:14
Juv. Turin	19 27:21 22:16
Bergamo (N)	19 19:15 22:16
AC Florenz	19 26:28 19:19
AS Rom	19 21:23 19:19
Hellas Verona	19 13:16 18:20
FC Bologna (N)	19 17:24 16:22
Pescara (N)	19 21:30 16:22
Lazio Rom (N)	19 13:18 15:23
AS Cesena	19 11:19 15:23
AC Turin	19 20:29 14:24
FC Como	19 14:26 14:24
US Lecce (N)	19 13:26 14:24
FC Pisa (N)	19 9:22 13:25
US Ascoli	19 14:26 12:26

SPANIEN

Athl. Madrid - FC Sevilla	2:0
FC Cadiz (N) - Atl. Bilbao	0:0
FC Malaga (N) - Logrones	1:0
Espanol B. - Celta Vigo	1:1
FC Elche (N) - CR Murcia	3:0
FC Valencia - FC Barcel. (P)	1:1
Os. Pamplona - Valladolid	0:2
Sport. Gijon - R. Saragossa	0:2
San Sebastian - FC Madrid (M)	1:1
Betis Sevilla - FC Oviedo (N)	1:0
R. Madrid (M) - Betis Sevilla	5:1
FC Cadiz (N) - R. Saragossa	1:0

PORTUGAL

Vit. Setubal - Sp. Lissabon	1:0
Madeira (N) - Boavista P.	2:0
Chaves - FC Penafiel	4:1
Sp. Braga - Sp. Espinho	3:1
Beira Mar (N) - Guimaraes	1:2
Leixoes (N) - Portimonense	1:2
FC Porto (M) - Acad. Viseu	5:0
Benfica (P) - Mar. Funchal	2:0
Belenses - FC Farense	2:0
Sp. Lissabon - Amadora (N)	0:1
Boavista P. - Vit. Setubal	2:0
FC Penafiel - Madeira (N)	2:0
Sp. Espinho - Chaves	2:1
Guimaraes - Sp. Braga	2:0
Portimonense - Beira Mar (N)	1:0
Acad. Viseu - Leixoes (N)	1:0
Mar. Funchal - FC Porto (M)	0:0
FC Farense - Benfica (P)	0:2
Belenses - FC Fafe (N)	1:1

EINWÜRFE

Hans Krankl, Österreichs Exinternationaler, erlebt mit Austria Salzburg einen weiteren Fußball-Frühling. Der Altstar war entscheidend daran beteiligt, daß die Mannschaft in die mittlere Play-off-Runde gelangte und mit Krankl nun darauf hofft, wieder in die höchste Spielklasse zurückzukehren.

Alexander Sperr, der zum Aufgebot für die österreichische Nationalmannschaft zählt, unterschrieb als erster Spieler des Landes einen Vertrag in England und wird demzufolge dreieinhalb Jahre für den Erstdivisionär Aston Villa spielen. Der Abwehrrecke von VÖEST Linz zählt mit erst 21 Jahren zu den größten Talenten und stellte das mit

mehrfacher Berufung in die Auswahl „U 21“ auch unter Beweis.

Griechenlands Fußball wird auch weiterhin von schweren Zuschauer-Ausschreitungen und Krawallen erschüttert. Eigentlich vergeht kein Spieltag, an dem die Polizei nicht eingreifen und für Ordnung sorgen muß. Da bei Platzsperrern die Fans den betroffenen Klubs auch in die entlegensten Orte folgen, erwägt der Fußball-Verband des Landes jetzt, in derartigen Fällen Heimspiele unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchzuführen.

Brian Clough, Teamchef des englischen Erstdivisionärs Nottingham Forest, wurde vom englischen Verband jetzt bis zum Abschluß der laufenden Meisterschaft von der Trainer-

bank verbannt und muß zudem noch eine Strafe von umgerechnet 16 000 Mark bezahlen. Der hitzköpfige Clough hatte vor einigen Wochen als Höhepunkt seines unkontrollierten Verhaltens auf fünf Forest-Anhänger mit den Fäusten eingeschlagen, die nach dem 5:1 über die Queens Park Rangers im Ligapokal auf den Platz gelaufen waren.

Die Nationalmannschaft des Irak wurde nach ihrem Scheitern in der WM-Qualifikation aufgelöst und soll nach ihrem totalen Neuaufbau erst nach längerer Pause wieder an die Öffentlichkeit treten.

Ein größeres Kontingent als bisher (je zwei Plätze) hat FIFA-Präsident Joao Havelange Afrika und Asien für die Weltmeisterschafts-Endrunden nach 1990 in Aussicht gestellt. Er wolle

der FIFA-Exekutive einen derartigen Vorschlag unterbreiten, betonte er am Rande der Junioren-WM in Saudi-Arabien. „Bei Olympia stellten beide Erdteile je drei Vertreter, doch ins Endspiel sind sie bisher noch nicht gekommen“, merkte der FIFA-Präsident allerdings kritisch an.

Nach 30 Jahren wurde Bahia Salvador durch ein 0:0 im zweiten Finalspiel bei Internacional Porto Alegre (1. Spiel 2:1) zum zweiten Mal brasilianischer Meister. **Hanne Sobek**, früherer deutscher Nationalspieler, starb 88jährig in Westberlin.

Der UdSSR-Verband beschloß in dieser Woche, daß ab sofort pro Oberligamannschaft zwei Ausländer eingesetzt werden dürfen. Dynamo Kiew bemüht sich deshalb um den Mittelfeld-

spieler Weiß von Inter Bratislava.

Alain Giresse, 47facher französischer Nationalspieler, wurde bei Girondins Bordeaux (derzeit Tabellenvierzehnter) Manager, Trainer Didier Couecou löst Jacques ab.

Rainer Bonhof, 1974 mit der BRD Weltmeister, ist beim Bundesligaverein Hannover 96 als möglicher Trainer für die neue Saison im Gespräch.

Die Gewerkschaften Italiens haben sich geeinigt, für die gesamte Zeit der WM 1990, die in Italien stattfindet, keine Streiks durchzuführen.

Einen Trainerwechsel meldet Spartak Moskau. An die Stelle des verdienstvollen 67jährigen Konstantin Beskow ist der 37 Jahre alte ehemalige Spartak-Kapitän Oleg Romanzew getreten.

Der fuwo-Tip

M 1:	FC Karl-Marx-Stadt-FC Carl Zeiss Jena
M 2:	Energie Cottbus-FC Hansa Rostock
M 3:	1. FC Lokomotive Leipzig-HFC Chemie
M 4:	BFC Dynamo-Wismut Aue
M 5:	Sachsenring Zwickau-1. FC Union Berlin
M 6:	Stahl Brandenburg-FC Rot-Weiß Erfurt
M 7:	Dynamo Dresden-1. FC Magdeburg
M 8:	KWO Berlin-Rotation Berlin
M 9:	Schiffahrt/Hafen Rostock-Motor Schönebeck
M 10:	Aktivist Borna-Chemie Böhlen
M 11:	Motor Weimar-Motor Nordhausen

Tip: 0
Tip: 0
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 0
Tip: 1
Tip: 2
Tip: 1

DIENUEFUSSBALLWOCHE FUWO

Redaktion: Jürgen Nöldner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Büchspiess (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Joachim Pfitzner (Redakteur, 2 21 24 69), Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.

Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: Postfach 1218, Berlin, 1086. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 7199-55-195. Sonntags Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 04 06, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, Karl-Liebknecht-Straße 29, Berlin, 1056, Telefon 2 70 33 43. Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreislise: Nr. 11 vom 1. 1. 88. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, Berlin-Treptow, 1193, Offsetsrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M, Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800. Bezug im nichtsozialistischen Ausland über den Buch- und Zeitschriftenhandel. Bestellungen nehmen auch die Firma Buchexport VEAB der DDR, Leninstr. 16, Leipzig, 7010, und der Sportverlag, Berlin entgegen. Im sozialistischen Ausland ist der Bezug nur über die Buchhandlungen für fremdsprachige Literatur bzw. den zuständigen Postzeitungsvertrieb möglich.

GEMIXTES



Andreas Thom (geboren am 7. 9. 1965) wird mobil. Fünf Tore nur gelangen dem 23jährigen Nationalspieler (41 Einsätze) in der Herbstserie. In Halle schlug er beim 4:1 gleich zweimal zu, erhöhte seine Toregesamtbilanz im 134. Punktspiel auf nun schon 66 Treffer! Nie zu stellen, Dribblings und Finten vom Feinsten, Sprints und Schüsse machten den Berliner (1,76 m, 70 kg) zu einem ständigen Unruheherd für die überlastete HFC-Abwehr. Wie er Doll vor dem vierten Tor mit einem Flugball in den freien Raum einsetzte, war der Punkt aufs i.

Spieler des Tages

Bernd Wunderlich (geboren am 24. 2. 1957) bekam mit dem 1:0 gegen den 1. FC Lok ein nachträgliches Geburtstagsgeschenk seiner Hansa-Elf. Dem Kleinsten (1,74 m) und Leichtgewichtigen (68 kg) neben den „langen Kerls“ nahm im Hexenkessel der 27 000 im Ostseestadion niemand die Butter vom Brot. Ständig auf Achse, das Tempo belebend, unermüdlich im Dienst der Mannschaft, so lieferte der 32jährige eine bemerkenswerte Partie, die immer wieder Beifall herausforderte. Jederzeit ein Trumpfas für Trainer Werner Voigt.

Fotos: Höhne, Schulz



Oberliga-Randgeschehen in Halle, Rostock:

Aus der Enge zur Großzügigkeit

Enges Decken, hautnah am Mann ist für unseren Fußball typisch. Da kennen wir uns aus. Und zum Saisonstart oder zum Rückrundenauftritt fehlte es an dieser Abwehrespezifik noch nie. Auch in Halle nicht, wo konsequent gestört wurde. Und dennoch wurde dieser Stil nicht szenenbeherrschend, weil sich die Akteure, hüben wie drüben, anerkennenswert aus der Enge lösten und sich Freiräume erliefen und erpielten! Alle Verteidiger stießen nach vorn, geschicktes Freikombinieren sorgte für aussichtsreichste Möglichkeiten in den gegnerischen Strafräumen. „Beide Mannschaften offerierten Mut und Temperament. Das war schon sehenswert“, urteilte DFV-Cheftrainer Manfred Zapf. „Uns fehlte das zweite Tor, dann wäre ein Remis vielleicht möglich gewesen“, so HFC-Vorsitzender Bernd Bransch. Und er ging schonungslos ins Gericht mit den Raubbombenkrakeelern, die „nur die eigene Mannschaft verunsicherten“.

Verteidiger - „Offerten“ durch Stellungspielfehler oder Ballverluste wird es immer geben. Diesmal bezahlte der HFC für derartige Großzügigkeit. Aber die Offerte nutzt gar nichts, wenn sie der Gegner nicht annimmt, wie so oft schon geschehen und gesehen. Der BFC nahm an, und was seine Strategie und Taktik betraf, in heißer Atmosphäre kühlen Kopf zu bewahren und Attraktivität mit Effektivität zu verbinden, da war er den Gastgebern ein ganz gehöriges Stück voraus. -gs-

Grüße nach Elbflorenz

Dresdens Fußball ist in aller Munde, Dresdens Anhang nicht minder. Einsame Klasse bislang jedenfalls in DDR-Gefilden, wenn die Woge der 25 000 selbst bei „stink normalen“ Paarungen Stimmung in Schwarz-Gelb macht, der eigenen Elf damit förmlich Flügel verleiht. Nun läßt der Hansa-Anhang grüßen. 18 500 im Schnitt der ersten Halbserie sind längst nicht der Endstand. Mit 25 000 Fassungsvermögen wird die Arena offiziell angegeben. 23 000 kamen im Schlußspiel der Herbstserie gegen den BFC, 27 000 nun gegen den 1. FC Lok. Was ist da zu erwarten, wenn die Elbflorenz an die Küste kommen?

„Mir wär's das liebste, das geschähe schon diese Woche“, drückte Heiko März Zuversicht und Selbstvertrauen aller aus. „Klar, wir wollen uns oben festbeißen“, hörten wir von Jens Wahl. Alle Gegner werden spüren müssen, zu Hause tritt Hansa (wie eben Dresden schon lange) mit einem 12. Mann an - den Zuschauern. Allerdings: Von nichts kommt nichts.

Und Trainer Voigt wie Klubvorsitzender Pischke haben wohl den richtigen Draht zwischen Mannschaft und Fans hergestellt. Als Ausgangspunkt unabdingbar: ein stark aufgeladener Akku, der Leistungen garantiert. Wenn die Hanseaten, entgegen manch früherer Halbherzigkeit, heute mit Leidenschaft und Draufgängerqualitäten den bisherigen Großen des DDR-Fußballs den sportlichen Kampf ansagen, stürzt sich ihr Anhang mit in die stürmische See. Unserem Fußball kann's nur gut tun!

h. f.

Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC MAGDEBURG:** Glückwünsche und Blumen gab es vor der Partie gegen den FCK für Wolfgang Steinbach und Frank Cebulla, die ihr 300. bzw. 100. Meisterschaftsspiel für den Klub bestritten.

● **FC CARL ZEISS:** Neuer Oberliga-Assistenztrainer ist Konrad Weise. Dafür übernimmt Jürgen Werner ab 1. März gemeinsam mit Dieter Scheitler die Juniorenmannschaft. Roland Ducke wird Trainer der 15jährigen Burschen. - Bernd Lindrath hat sich dem Bezirksligisten Jenauer Glaswerk angeschlossen. - Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Biermann, Generaldirektor des Kombines VEB Carl

Zeiss Jena, wurde zum Ehrenvorsitzenden des Klubs berufen.

● **FC HANSA:** Mit der Hansa-Ehrendnadel in Gold geehrt wurden anlässlich ihrer offiziellen Verabschiedung vom Leistungssport Norbert Littmann, der 169 OL-Spiele für die Rostocker bestritt, und Axel Hauschild. Der 26jährige, mit 15 U 21- und sieben U 18-Auswahleinsätzen zu den Torhüter-Talenten der DDR zählend, mußte nach mehreren Knieoperationen vorzeitig aufgeben. Axel ist Diplom-sportlehrer und arbeitet in diesem Beruf. Viel Beifall auch für Klaus Decker, der derzeit seinen DHK-Abschluß macht und vom Mannschaftsbetreuer zum Nachwuchstrainer umstellt.

Am Sonnabend, dem 4. März, um 15.00 Uhr spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 15. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC K.-M.-Stadt-FC C. Z. Jena (1:2)	53	12	17	24	50:94	41:65
Energie Cottbus (N)-FC Hansa Rostock (0:3)	7	-	1	6	2:12	1:13
1. FC Lok Leipzig-Hallescher FC Chemie (0:1)	39	21	8	10	81:33	50:28
BFC Dynamo (M/P)-Wismut Aue (2:2)	64	29	23	12	114:56	81:47
Sachsenr. Zwickau (N)-1. FC Union Berlin (0:2)	25	5	11	9	27:26	21:29
Stahl Brandenburg-FC Rot-Weiß Erfurt (0:3)	9	4	3	2	12:11	11:7
Dynamo Dresden-1. FC Magdeburg (2:0)	47	23	11	13	76:61	57:37

In Klammern: Die Punktspielergebnisse der 1. Halbserie 1988/89.

DAS fuwo THEMA



Von Jürgen Nöldner

Brasilien gegen Argentinien - welchem Fußballanhänger läuft nicht schon da das Wasser im Munde zusammen. Um die beiden Teams, um das donnernde „Brasil“ und „Argentinia“ ranken sich ganze Legenden. Namen haben Einzug in die Geschichte des Fußballs gefunden, die Stars vom Zuckerhut mit Gilmar, Nilton Santos, Garrincha, Didi, Socrates oder Zico, die Köhner vom Rio de la Plata mit Passarella, Kempes, Buchuraga, Pompidou oder Brown. Weltmeistertitel sind ihr eigen, der Nachwuchs für die beiden großen Fußball-Nationen wächst anscheinend problemlos nach.

Brasilien gegen Argentinien - ein Knüller der 5. Junioren-Weltmeisterschaft schon im Viertelfinale. Beide wurden ihrem Ruf gerecht. Die Brasilianer eine Idee südamerikanischer, mit mehr Improvisation, Überraschungseffekten, glanzvollen Direktkombinationen und individuellen Kabinettstückchen. Die Argentinier ein wenig europäischer, disziplinierter, sicherlich vom Weltmeistermacher Dr. Carlos Bilardo als Vorbild geprägt. Bei beiden Fußball mit individueller Gestaltung und kollektivem Verhalten. Da konnte jeder sein Können demonstrieren - Ballannahmen auf engstem Raum und auch unter Bedrängnis, Diagonalschüsse zur Spielverlagerung, Fallrückzieher im eigenen und gegnerischen Strafraum, das Umspielen des Kontrahenten mit immer neuen Finten, das offensichtliche Bemühen, den Ball im Spiel zu halten, nur im Notfall den verspönten Ausball zu provozieren. Und nur ein Tor! Ja, auch die Kicker Südamerikas haben mit dem Torreschießen ihre Sorgen, was angesichts ihrer technischen Sicherheit überrascht. Aber keine Klagen darüber, das Herausspielen der nächsten Chance ist der beste Trost.

Junioren-Weltmeisterschaft als Messe der Nationalspieler von morgen. Darin liegt der Sinn, auch wenn finanzkräftige Manager das natürlich mit anderen Augen betrachten, ihre Fühler und Verträge schon ausstrecken. Brasilien und Argentinien werden letztlich personifiziert mit Pele und Maradona, ihr Geist spielt wohl immer mit. An ihnen wird jeder Bursche gemessen, obwohl beide Trainer, Rene Rodrigues Simus und Carlos Oscar Pachame, sich in der Pressekonferenz und bei Interviews dagegen verwahrten.

Aber war es nicht ein 17jähriger Pele, der bei der WM 1958 in Schweden die Welt verzauberte, oder ging der Stern des Diego Armando Maradona eben nicht bei diesen Junioren-Titelkämpfen auf? Faria Bismarck Basselo und Sergio Santos Gil sollen in Peles Fußstapfen treten, Diego Pablo Simeone will ein Nachfolger Maradonas werden. „Simeone war für mich bisher der beste Fußballer“ schwärmte Real Madrids einstiges Außenstürmer-Idol Gento. Ich habe zwei andere Namen festgehalten: den defensiven Mittelfeldstar Moacir Rodriguez Santos von Minas Gerais und den dribbelstarken, kreuzgefährlichen Angreifer Martin Felix Ubaldi von Independiente Buenos Aires.

Ich bin mir sicher, ihre Namen werden wir in Zukunft noch oft hören.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!



